

Bedienungsanleitung BlueEdit-Config

Inhalt

Einleitung	1
Installation	2
Systemanforderungen	5
Unterstützte Geräte und Protokolle	6
Allgemeine Bedienungsweise	7
Lizenzierung der Software	9
Demoversion	10
Konfiguration	11
Erste Schritte	13
Konfiguration Programmgeber	15
Konfigurations - Designer	35
Eines neues Project anlegen	36
Projekt speichern	37
Allgemeine Konfiguration	38
Einstellungen der Spuren für BlueEdit	40
Online-Hilfe	44
Kommunikationsprotokoll / Gerätefamilien	46
Kommunikationsprotokoll (Gerätefamilie) hinzufügen	47
Kommunikationsprotokoll ändern	51
Kommunikationsprotokoll löschen	52
Geräte	53
Geräte hinzufügen	54
Geräteadresse ändern	58
Geräte kopieren	59
Geräte löschen	60
Anhang	61
Dateien und Verzeichnisse	62
Fehleranalyse	63
Einstellungen und Konfigurationen für Remote-Betrieb	65
Firewall - Einstellungen	66
DCOM - Einstellungen	68

Weitere Sicherheitseinstellungen	71
Beispiel für DCOM - Einstellungen	73
Probleme beim Remote - Zugriff	76
Endbenutzer - Lizenzvereinbarung	77

Index	a
--------------	----------

1 Einleitung

Einleitung

Das Programm BlueEdit-Config dient zur Konfiguration der Software BlueEdit. Bei der Software BlueEdit handelt es sich um einen OPCServer gemäß OPC - Spezifikation DA 3.0. In der folgenden Bedienungsanleitung wird nicht die OPC - Spezifikation beschrieben, sondern die Konfiguration der Software BlueEdit.

Damit BlueEdit einwandfrei funktionieren kann, besonders in Remote - Umgebungen sind ggf. die DCOM - Einstellungen des PCs entsprechend vorzunehmen. Wie z.B.: bei einem PC mit Windows XP (Service Pak 2) die Einstellungen vorzunehmen sind, wird im Kapitel DCOM - Einstellungen (☞ see page 68) kurz behandelt.

Sollte die Funktionalität von BlueEdit einmal nicht ausreichend sein, so sind bald weitere OPC - Server mit zusätzlichen Möglichkeiten vorhanden.

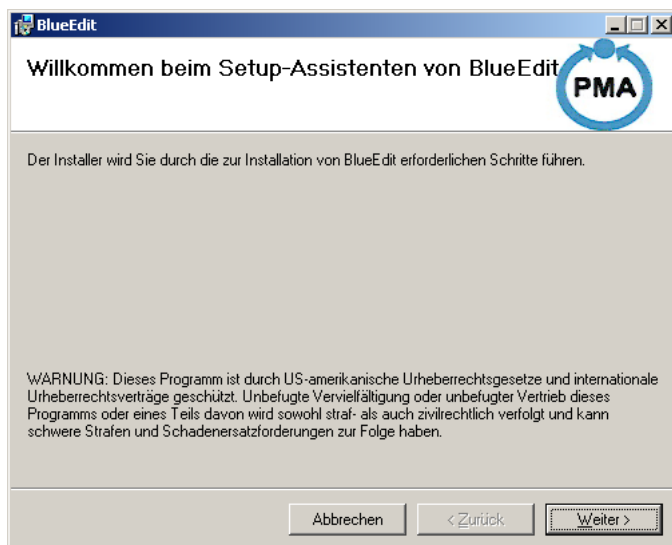
von MSIndustrie Software GmbH. Sobald diese Verfügbar sind, sind die entsprechenden Hinweise im Internet unter <http://www.msindustrie.de> zu finden.

1.1 Installation

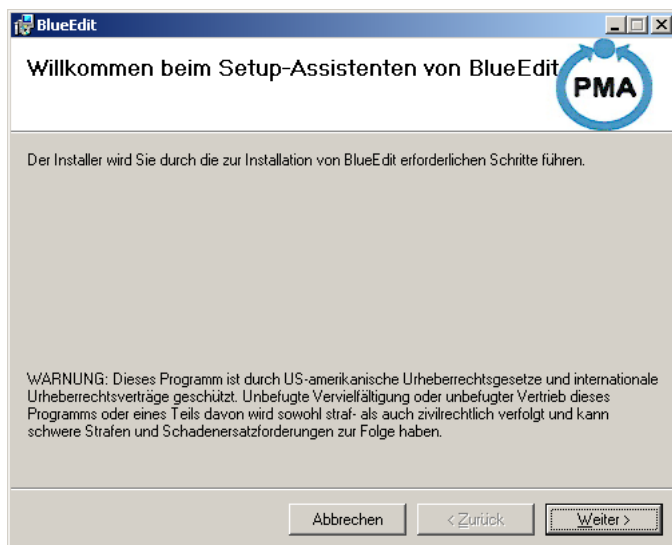
Installation

Das Installationspaket von BlueEdit wird entweder auf der zum Lieferumfang des KS108easy gehörenden CD gefunden, oder von der PMA-Homepage heruntergeladen.

- Starten Sie das Installationsprogramm Setup.exe. Dieses befindet sich auf der CD im Ordner X:\BlueEdit\German und X:\BlueEdit\English. Hierbei steht X für das CD - Laufwerk. Nach Aufruf von Setup.exe erscheint in der Regel folgendes Fenster auf dem Bildschirm. Falls aber auf dem Rechner noch nicht das DotNet Framework von Microsoft oder MDAC_TYP von Microsoft vorhanden ist, so werden diese ggf. erst installiert.

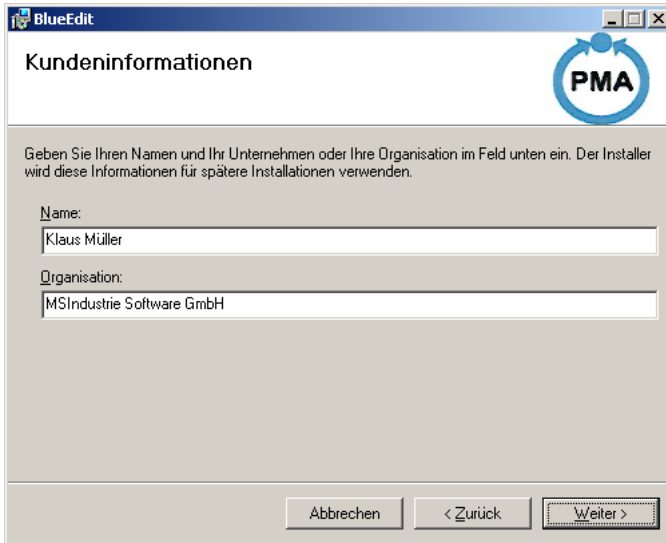


- Wenn dann die Schaltfläche "Weiter" betätigt wird, dann erscheint die nächste Bildschirmmaske:

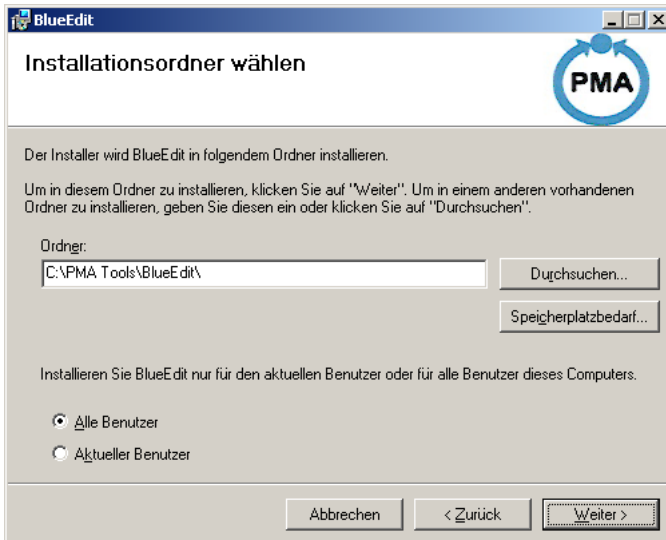


- Die dort dargestellte Endbenutzer - Lizenzvereinbarung (EULA) sollte sorgfältig gelesen werden. Eine Kopie dieser Lizenzvereinbarung befindet sich auch im Anhang dieser Bedienungsanleitung (siehe Endbenutzer - Lizenzvereinbarung) (☞ see page 77). Nachdem diese Lizenzvereinbarung akzeptiert wurde muss die Schaltfläche "Weiter" betätigt werden

und es erscheint:



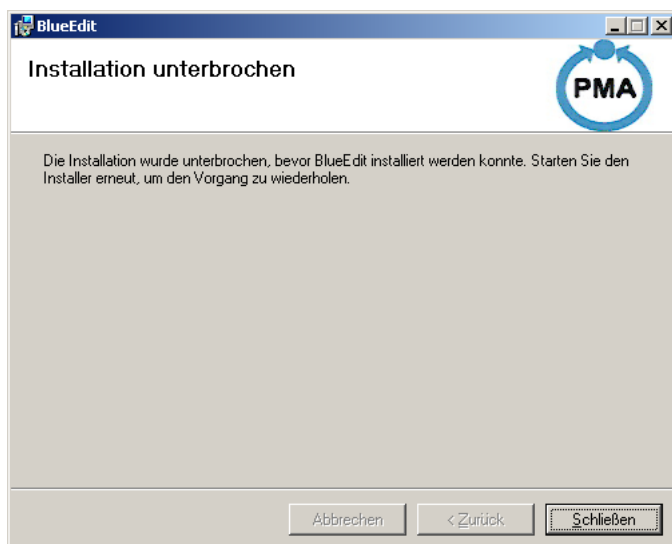
- In dieser Bildschirmmaske sind Benutzerdaten (Name und Organisation). Nachdem gültige Eingaben gemacht wurden und die Schaltfläche "Weiter" betätigt wurde, dann kann das Installationsverzeichnis gewählt werden:



- Natürlich kann das Voreingestellte auch übernommen werden. Soll es geändert werden, so ist die Schaltfläche "Ändern" zu betätigen. Mit der Schaltfläche "Weiter" wird die nächste Bildschirmmaske angezeigt:



- Die Software ist jetzt bereit installiert zu werden. In der Bildschirmmaske sind noch einmal alle wichtigen Installationsinformationen zusammengefasst. Sind diese nicht richtig, so kann mittels der Schaltfläche "<Zurück" zu den vorherigen Bildschirmmasken zurückgekehrt werden. Soll doch nicht installiert werden, so kann die Installation noch mittels der Schaltfläche "Abbrechen" abgebrochen werden. Mittels der Schaltfläche "Installieren" startet die Installation. Dieses kann einige Zeit in Anspruch nehmen bis alle Dateien installiert und registriert wurden. Nachdem die Installation abgeschlossen ist erscheint folgende Bildschirmmaske:



- Nach dem die Schaltfläche "Fertigstellen" betätigt wird werden dann alle temporären Dateien entfernt und die Installation ist abgeschlossen.

Lizenznummer

Eine gültige Lizenznummer kann sowohl im Konfigurator als auch im Programmeditor unter <Hilfe><Lizenzinfo> eingegeben werden. Bei Fehlen einer Lizenz-Nr. können Rezepte weder an Zielgeräte übertragen noch ausgelesen werden. Ebenso ist der Import / Export von Rezepten nicht möglich.

1.2 Systemanforderungen

Systemanforderungen

Die Software ist unter den Betriebssystemen Windows 2000 und XP lauffähig. Ob es auch noch unter Windows NT, 95, 98 und ME lauffähig ist wurde nicht getestet und es gibt dafür auch keine Unterstützung durch MSIndustrie Software GmbH.

Neben dem richtigen Betriebssystem ist auch wichtig, dass das .NET .- Framework (ab Version 1.1) installiert ist. Ansonsten wird empfohlen mindestens folgende Hardware einzusetzen:

- PC (Pentium IV \geq 2 GHz)
- \geq 1024 MB RAM
- \geq 40 GB Harddisk
- CD oder DVD - Laufwerk
- optional ein CD oder DVD - Brenner zur Datensicherung
- VGA - Karte und Monitor (Auflösung 1024*768 mit 256 Farben oder besser)
- serielle Schnittstelle(n) (wenn RS232, dann zusätzlich Konverter nach RS422)
- ggf. Profibuskarte(n), wenn Profibusgeräte angeschlossen werden sollen
- Ethernet - Anschluß
- USB - Ports an der Front

1.3 Unterstützte Geräte und Protokolle

Das Konfigurationsprogramm BlueEdit-Config unterstützt die Konfiguration der Software für die folgenden Gerätefamilien und Gerätetypen:

1. Regler und Anzeiger von PMA GmbH Kassel (Protokoll ISO 1745):

Regler: KS92, KS94, KS98, KS98-1

2. Geräte mit ModBus RTU Schnittstelle

BluePort Regler von PMA GmbH Kassel

(z.B. KS90-1Programmer)

3. Geräte mit ModBus On TCP/IP Schnittstelle

KS108 Easy

1.4 Allgemeine Bedienungsweise

Allgemeine Bedienungsweise

Beim Arbeiten mit dem Konfigurationsprogramm sollten folgende Hinweise beachtet werden, da es das Arbeiten mit dem Programm erleichtert. Meistens wird das Programm mit mehreren Fenstern dargestellt.

Das Programm verfügt über eine Menüleiste, mittels der die wichtigsten Funktionen aufgerufen werden können. Unterhalb der Menüleiste befindet sich eine Symbolleiste. Wird der Mauszeiger auf eines der Symbole der Symbolleiste positioniert, so wird ein kurzer Hilfstext eingeblendet, der die Funktion des Symbols beschreibt, die ausgeführt wird, falls mit der linken Maustaste auf das Symbol geklickt wird.

Unterhalb der Symbolleiste befindet sich das Programmfenster, das in mehrere Abteilungen aufgeteilt ist. Jedes Teilfenster hat einen Titelfalken, der die Funktion kurz beschreibt. Immer dort wo es sinnvoll ist, hat jedes Teilfenster ein eigenes Kontextmenü, das als Popup eingeblendet wird, wenn die rechte Maustaste betätigt wird. Dazu ist der Mauszeiger in das entsprechende Fenster zu positionieren und anschließend die rechte Maustaste zu drücken. Da das Konfigurationsprogramm nicht automatisch die vorgenommenen Änderungen abspeichert, sollte dieses nach einigen Änderungen manuell ausgeführt werden. Dadurch können ggf. gemachte Fehler frühzeitig gemerkt und korrigiert werden.

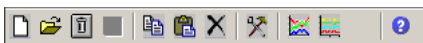
Meistens lässt sich das Programm mittels der Symbole in der Symbolleiste bedienen. Einige Funktionen stehen aber ggf. nur in einem Kontextmenü zur Verfügung. Ein Kontextmenü lässt sich mittels der rechten Maustaste einblenden. Dafür muss der Mauszeiger auf die entsprechende Tabelle, Zeile einer Tabelle oder einem grafischen Element positioniert werden. Anschließend ist dann die rechte Maustaste zu betätigen.

Symbolleiste Konfigurations-Designer

Bei einem leeren Projekt wird im Konfigurations-Designer die folgende Symbolleiste angezeigt:



Bei einem geladenen Projekt kann die Symbolleiste wie folgt aussehen:



Die einzelnen Symbole haben die folgenden Funktionen:

Ein neues Projekt anlegen.


Öffnet ein bestehendes Projekt

Löscht ein bestehendes Projekt

Speichert alle Änderungen eines Projektes

Kopiert das markierte Gerät oder das markierte Kommunikationsprotokoll (inkl. aller zugehöriger Geräte) in die interne Zwischenablage

Fügt das Gerät oder die Geräte aus der Zwischenablage in die Konfiguration ein

 Löscht das markierte Gerät oder das markierte Kommunikationsprotokoll (inkl. aller zugehöriger Geräte) aus der Konfiguration.



Ruft die Konfiguration der Grafikausgabe der analogen Spuren auf.



Ruft die Konfiguration der Grafikausgabe der digitalen Spuren auf.



Blendet die Schaltfläche für die Toolbox ein oder aus.



Anzeige der Produktinformation

Symbolleiste bei nicht aktiver Konfiguration

Ist momentan der Konfigurations - Designer nicht aktiv, dann steht die folgende Menüleiste zur Verfügung:



Die einzelnen Symbole haben die folgenden Funktionen:



Ruft den Konfigurations - designer auf

2 Lizenzierung der Software

Lizenzierung

Das Programm BlueEdit-Config selbst benötigt keine Lizenznummer und keine Aktivierung. BlueEdit benötigt aber für die volle Funktionalität eine Lizenznummer. Diese kann in BlueEdit, oder aber auch in BlueEdit-Config eingegeben werden. Um die Lizenznummer einzugeben ist folgendes zu machen:

1. Im Menü "Hilfe" ist der Menüpunkt "Lizenzinfo" zu wählen.
2. Es erscheint folgende Maske zur Eingabe der Lizenznummer, falls noch keine eingegeben worden ist:

The 'Lizenzierung' dialog box has a title bar with a close button. The main text reads: 'wird jetzt für Sie lizenziert. Geben Sie bitte Ihre Lizenznummer ein.' Below this is a text input field labeled 'Lizenznummer:' containing '0000-0000-0000'. To the right of the input field are 'OK' and 'Abbrechen' buttons. At the bottom, there is a 'Demo' button and a paragraph: 'Durch Auswahl von "Demo" steht Ihnen nur eine eingeschränkte Funktionalität zur Verfügung. Sie können die Lizenznummer jederzeit unter "Hilfe/Lizenz" ändern.'

3. Wurde eine gültige Lizenznummer eingegeben, so kann z.B. folgende Maske eingeblendet werden. In dem weißen Feld mit den Sternen steht normalerweise die eingegebene Lizenznummer.

The 'Lizenzierung - Info' dialog box displays the following information: 'Lizenznummer:' followed by a field of asterisks; 'Produktcode: 032 : BlueEdit'; 'Seriennummer: 00001'; 'Lizenzart: Lizenzversion'; and 'Ablaufdatum: ---'. On the right side, there are 'OK', 'Abbrechen', and 'Ändern...' buttons.

2.1 Demoversion

Demoversion

Es kann auch statt einer gültigen Lizenznummer die Software als Demoversion geschaltet werden. Als Demoversion kann aber nicht mit den Geräten in BlueEdit kommuniziert werden.

Laufzeitbegrenzte Lizenznummer


Für BlueEdit sind auch Lizenznummern, die nur für max. 3 Monate funktionieren, verfügbar. Mit diesen Lizenznummern kann BlueEdit auch mit Geräten kommunizieren.

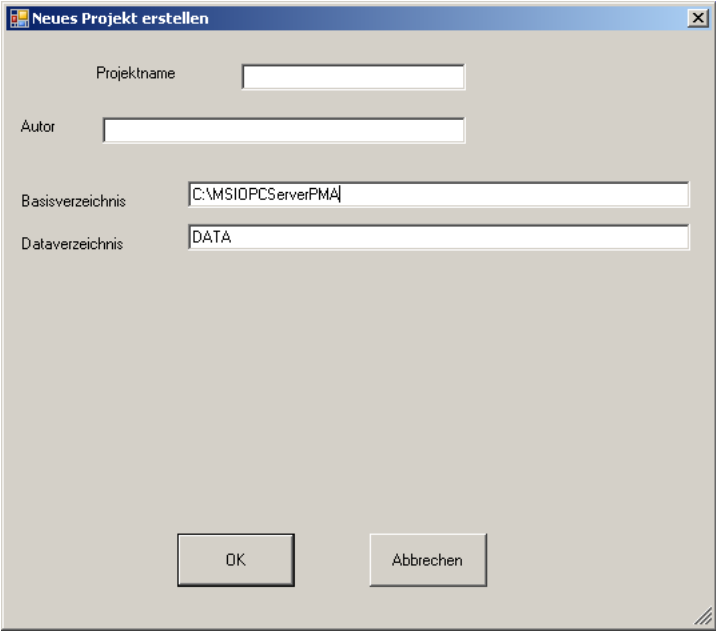
3 Konfiguration

Konfiguration


In den folgenden Kapiteln wird auf die Konfiguration eingegangen. Das Beste ist mit dem Kapitel Erste Schritte (see page 13) zu beginnen, da dort dargestellt ist wie ein komplettes Programmgeber - Projekt erstellt wird.

Es kann entweder das aktuell aktive Projekt, das in der Statuszeile (letzte Zeile von BlueEdit-Config) angegeben ist, ein neues oder ein bestehendes Projekt konfiguriert werden.

Möchten Sie aber ein anderes Projekt erstellen, so kann entweder auf das Icon  geklickt werden, oder im Menü <Datei> <Neues Projekt> gewählt werden. Danach erscheint folgende Bildschirmmaske die auszufüllen ist.



Dem Projekt können jetzt Kommunikationsprotokolle und Geräte hinzugefügt werden.

Soll ein bestehendes Projekt, das nicht das aktuelle ist, konfiguriert werden, so ist das Symbol  zu betätigen. Anschließend erscheint eine Auswahlmaske aller verfügbarer Projekte:



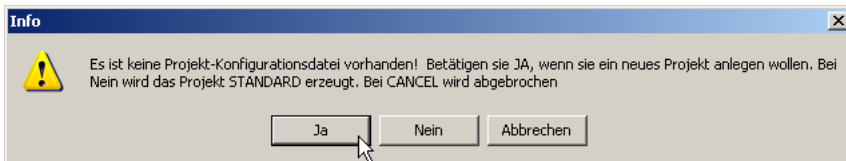
Nachdem eines gewählt wurde und anschließend die Schaltfläche OK betätigt wurde, kann dieses Projekt konfiguriert werden. Enthält das Projekt bereits eine Konfiguration, so wird diese im Designer grafisch, oder im Explorer tabellarisch dargestellt. Ist eine Konfiguration vorhanden, so kann diese geändert und durch zusätzliche Kommunikationsprotokolle und Geräte erweitert werden.

3.1 Erste Schritte

Erste Schritte

Bevor mit BlueEdit Rezepte erstellt werden können, müssen zunächst einige Grundeinstellungen vorgenommen werden.

- Öffnen des BlueEdit-Konfigurators. Das Konfigurationsprogramm finden Sie im Startmenü unter <Start><Programme><PMA Tools><BlueEdit><BlueEdit-Config>. Beim erstmaligen Öffnen erscheint folgender Dialog:



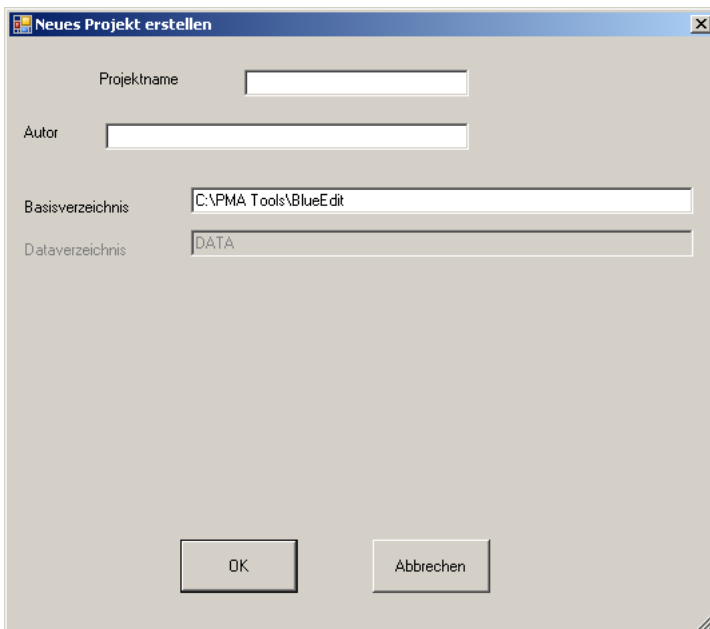
- Nach Bestätigen mit „Ja“ kann ein Projektname eingegeben werden. Geben Sie einen Autor und ein Basisverzeichnis an.

Hinweis:

Das Anlegen weiterer Projekte bzw. Öffnen bereits vorhandener Projekte erfolgt über <Datei><Neues Projekt> bzw. <Datei>< Projekt öffnen>

Hilfeaufruf über Menü

Falls Sie die Onlinehilfe in Anspruch nehmen möchten, finden Sie diese unter „Hilfe“->„Inhalt“...



In die Maske kann der gewünschte Projektname, der Bearbeiter (Autor), das Basisverzeichnis spezifiziert werden.


Die Voreinstellung für das Basisverzeichnis ist das Verzeichnis in dem sich BlueEdit-Config befindet. Wenn gewünscht wird,

das der BlueEdit später die Daten aus anderen Verzeichnissen liest, so kann ein Basis- Verzeichnis entsprechend angegeben werden.

3.1.1 Konfiguration Programmgeber

Konfiguration eines Projektes

Zuerst muss ein Projekt angelegt werden. Natürlich kann auch das beim ersten Start des Konfigurators angelegte verwendet werden. dieses ist in der Regel das Projekt Standard. Es sollte auf jeden Fall das Projekt Standard angelegt werden, da für dieses Projekt einige Standardeinstellungen nach der Erst-Installation vorhanden sind. Hierbei handelt es sich besonders um einige Einstellungen für die analogen und digitalen Spuren für BlueEdit.

Möchten Sie aber ein anderes Projekt erstellen, so kann entweder auf das Icon  geklickt werden, oder im Menü <Datei> <Neues Projekt> gewählt werden. Danach erscheint folgende Bildschirmmaske die auszufüllen ist.

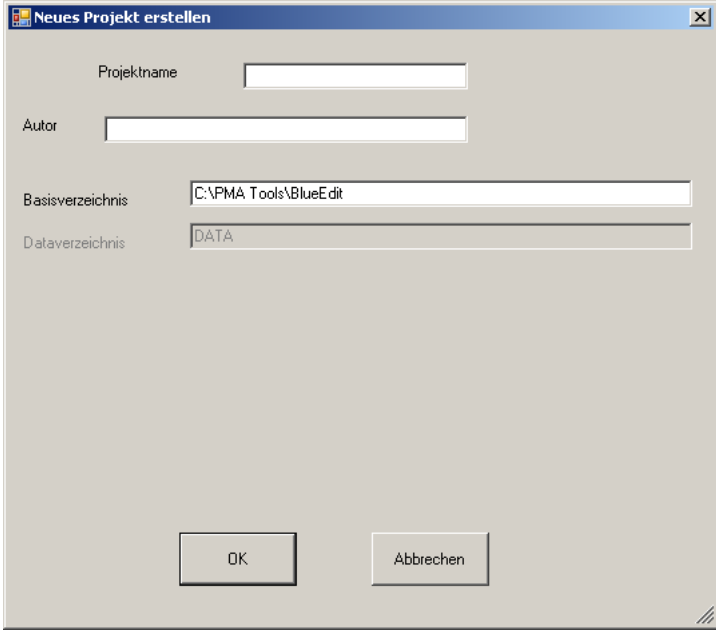


Abb.: Projekt anlegen

Nach "OK" erscheint ein leeres Arbeitsblatt (Bildschirm füllend). In der Statuszeile am unteren Bildschirmrand wird das aktive Projekt angezeigt.

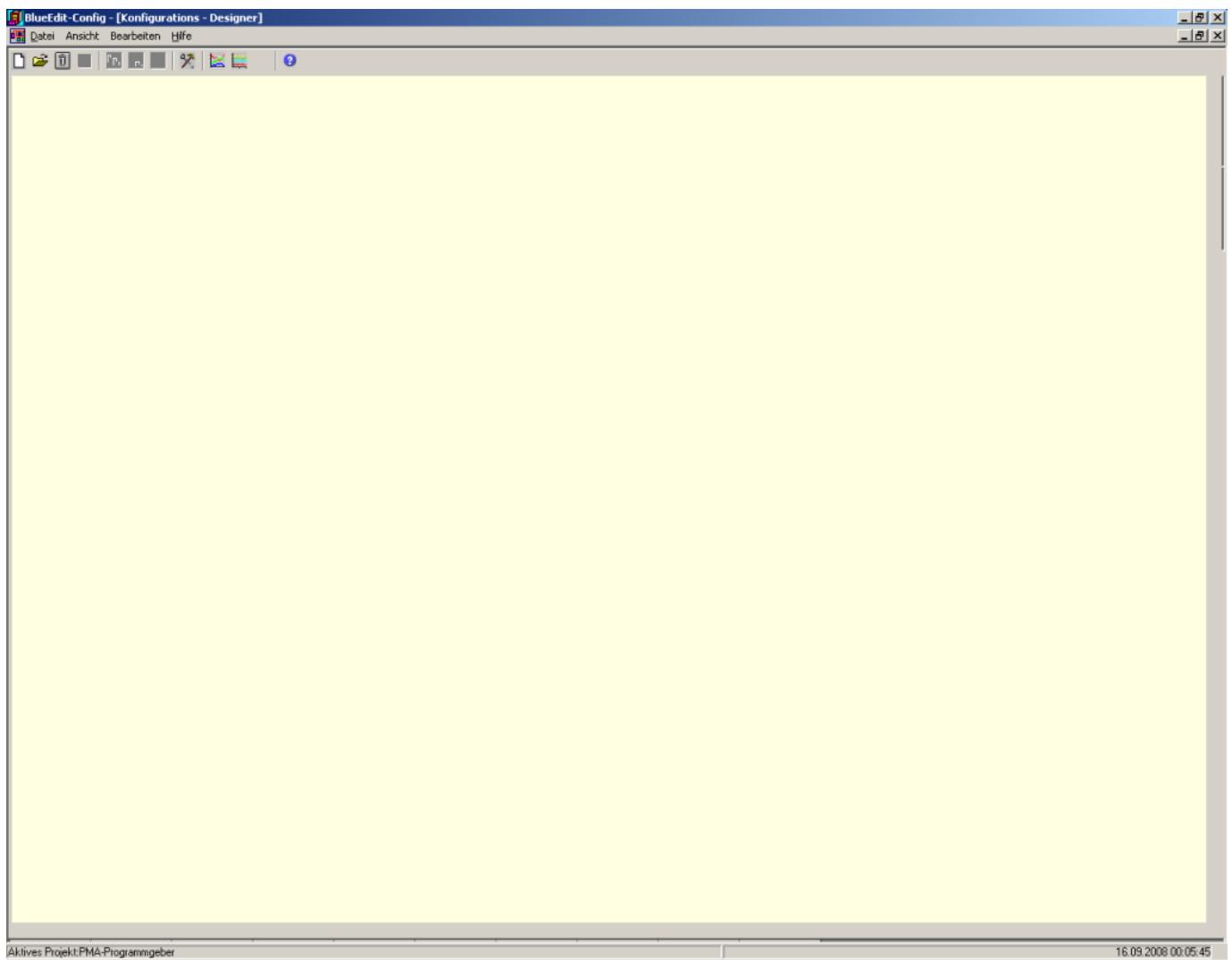


Abb.: Leeres Konfigurationsfenster

+++ In der Konfiguration tragen Sie ein, wie Sie die Rezepte organisieren wollen. Einen Überblick dazu gibt folgende Abbildung:

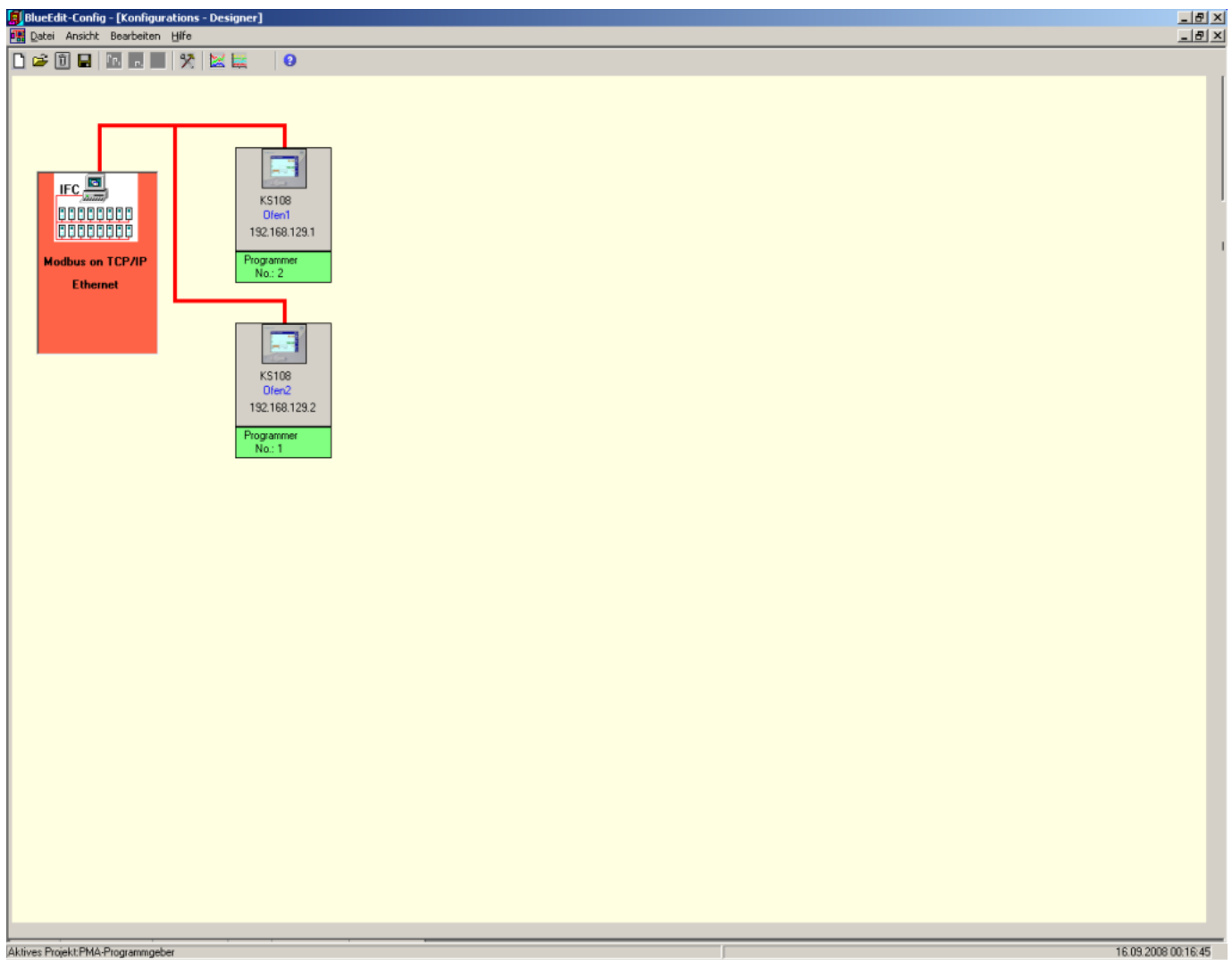



Abb.: Umfangreiche Konfiguration – mehrere Geräte KS108 easy mit teilweise unterschiedlichen Programmgeber

Blenden Sie die „Konfigurations-Toolbox“ ein (-> über Mausklick auf Icon  oder über Menü <Ansicht><Toolbox>)

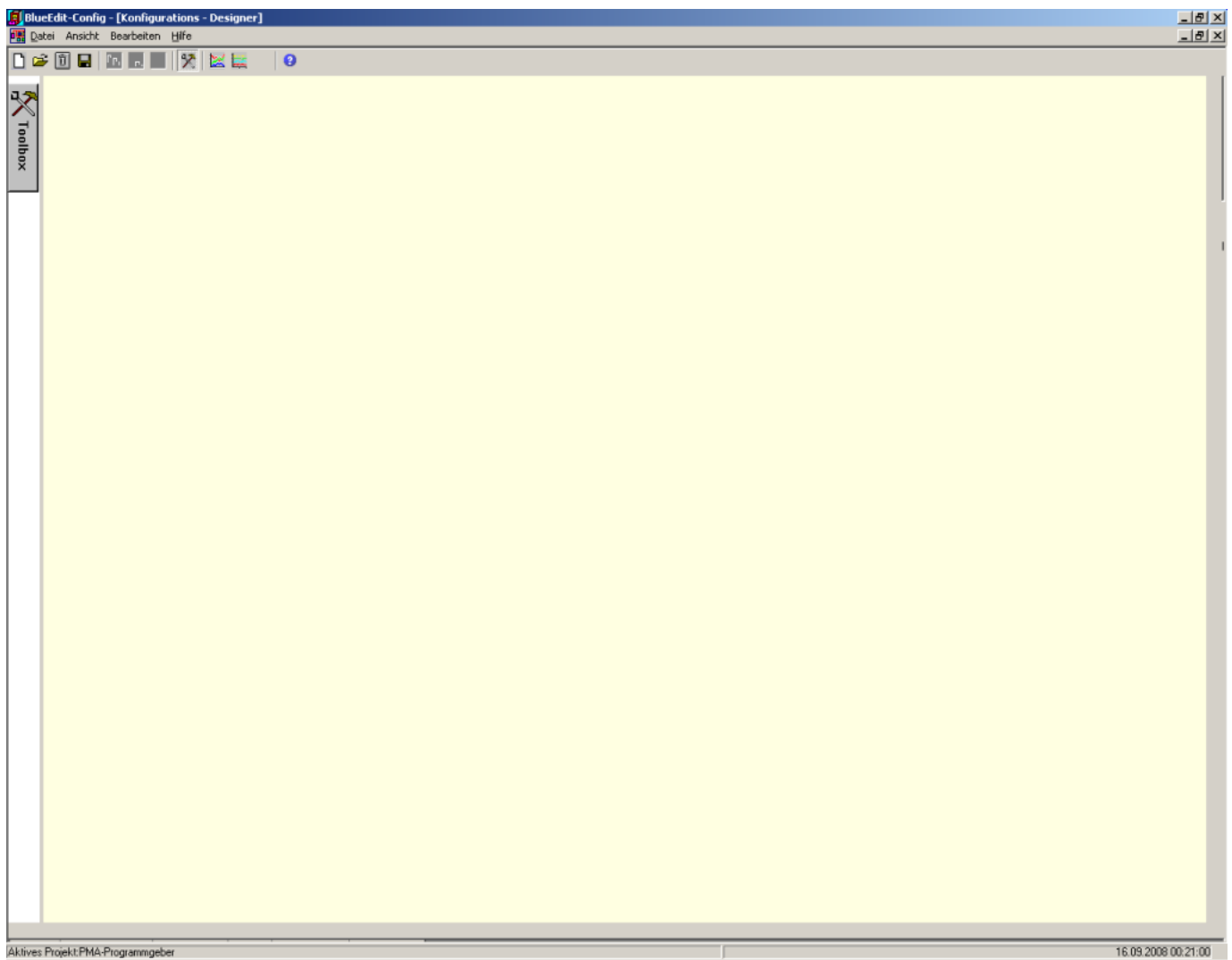


Abb.: Toolbox-Symbol eingeblendet

Positionieren Sie den Mauszeiger über der „Toolbox“-Schaltfläche. Es öffnet sich eine Liste der möglichen Kommunikationsprotokolle.

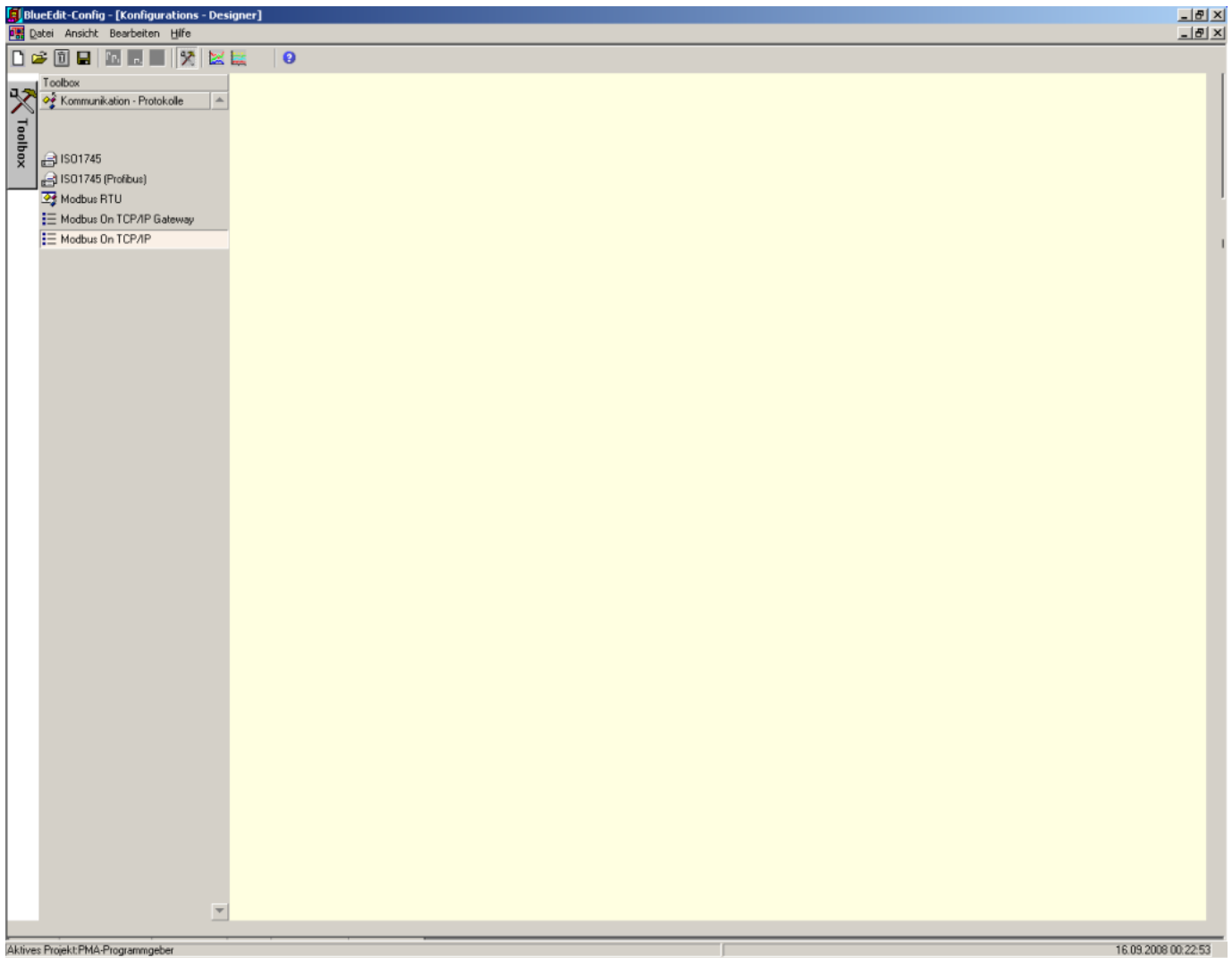


Abb.: Liste der verfügbaren Kommunikationsprotokolle

Wählen Sie das Protokoll, über das mit dem Zielgerät (KS108easy) kommuniziert werden soll (hier: Modbus on TCP/IP).

Aktivieren und halten Sie mit der linken Maustaste das gewünschte Protokoll und ziehen Sie es nach rechts auf das Arbeitsblatt; die gewählte Schnittstelle wird angelegt und grafisch dargestellt.

Auf die gleiche Weise können weitere Schnittstellen (z.B. ISO1745, etc) definiert werden.

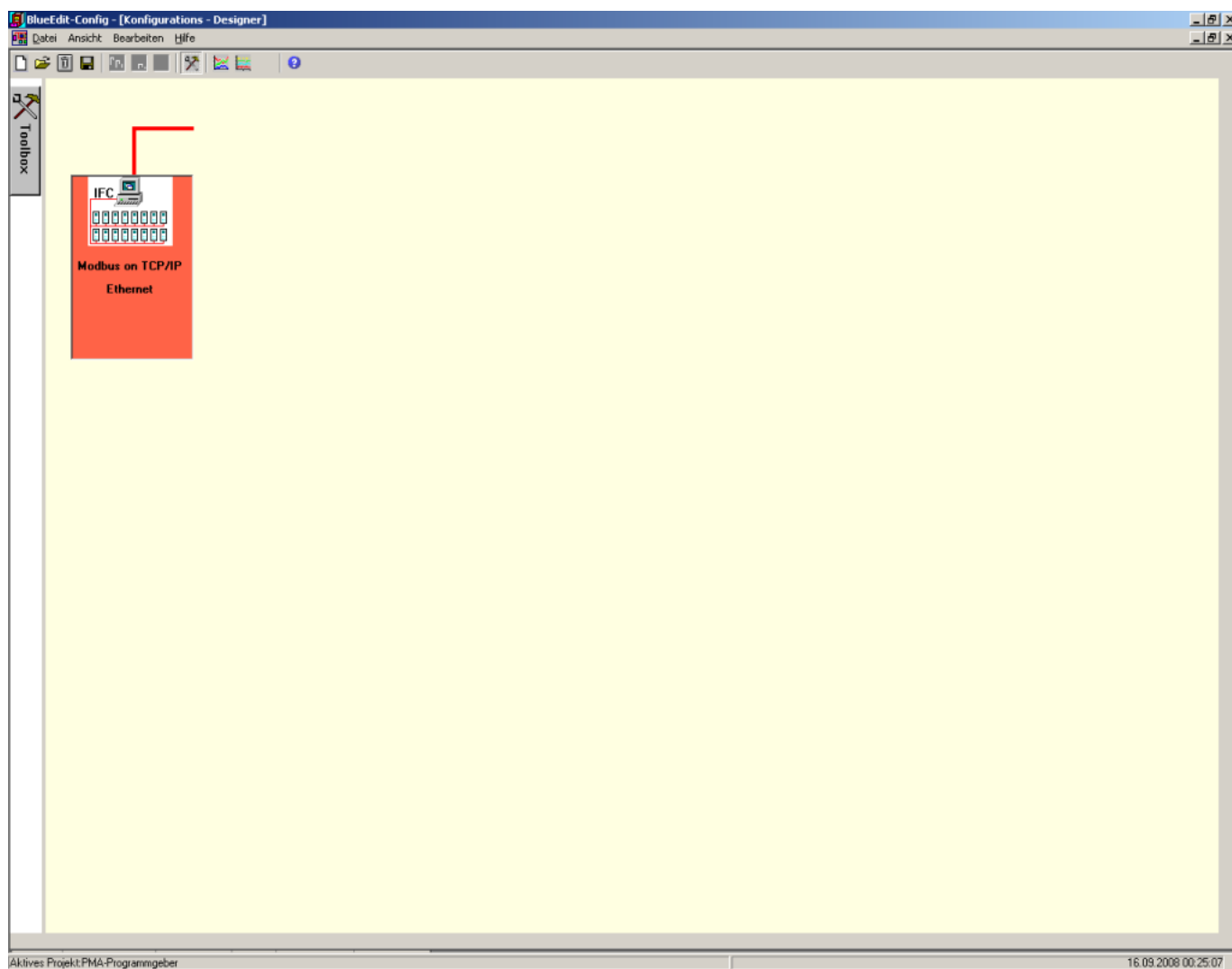


Abb.: Einrichten einer Schnittstelle

Zielgerät auswählen: Nachdem die Kommunikationsart ausgewählt ist, muss nun das Zielgerät hinzugefügt werden, in dem der Programmgeber läuft (z.B. KS 108 easy, KS 98-Familie, KS 90-1).

Wählen Sie die Schnittstelle mit der linken Maustaste an (Symbol färbt sich schwarz).

Anschließend positionieren Sie den Mauszeiger auf die Toolbox. Es öffnet sich eine Auswahlliste mit den verfügbaren Geräten.

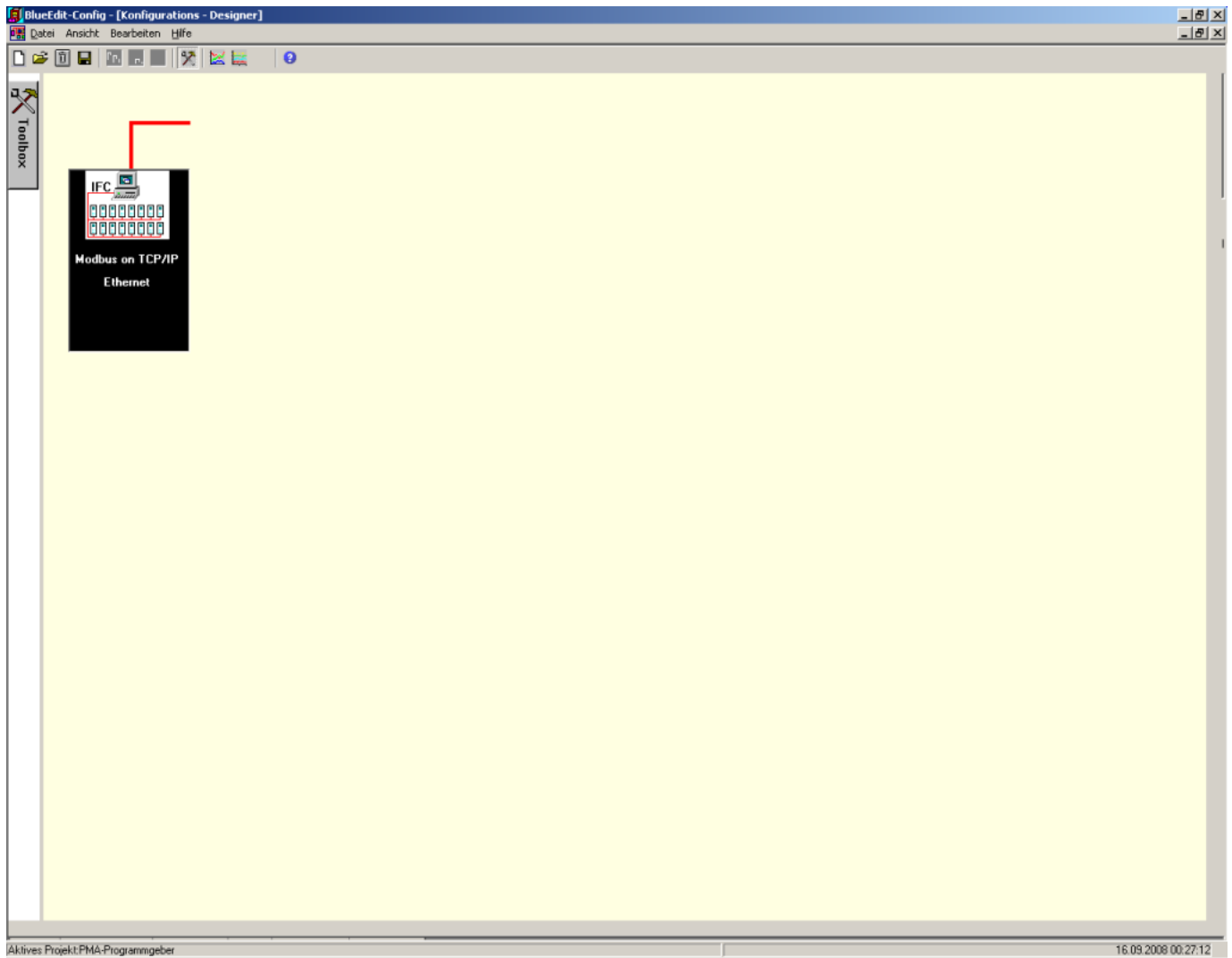


Abb.: Ausgewählte Schnittstelle

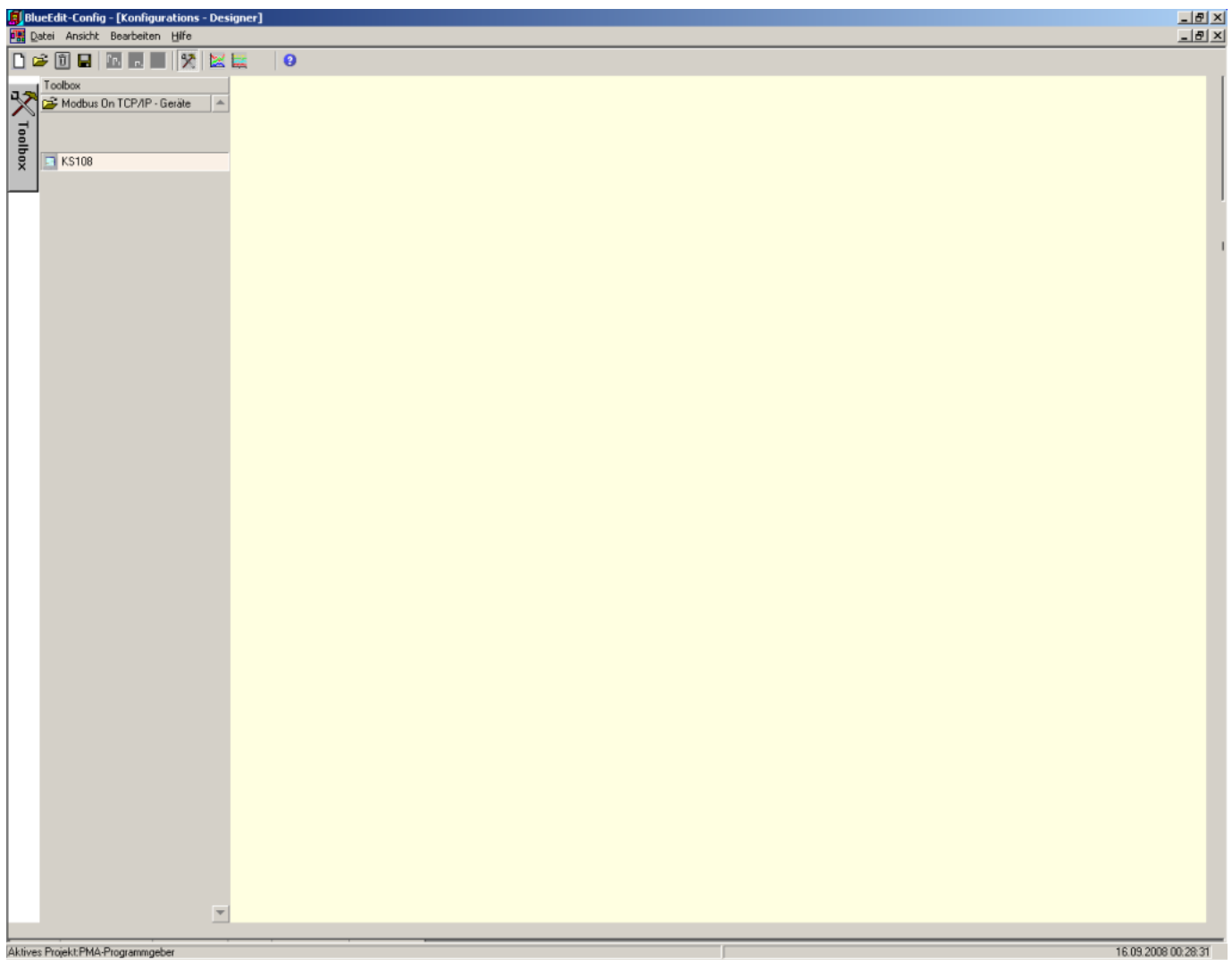
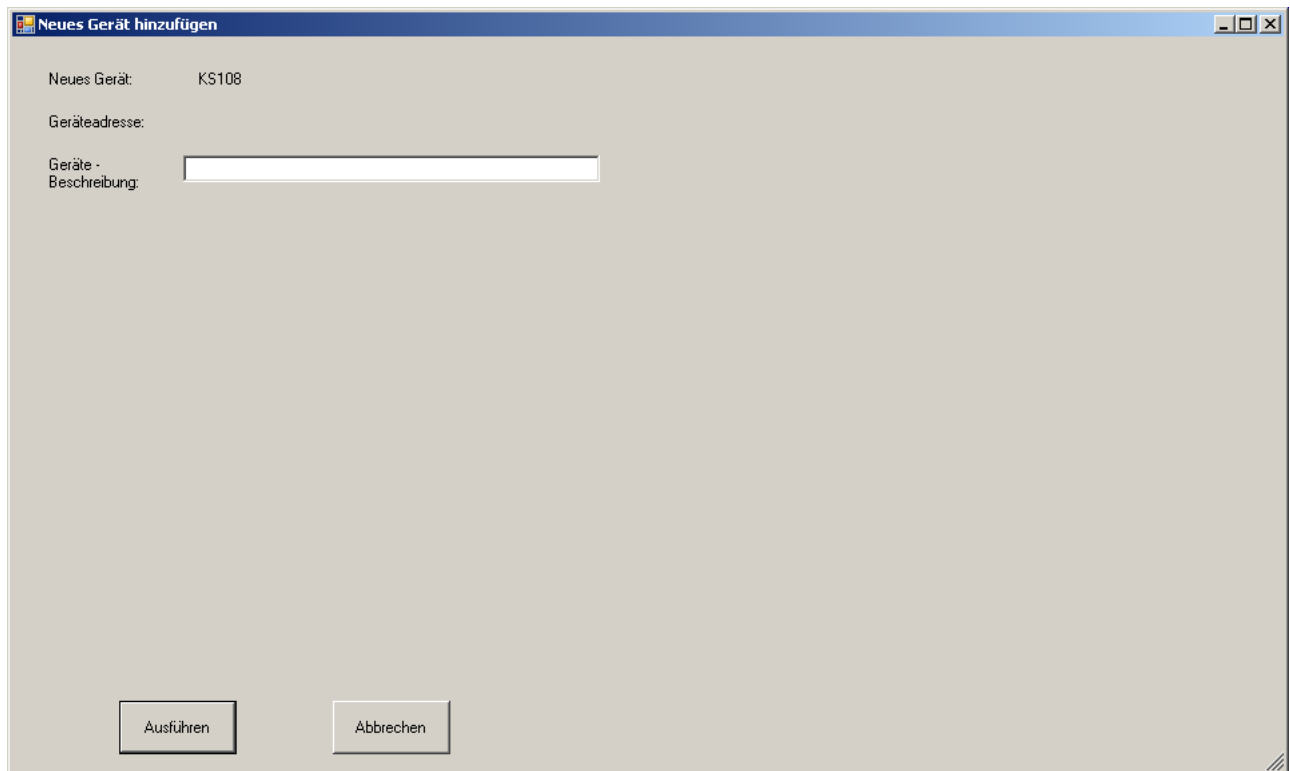


Abb.: Verfügbare Zielgeräte

Ziehen Sie eines der gelisteten Geräte (KS108) mit der linken Maustaste auf das Arbeitsblatt. Es erscheint ein Dialogfenster mit Einstellungen (Gerätebeschreibung, usw.).



The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "Neues Gerät hinzufügen". It has a light gray background and a blue title bar. Inside the dialog, there are three labels on the left: "Neues Gerät:", "Geräteadresse:", and "Geräte - Beschreibung:". The "Neues Gerät:" label is followed by the text "KS108". The "Geräteadresse:" label is followed by a small, empty text box. The "Geräte - Beschreibung:" label is followed by a larger, empty text box. At the bottom of the dialog, there are two buttons: "Ausführen" and "Abbrechen".

Abb.: Name für Zielgerät

Nach Betätigen von „Ausführen“ erscheint das erste Gerät im Konfigurator

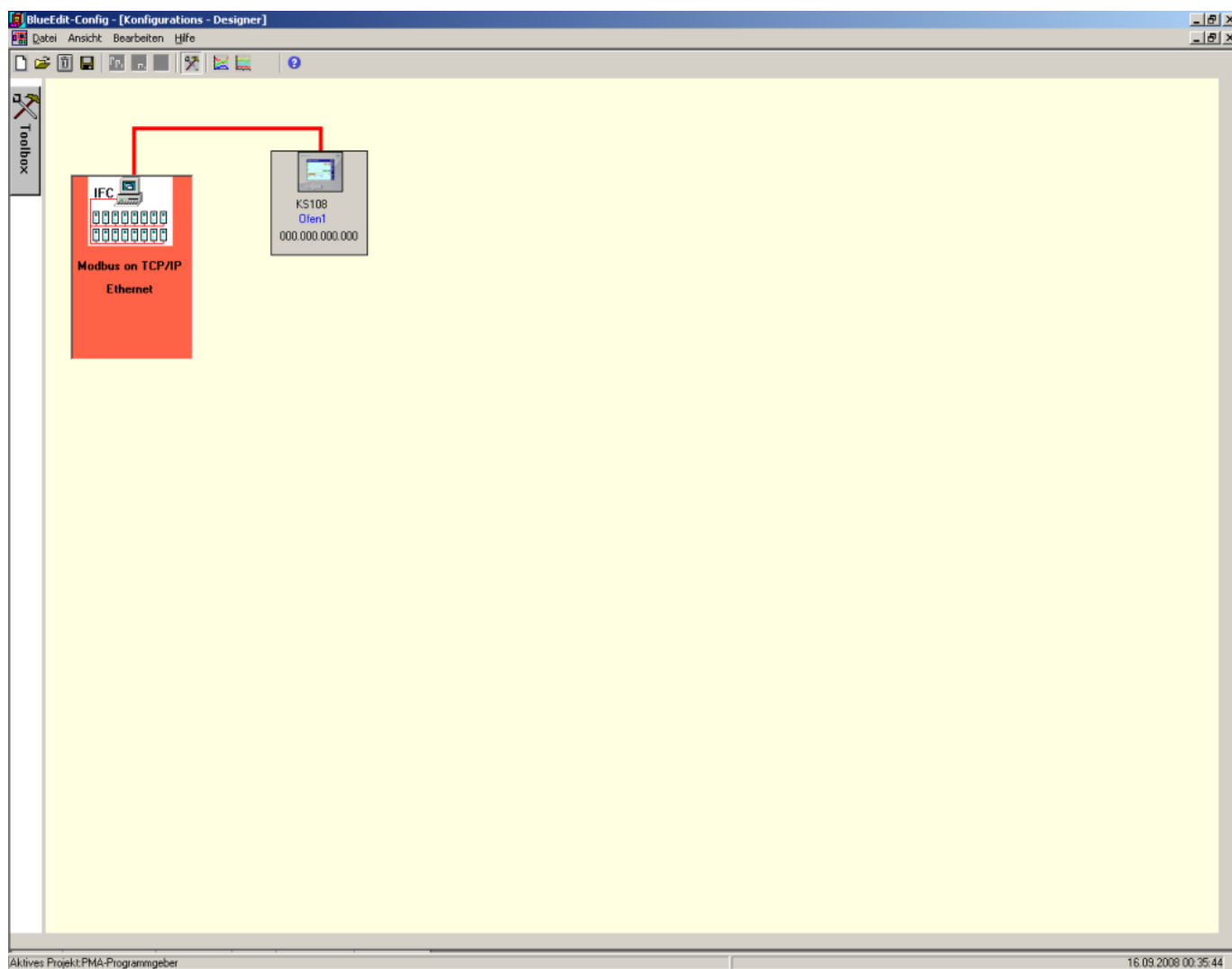


Abb.: Schnittstelle und (Ziel-)gerät KS108easy

Einstellung des (Ziel-) Gerätes

1. Wählen Sie das Gerät mit linkem Mausklick an (Symbol färbt sich schwarz).
- Schnittstelleneinstellungen (z.B. IP-Adresse; sichtbar rechts)
 - Darstellung der aktuellen Hierarchie (Modbus; Explorer-Darstellung; sichtbar unten)

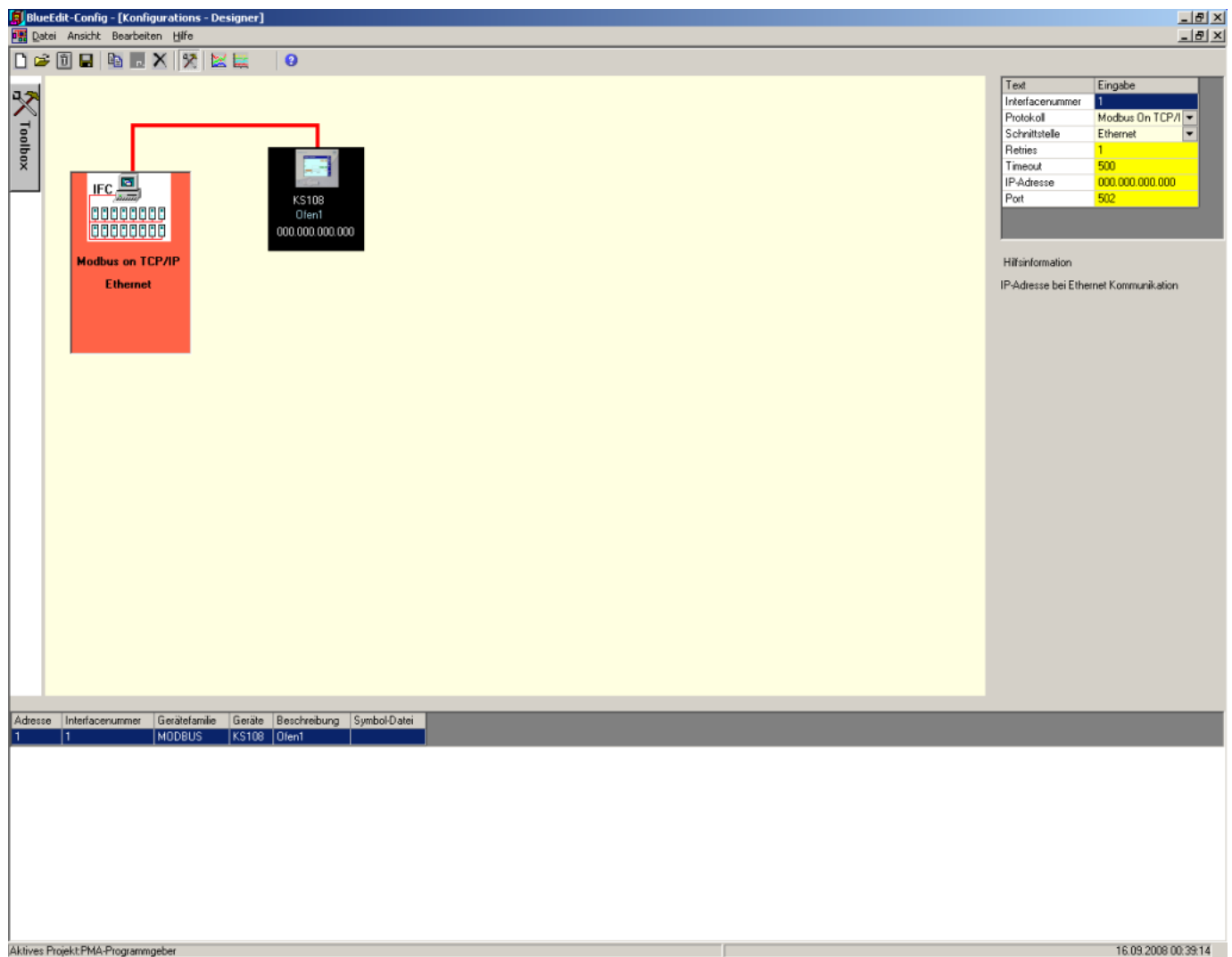


Abb.: Übersicht des Konfigurators

2. Einstellen der Schnittstelle für das Zielgerät

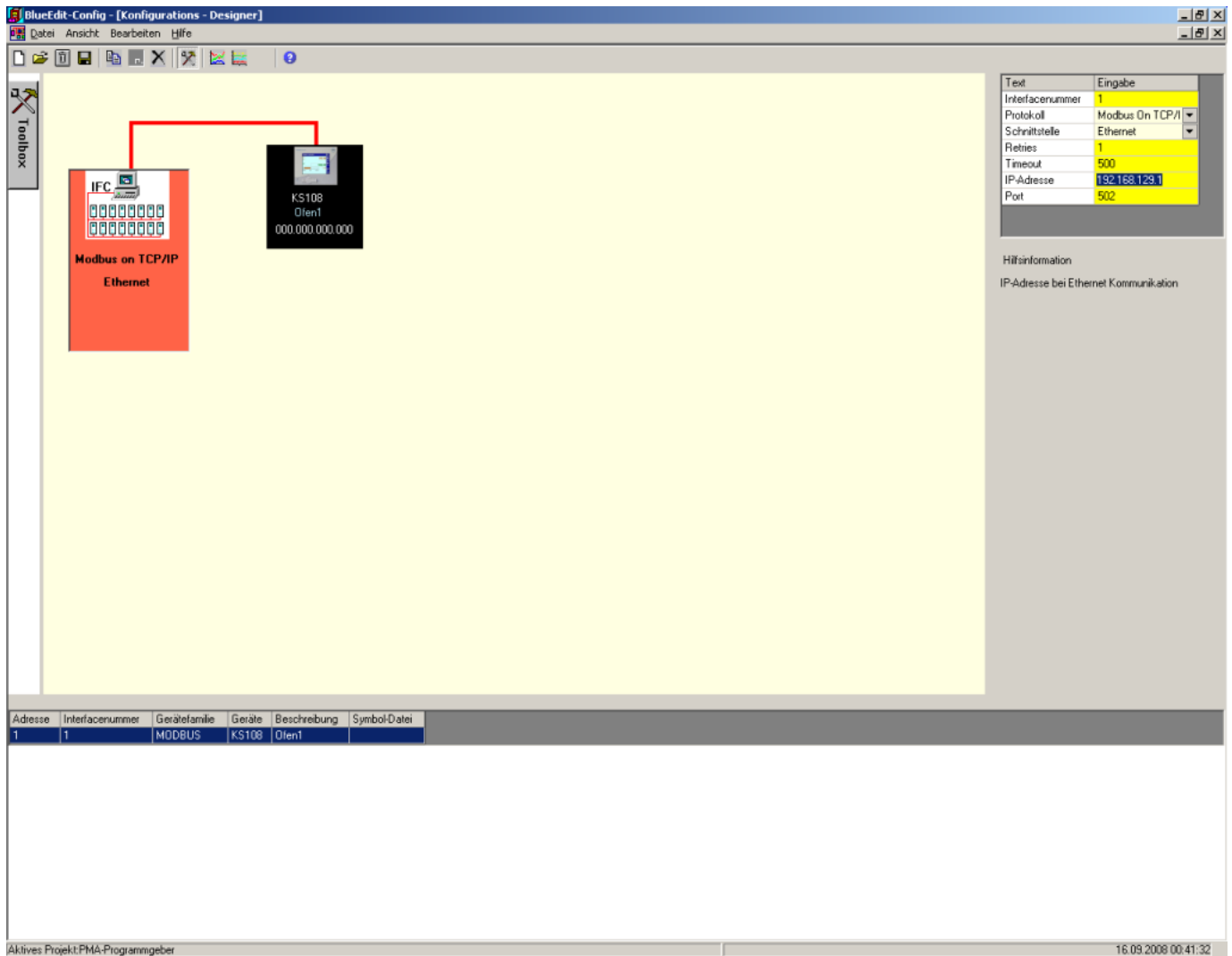


Abb.: Schnittstellen-Einstellung des KS 108easy

Hinzufügen eines Programmgebers

Positionieren Sie den Mauszeiger auf das Toolbox-Symbol bei angewähltem Gerät. Es öffnet sich eine Auswahlliste mit möglichen Anwendungen (Programmgeber).

Aktivieren und halten Sie mit der linken Maustaste die gewünschte Anwendung und ziehen Sie nach rechts auf das Arbeitsblatt. Es öffnet sich ein Dialogfenster mit weiteren Einstellungen.

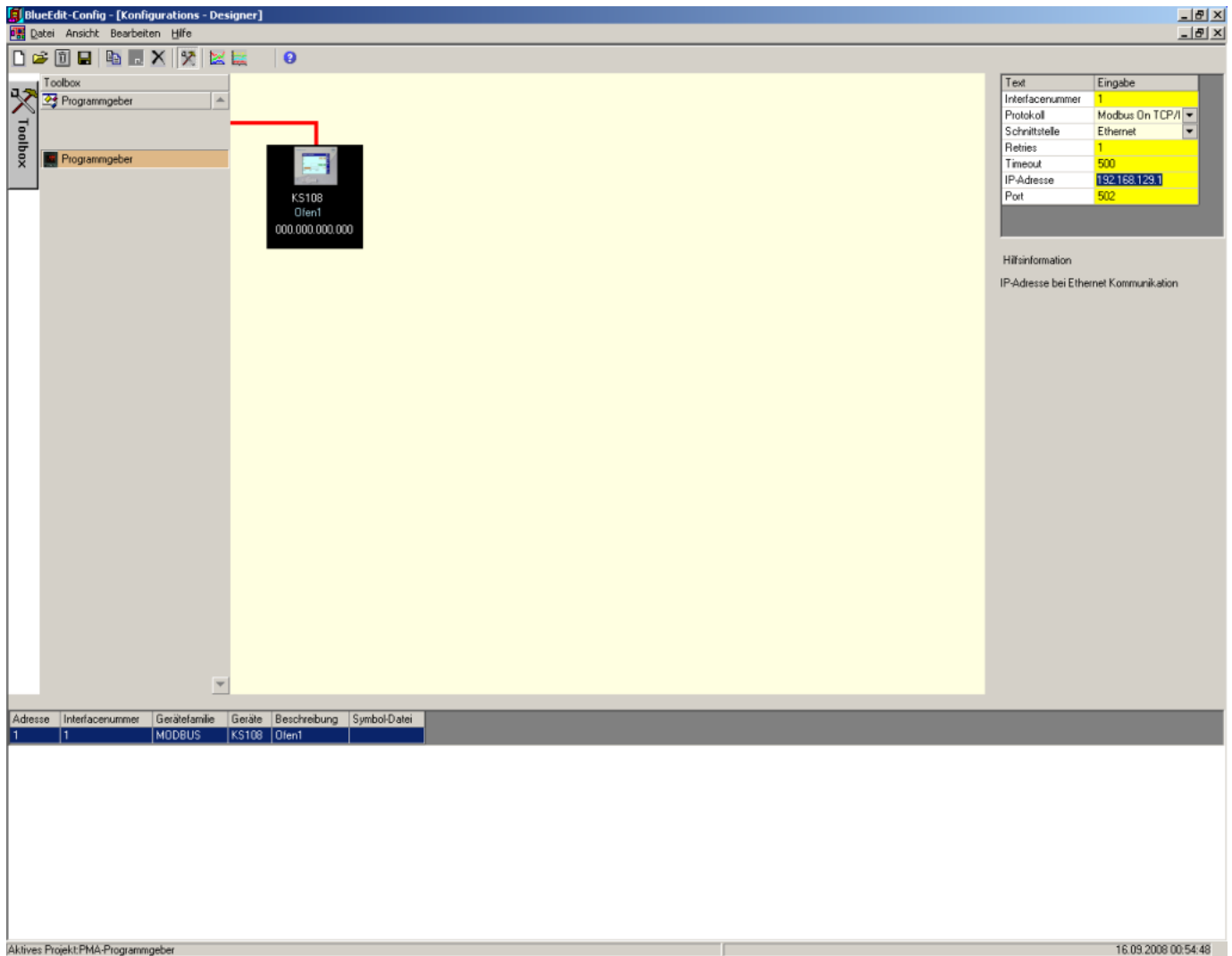


Abb.: Hinzufügen eines Programmgebers

Empfehlungen:

Stellen Sie „Optionen“ auf Programmgeber aus Engineering Symboldatei importieren! Wählen Sie dazu die entsprechende Symboldatei aus.

Voraussetzung: Aus dem Engineering des Zielgerätes (KS 108 easy) muss zuvor eine Symboldatei (XML-Datei) generiert worden sein.

Hinweise:

Z.B. für ein Engineering des KS108easy wird die Symbol-Datei (XML) mit BlueDesign im Inbetriebnahmemodus unter <Extras><Symboldatei> erzeugt und auf dem Rechner gespeichert.

Die Auswahl eines Programmgebers erfolgt mit Doppelklick auf den gewünschten Programmgeber-Funktionsblock aus der dargebotenen Engineering-Hierarchie (Verfügbare Programmgeber).

Bereits angelegte Programmgeber können mit einem Doppelklick auf den betreffenden Eintrag aus dem rechten Fenster (Gewählte Programmgeber) wieder gelöscht werden.

Bestätigen Sie die Einstellungen mit der Schaltfläche „Ausführen“.

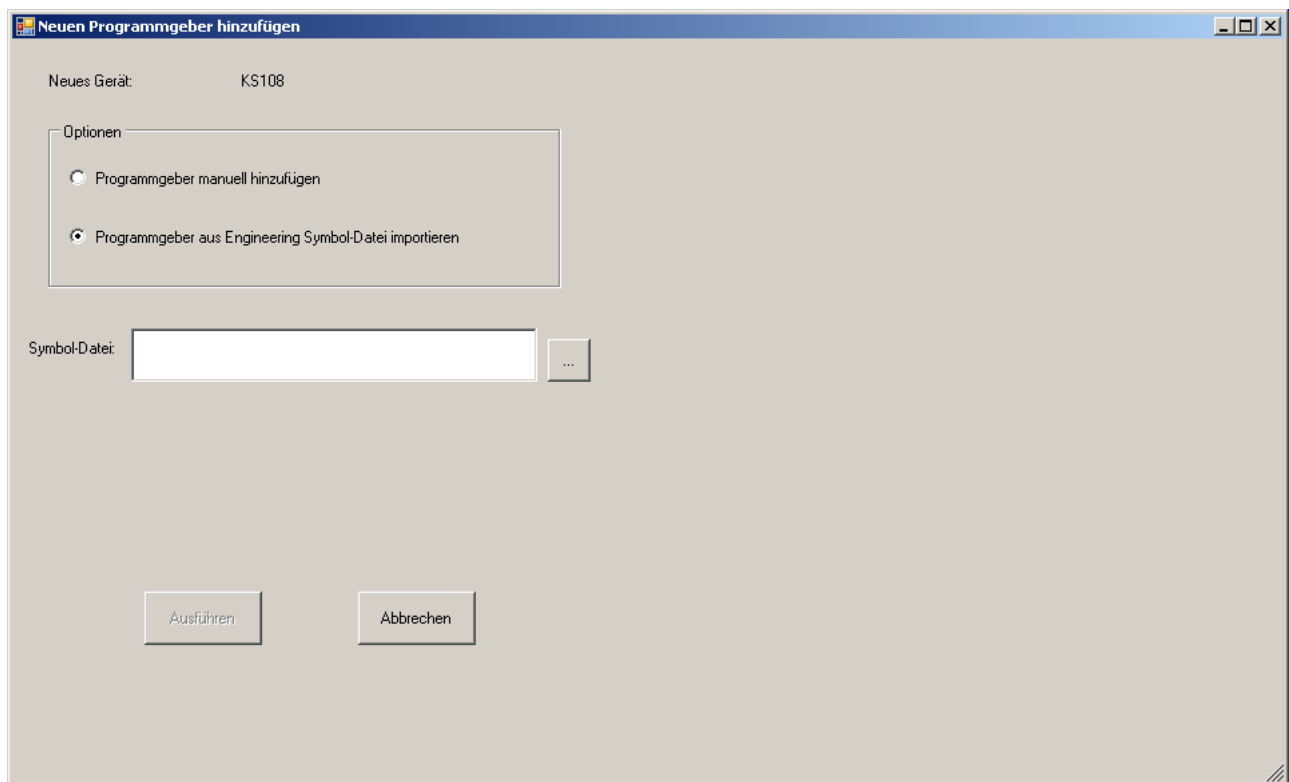
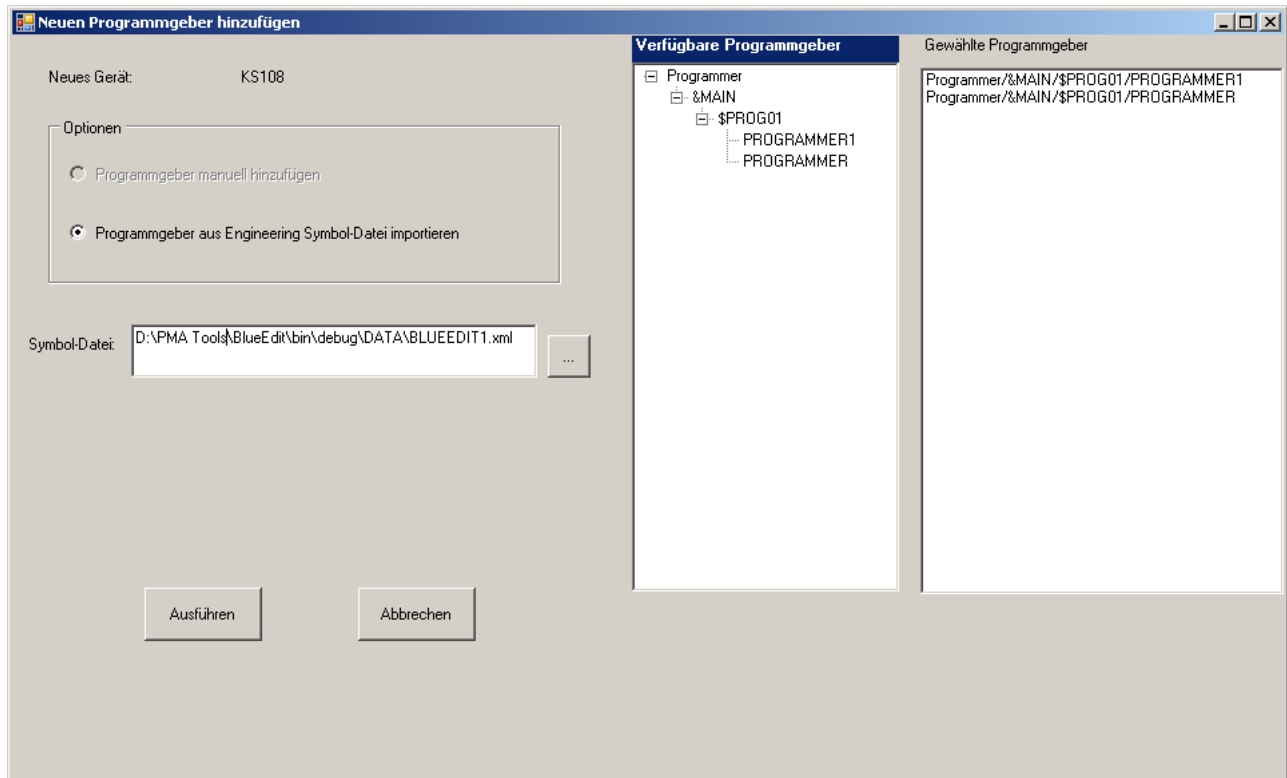


Abb.: Dialogfenster mit Einstellungen



Einrichten eines Programmgebers

Nach dem Einfügen öffnet sich ein Fenster mit weiteren Einstellungen zum Programmgeber:

Vom Anwender einzugeben

Der Name des Programmgebers im Editor (Empfehlung: Programmgebername aus dem KS108 Engineering eintragen)

Das PC-Verzeichnis zur Speicherung von Rezepten, Einstellungen, usw.

Der Dateiname auf dem PC (Empfehlung: Sollte mit dem Rezeptverzeichnis im KS108 übereinstimmen !)

Rezepte werden in einer Datenbank unter dem Dateinamen auf dem PC gespeichert. Jedes Rezept einer solchen Datenbank erhält eine eindeutige Nummer von 1...999, die im KS 108 Engineering zur Rezeptwahl vorgegeben werden kann.

Automatische Vorgaben aus der Symboldatei des Engineerings

Anzahl der Analog- und Digitalspuren (muss mit Engineering des KS108 übereinstimmen)

Name der Spuren

Bei Analogspuren die physikalische Einheit

Rezept-Verzeichnis zur Ablage im KS108 (muss mit Engineering des KS108 übereinstimmen.)

Bestätigen Sie die Einstellungen mit „Ausführen“. Eine Anwendung (Programmgeber) wird im Geräte-Symbol „grün“ markiert!

KS108 Programmgeber

Name: PROGRAMMERT

Verzeichnis: \PROGRAMS

Dateiname: BlueEditx

Analogspuren

Anzahl: 2

Grafikskalierung

Spur-Nr.	Spurname	Einheit	0%	100%
01	Analog track 1	Unit	0	0
02	Analog track 2	Unit	0	0
03				
04				

Verzeichnis KS108: BlueEditx

Buttons: Ausführen, Abbrechen

Digitalspuren

Anzahl Digitalspuren: 3

Spur-Nr.	Spurname
01	Control output 1
02	Control output 2
03	Control output 3
04	
05	
06	
07	
08	
09	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	

: Programmgeber-Einstellungen

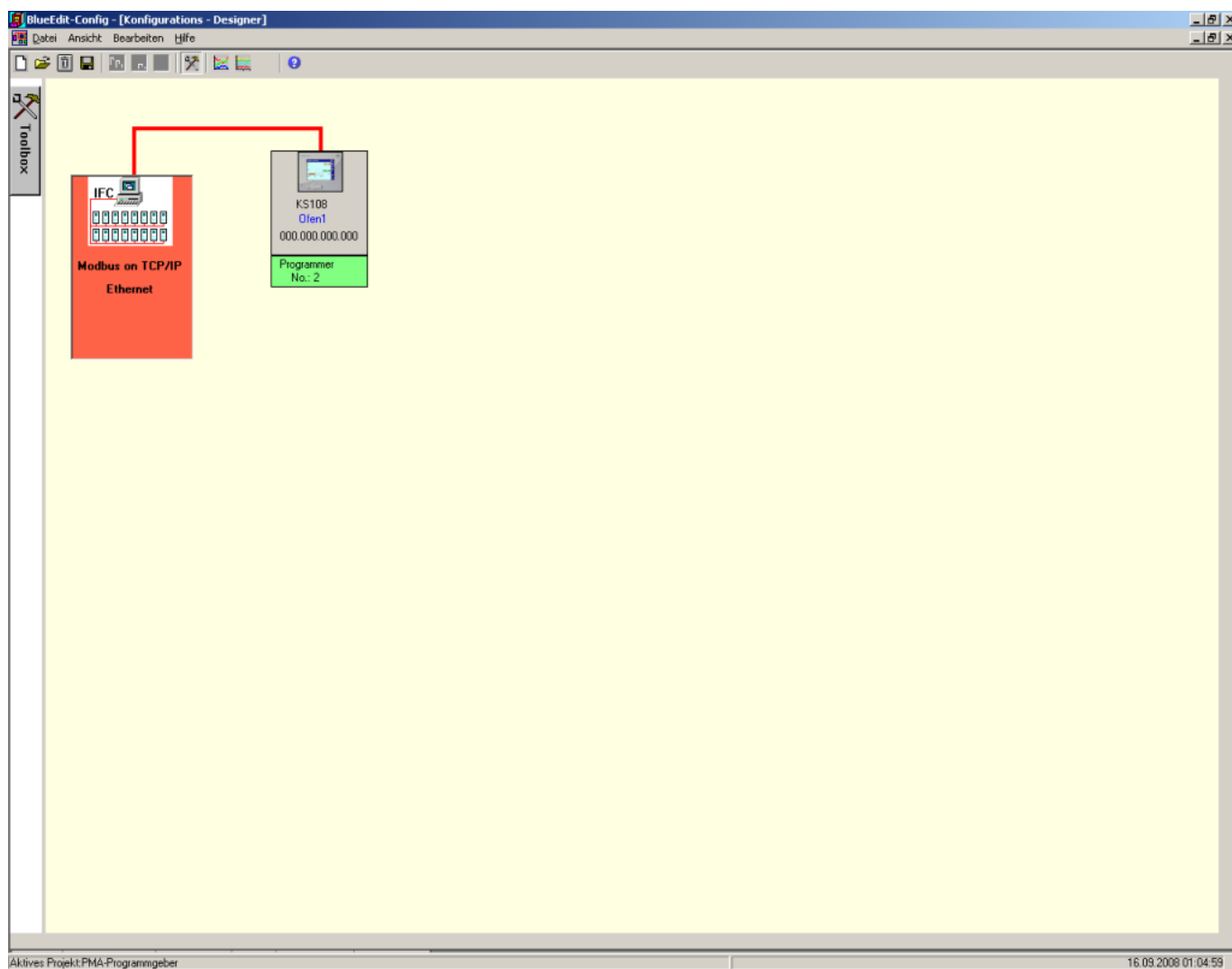


Abb.: KS 108 mit Programmgeber

Kontrollieren und Ändern der Einträge

Durch Linksklick auf die grüne Fläche (Programmgeber) wird im unteren Bildschirmbereich eine Zeile mit allen Einträgen angezeigt. Änderungen können entweder direkt in dieser Zeile oder in dem Dialogfeld (Bildschirm rechts) durchgeführt werden (öffnet sich nach Anklicken eines Programmgebers in der Spalte ProgID der Fußzeile).

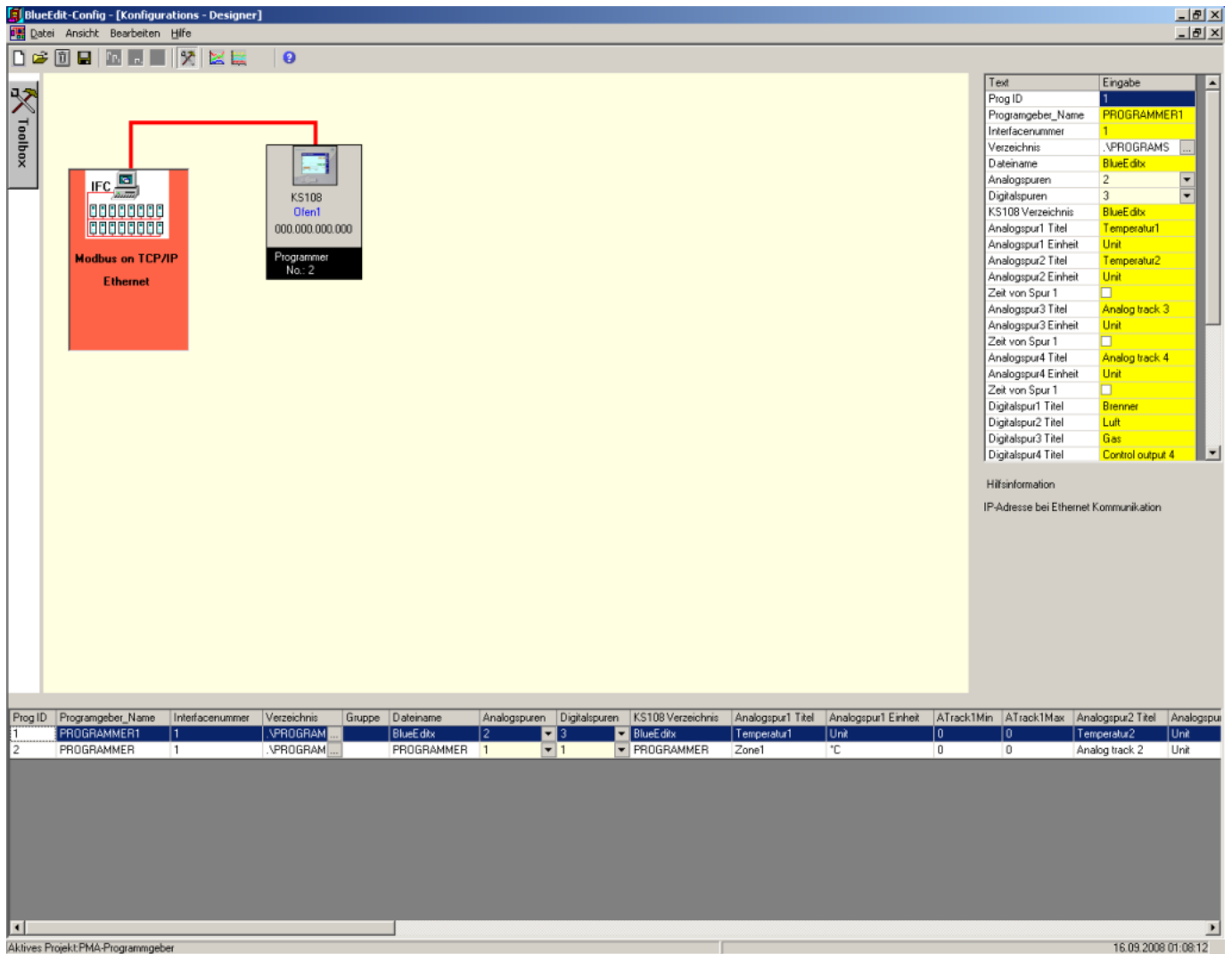


Abb.: Kontrollieren und Ändern der Einträge

Bedeutung der Programmgeber-Grundeinstellungen. Im folgenden werden nur die erklärungsbedürftigen Bezeichnungen erläutert!

ProgID

Zählnummer der einzelnen Programmgeber. Kann nicht geändert werden. Wird automatisch vom Konfigurator vergeben.

Interfacennummer

Mit dem Einrichten jedes Interface-Bausteins (z.B. Modbus mit dem ersten Gerät)) und jedes zusätzlichen Gerätes wird automatisch eine Zählnummer vergeben.

Verzeichnis

Das Verzeichnis auf dem PC, in dem die Datenbank mit den erstellten Rezepten gespeichert wird.

Dateiname

Name der Rezept-Datenbank

KS108-Verzeichnis

Name des Rezept-Verzeichnisses im KS108, das im Engineering eingetragen ist.

Zeit von Spur 1

Ist die zugehörige Checkbox aktiviert, werden die Segmentzeiten der Masterspur (Spur 1) automatisch auf die Segmentzeiten der entsprechenden Slavespur kopiert. Im Programmeditor BlueEdit wird die Spalte „Zeit“ für diese Slavespur dann ausgeblendet.

Löschen und Kopieren

Mit rechtem Mausklick auf das Programmgeberfeld kann ein Programmgeber gelöscht oder kopiert werden. Beim Kopieren werden alle Einstellungen mit übernommen. Mit rechtem Mausklick auf das Gerät selbst (Oberteil des Symbols) kann das Gerät kopiert oder gelöscht werden.

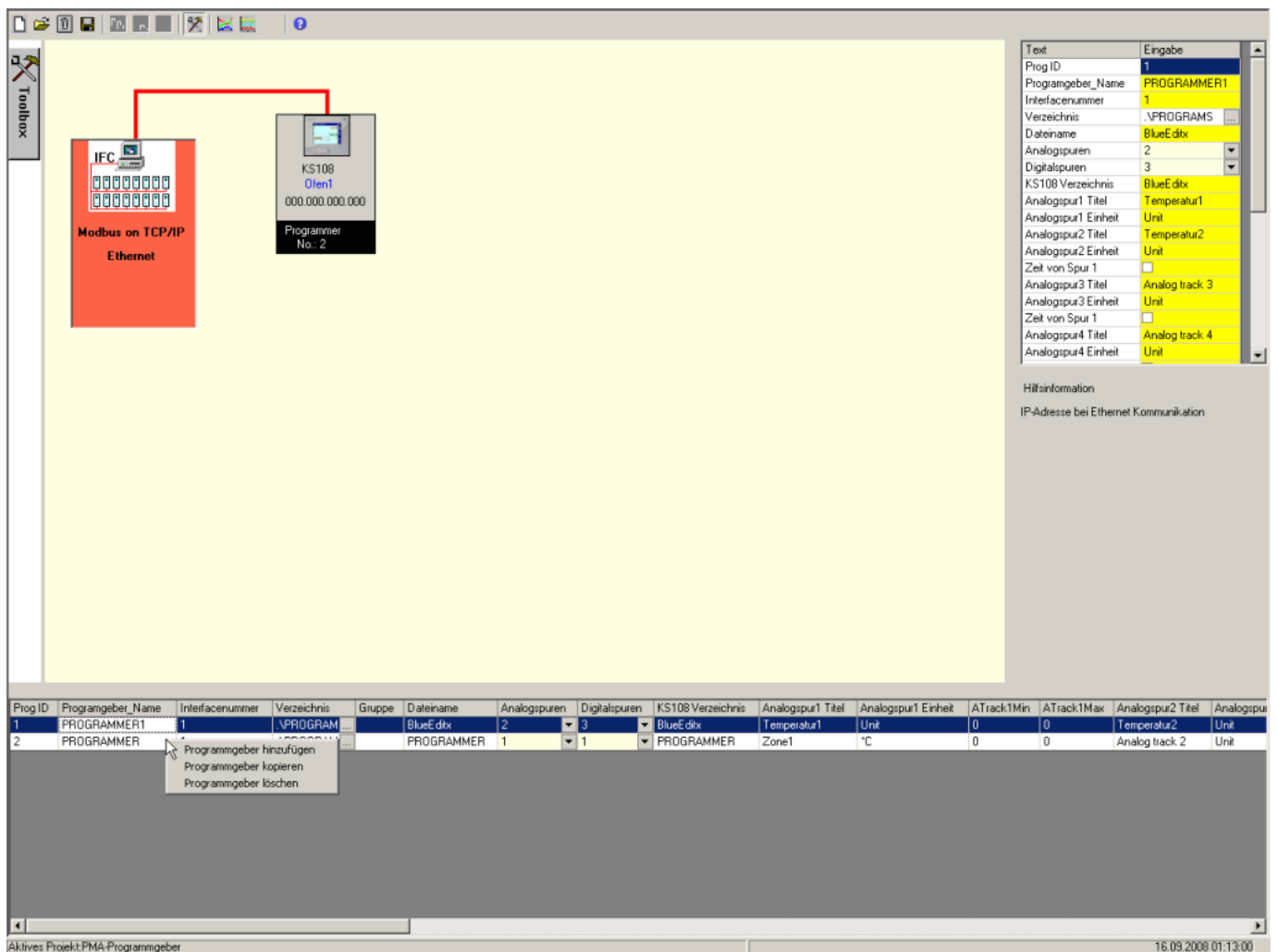



Abb.: Löschen oder Kopieren

Konfiguration speichern

Änderungen werden nicht automatisch gespeichert und müssen entweder über das Menü (<Datei><Projekt speichern>), oder durch klicken auf das Icon  manuell ausgeführt werden.

3.2 Konfigurations - Designer

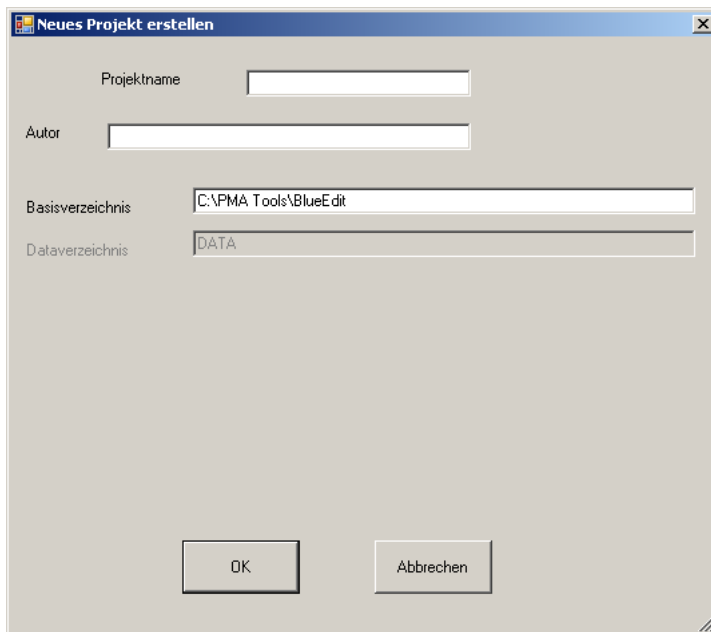
Konfigurations - Designer

Mittels des Designers des Konfigurators werden die Projekte konfiguriert. Hier werden die Kommunikationsprotokolle und deren Parameter festgelegt. Es werden die Geräte und die zugehörigen Programmgeber konfiguriert.

3.2.1 Eines neues Project anlegen

Ein neues Projekt anlegen

Soll ein neues Projekt einmal angelegt werden, so steht hierfür auch eine Funktion zur Verfügung. Wenn es möglich ist ein neues Projekt zu erzeugen, so steht ein entsprechendes Symbol in der Symbolleiste des Programms zur Verfügung. Wird dieses Symbol mittels der Maus betätigt, so öffnet sich wieder die gleiche Eingabemaske, wie bereits im vorherigen Kapitel beschrieben. Es erscheint also die folgende Eingabemaske:




The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "Neues Projekt erstellen". It contains four text input fields: "Projektname", "Autor", "Basisverzeichnis" (containing "C:\PMA Tools\BlueEdit"), and "Dataverzeichnis" (containing "DATA"). At the bottom, there are two buttons: "OK" and "Abbrechen".

In die Maske kann der gewünschte Projektname, der Bearbeiter (Autor) und das Basisverzeichnis spezifiziert werden.

Die Voreinstellung für das Basisverzeichnis ist das Verzeichnis in dem sich BlueEdit-Config befindet. Wenn gewünscht wird, das BlueEdit später die Daten aus anderen Verzeichnissen liest, so kann das Basis- Verzeichnis entsprechend angegeben werden.

3.2.1.1 Projekt speichern

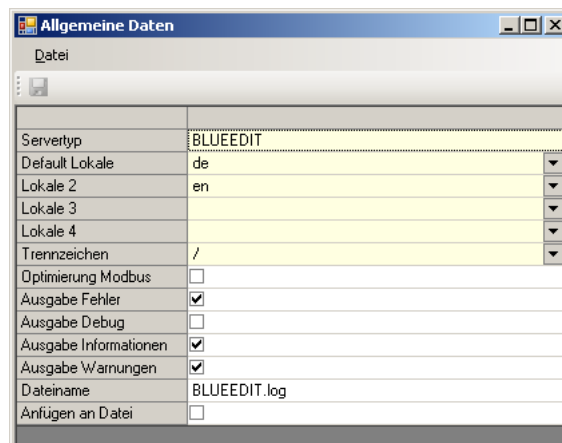
Konfiguration speichern

Änderungen werden nicht automatisch gespeichert und müssen entweder über das Menü (<Datei><Projekt speichern>), oder durch klicken auf das Icon  manuell ausgeführt werden.

3.2.2 Allgemeine Konfiguration

Allgemeine Konfiguration

Mittels <Bearbeiten/Allgemeine Konfiguration> gelangen Sie zur folgenden Darstellung:



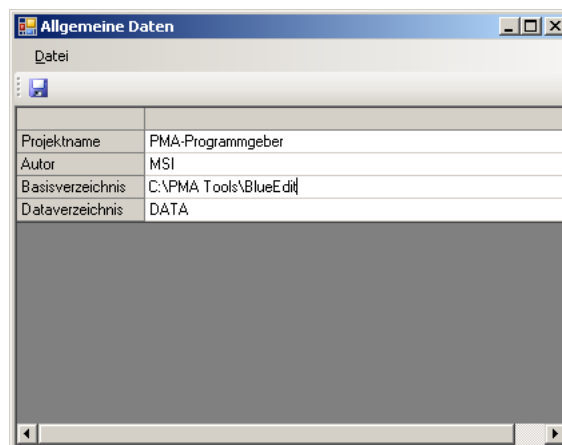
Hier kann die Sprache der Software gewählt werden. Zur Zeit kann zwischen deutsch (de) und englisch (en) gewählt werden. Um mit deutschen Dialogen und Menüs zu arbeiten muss "Default Lokale" auf de gestellt werden. Lokale 2 sollte dann auf en gestellt werden. Sollen Dialoge und Menüs in englischer Sprache erscheinen, dann ist Default Lokale auf en und Lokale 2 auf de zu stellen.

Die Sprachumschaltung wird erst nach Schließen / Öffnen des Konfigurators wirksam.

Für die weiteren Parameter siehe auch Fehleranalyse (see page 63)

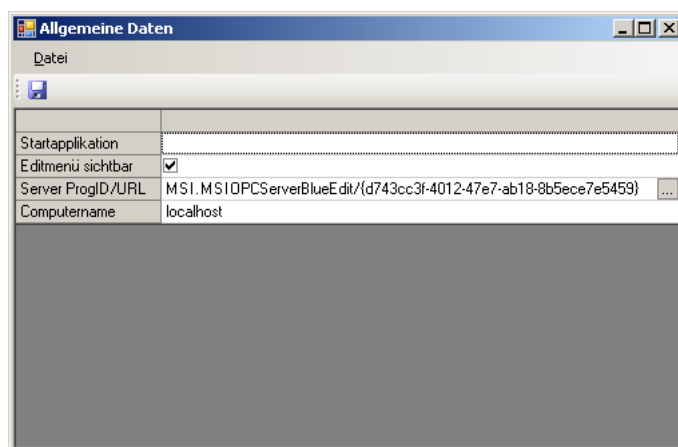
Mittels <Datei> können noch weitere Einstellungen vorgenommen werden. Dieses sind Projektdaten und Client-Daten.

Zu den Projektdaten gelangen Sie über <Datei/Projekt-daten>. Nach Anwahl erscheint dann z.B. folgende Bildschirmmaske:



Hier können die Parameter des aktiven Projektes geändert werden.

Über <Datei/Client-Daten> erscheint folgende Bildschirmmaske:




Hier sind nur Änderungen nötig falls über einen anderen OPC-Server der Firma Prozeß- und Maschinen-Automation GmbH mit den Geräten kommuniziert werden soll, oder wenn der zu BlueEdit gehörende OPC-Server nicht auf dem lokalen PC verwendet werden soll, sondern sich auf einem Remote-PC befindet. Wird BlueEditOPCServer auf einem Remote-PC verwendet, dann beachten Sie bitte auch die Hinweise unter Einstellungen und Konfigurationen für Remote-Betrieb (see page 65)

3.2.3 Einstellungen der Spuren für BlueEdit

Einstellungen der Spuren für BlueEdit

Es kann die grafische Ausgabe der analogen und digitalen Spuren von BlueEdit konfiguriert werden. Diese Einstellungen können pro Projekt vorgenommen werden. Für das Projekt "Standard" sind bereits einige Voreinstellungen vorgenommen worden.

Linien analoge Spuren

Mittels <Bearbeiten/Linien analoge Spuren> oder durch Klicken auf das Icon  kann die Konfigurationsmaske für die analogen Spuren aufgerufen werden.

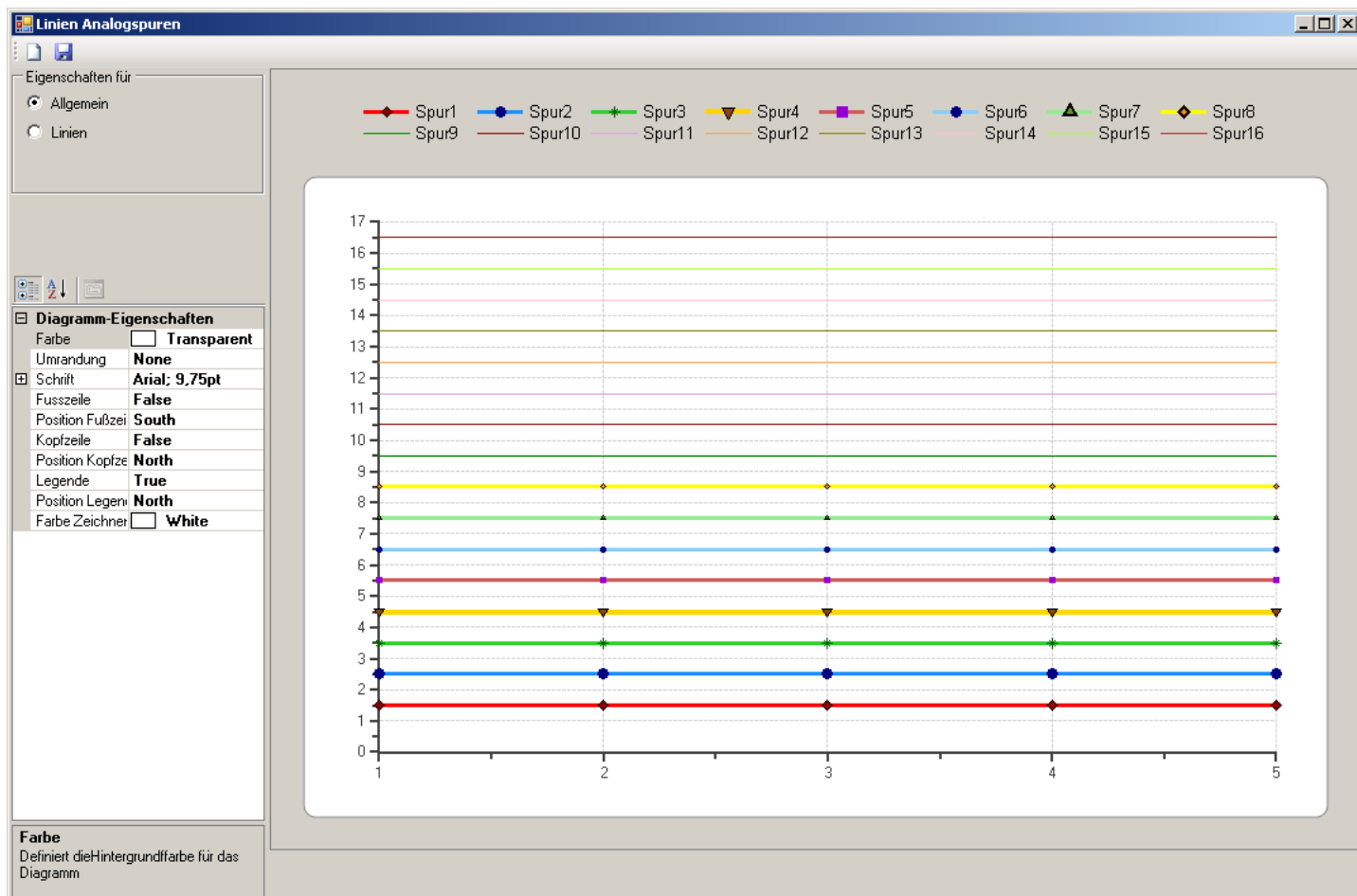


Abb.: Konfigurationsmaske für analoge Spuren "Allgemein"

Eigenschaften für Allgemein

Sind Eigenschaften Allgemein ausgewählt in der Maske, dann können die generellen Parameter eingestellt werden.

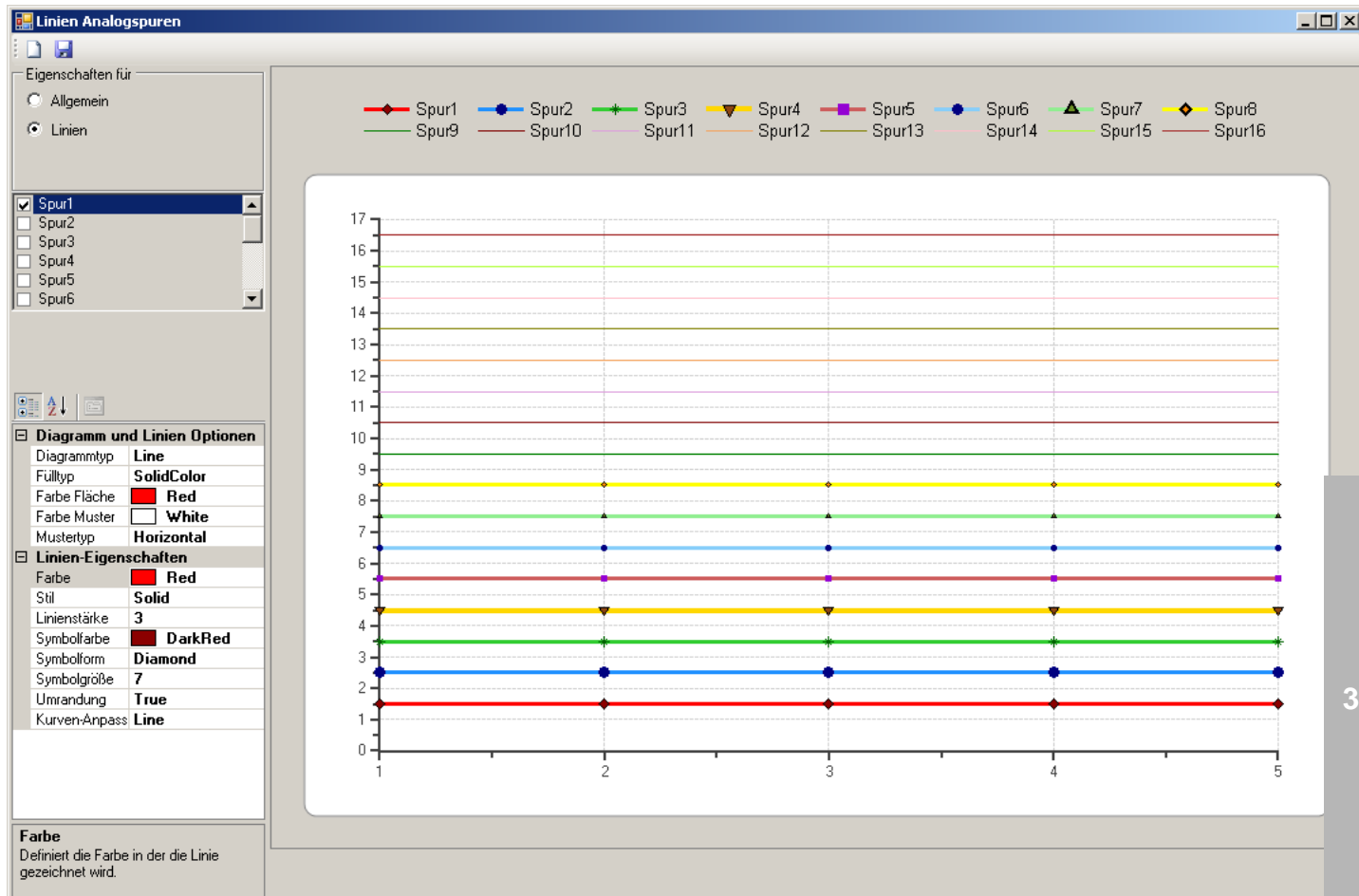
Achtung: Diese Parameter teilen sich die analogen und die digitalen Spuren.

So kann die Hintergrundfarbe eingestellt, sowie eine Fuß- und Kopfzeile und eine Legende aktiviert werden. Auch die Position der 3 Parameter läßt sich definieren. Kann ein Parameter nur bestimmte Werte annehmen, so steht bei Anwahl des Parameters immer eine Auswahlliste zur Verfügung.

Zur Zeit sollten Kopf- und Fusszeile deaktiviert werden, da sie für zukünftige Versionen bereits vorgesehen sind.


Eigenschaften für Linien

Wird diese angewählt, so erhält man folgende Maske:



Es können für maximal 16 Analogspuren, auch wenn ein Programmgeber ggf. weniger hat, die Einstellungen der Linien vorgenommen werden. So können Linienfarbe, Linienart und Linienstärke gewählt werden. Außerdem kann auch definiert werden ob die Ausgabe eines Segmentpunktes zusätzlich durch ein Symbol gekennzeichnet werden soll.

Linien digitale Spuren

Mittels <Bearbeiten/Linien digitale Spuren> oder durch Klicken auf das Icon 

kann die Konfigurationsmaske für die digitalen Spuren aufgerufen werden.

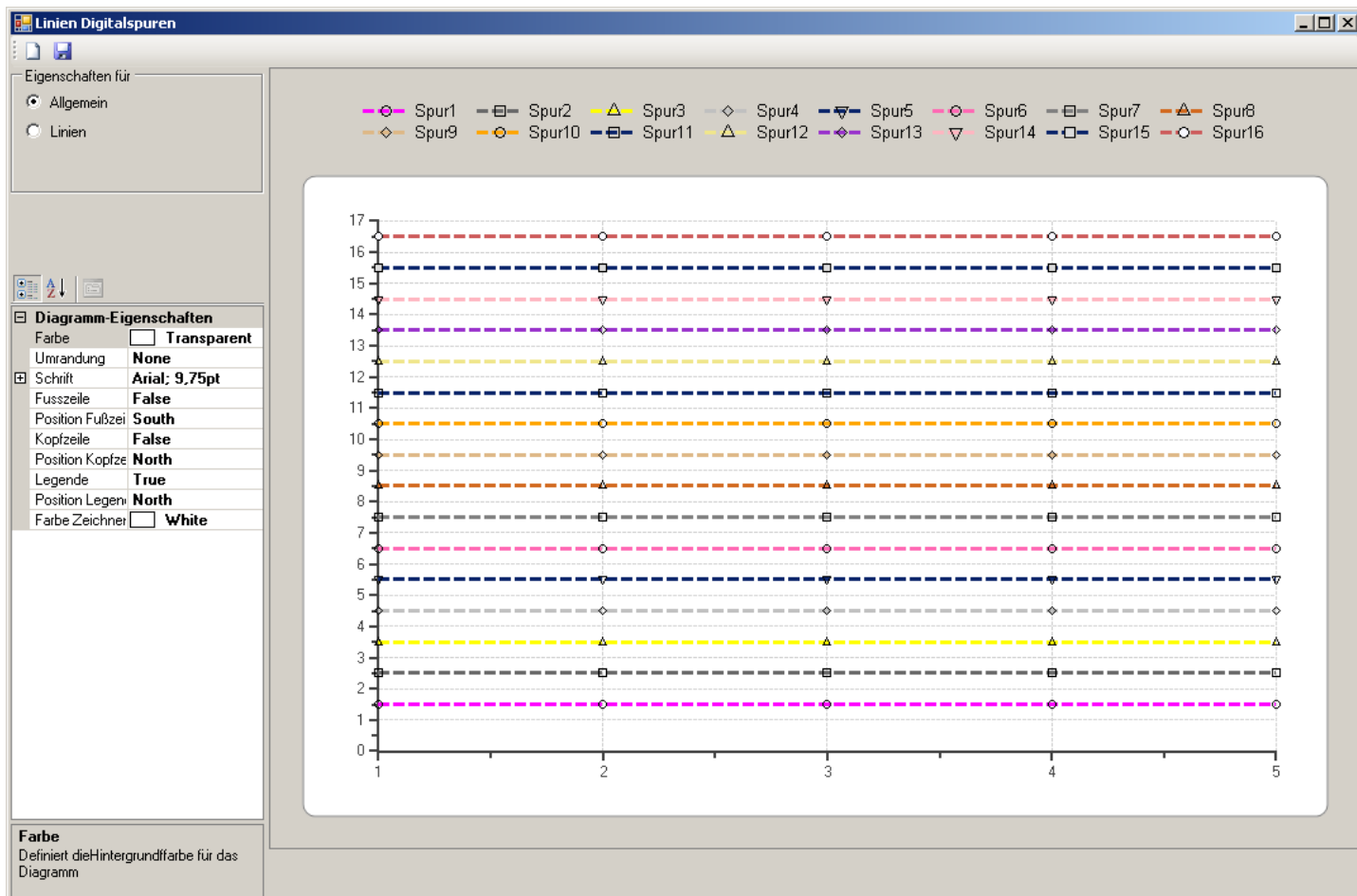


Abb.: Konfigurationsmaske für digitale Spuren "Allgemein"

Eigenschaften für Allgemein

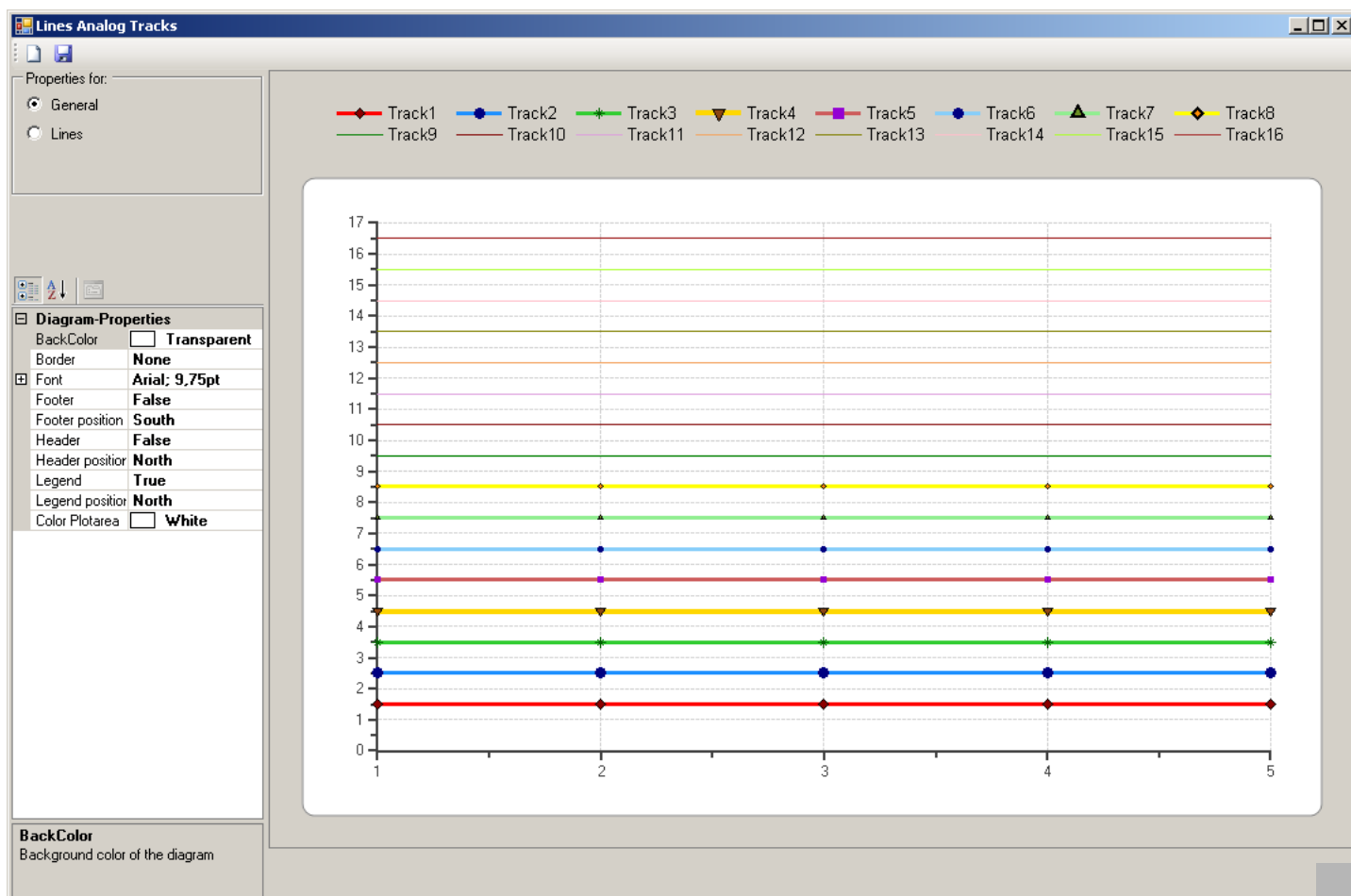
Sind Eigenschaften Allgemein ausgewählt in der Maske, dann können die generellen Parameter eingestellt werden.
Achtung: Diese Parameter teilen sich die analogen und die digitalen Spuren.

So kann die Hintergrundfarbe eingestellt, bzw. eine Fuß- und Kopfzeile sowie eine Legende aktiviert werden. Auch die Position der 3 Parameter lässt sich definieren. Kann ein Parameter nur bestimmte Werte annehmen, so steht bei Anwahl des Parameters immer eine Auswahlliste zur Verfügung.

Zur Zeit sollten Kopf- und Fusszeile deaktiviert werden, da sie für zukünftige Versionen bereits vorgesehen sind.

Eigenschaften für Linien

Wird diese angewählt, so erhält man folgende Maske:

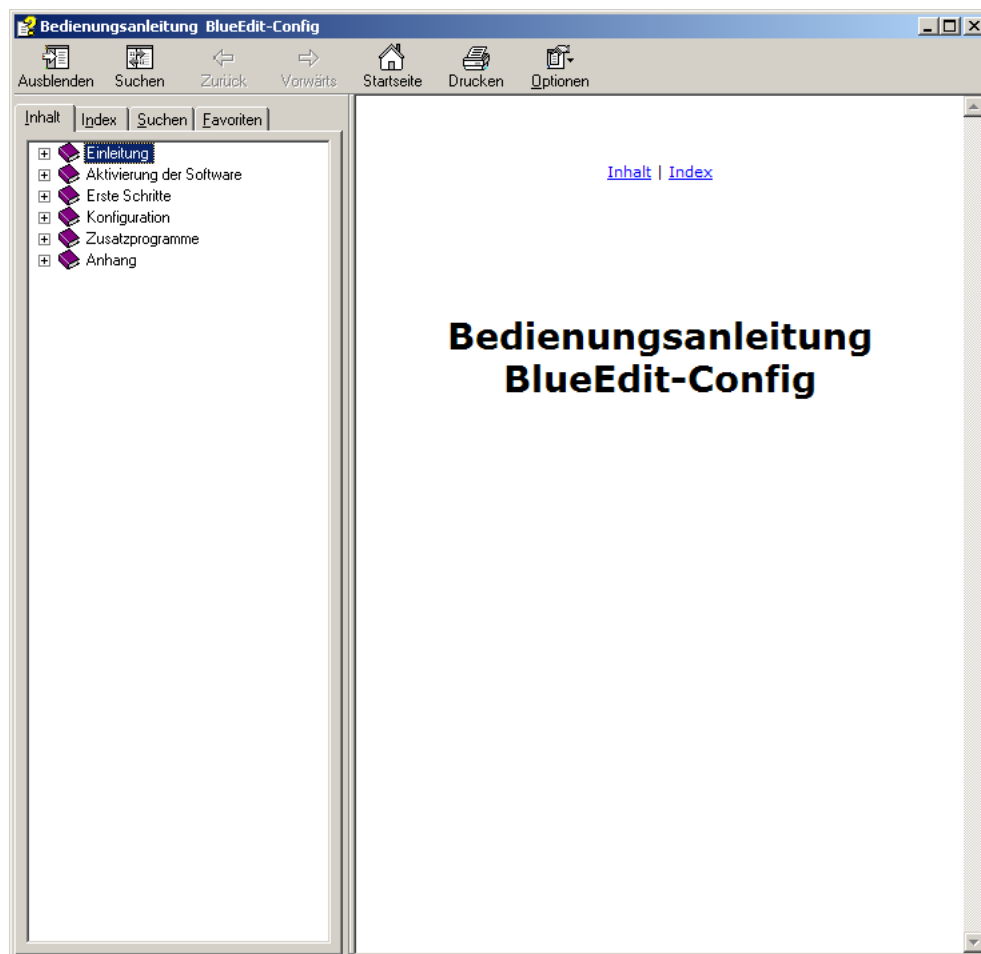


Es können für maximal 16 Digitalspuren, auch wenn ein Programmgeber ggf. weniger hat, die Einstellungen der Linien vorgenommen werden. So können Linienfarbe, Linienart und Linienstärke gewählt werden. Außerdem kann auch definiert werden ob die Ausgabe eines Segmentpunktes zusätzlich durch ein Symbol gekennzeichnet werden soll.

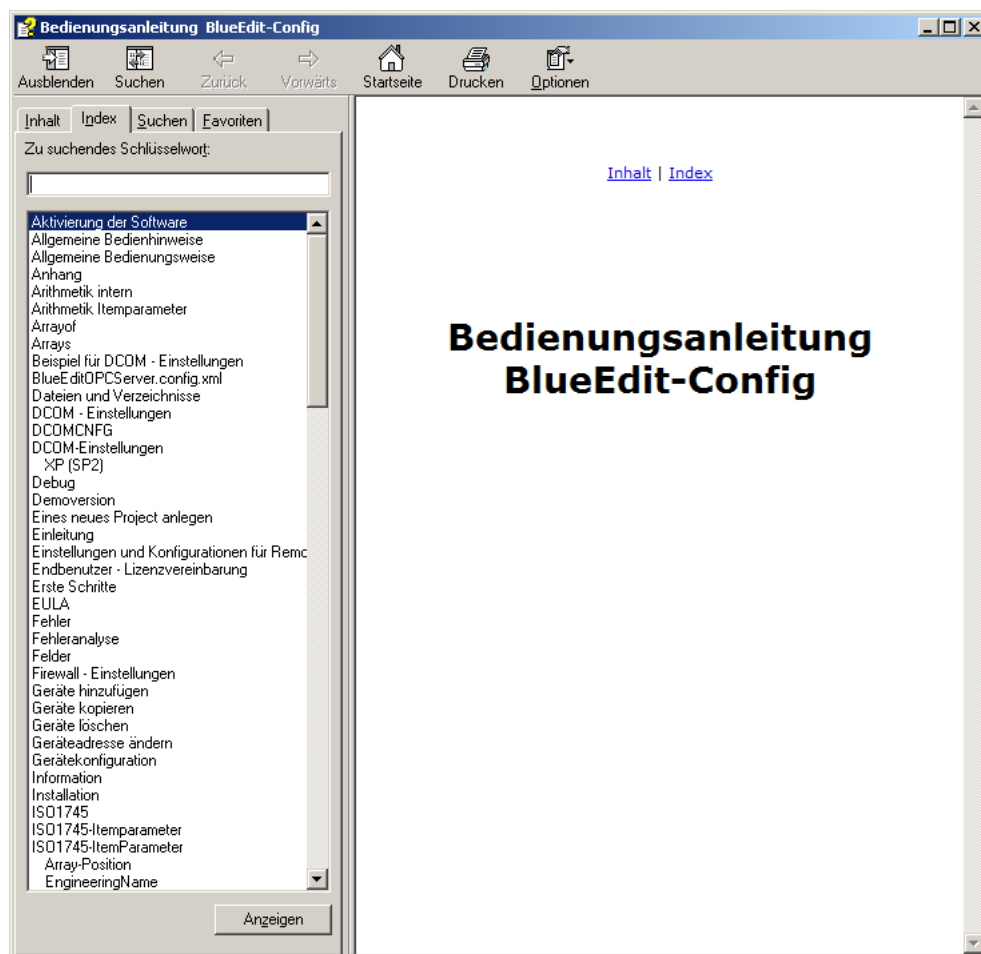
3.2.4 Online-Hilfe

Online-Hilfe

Die Online-Hilfe kann entweder über <Hilfe/Inhalt>, <Hilfe/Index> oder über die Funktionstaste F1 aufgerufen werden. Es erscheint dann folgendes Bildschirmfenster:



oder aber folgendes:



Die Hilfedatei und auch der gesamte Text als PDF-Datei wird in den Ordner HLP von BlueEdit installiert und kann auch direkt aufgerufen werden.

3.2.5 Kommunikationsprotokoll / Gerätefamilien

Kommunikationsprotokoll / Gerätefamilien

Das Konfigurationsprogramm BlueEdit-Config unterstützt mehrere Kommunikationsprotokolle bzw. Gerätefamilien. So kann gewählt werden zwischen ISO1745, Modbus RTU und Modbus On TCP/IP. Jedem dieser Protokolle bzw. Gerätefamilien sind unterschiedliche Geräte zugeordnet.

Da BlueEdit über mehrere Schnittstellen kommunizieren kann, können alle Gerätefamilien vorkommen und diese ggf. sogar mehrfach verwendet werden (z.B. wenn mit einigen ISO1745 - Geräten über COM1, mit einigen über COM2 usw. kommuniziert werden soll).

Eine Konfiguration kann aus max. 32 Kommunikationsprotokollen bestehen.

In den folgenden Kapiteln wird beschrieben wie Kommunikationsprotokolle der Konfiguration hinzugefügt, bearbeitet und gelöscht werden.

Kommunikationsprotokoll (Gerätefamilie) hinzufügen (☞ see page 47)

Kommunikationsprotokoll ändern (☞ see page 51)

Kommunikationsprotokoll löschen (☞ see page 52)

3.2.5.1 Kommunikationsprotokoll (Gerätefamilie) hinzufügen

Kommunikationsprotokoll (Gerätefamilie) hinzufügen


Um im Konfigurations - Designer ein Kommunikationsprotokoll (oder Gerätefamilie) hinzufügen zu können, muss als erstes die Toolbox eingeschaltet werden. Dafür

muss das Symbol  in der Symbolleiste betätigt werden. Anschließend ist am linken Rand eine Toolbox - Leiste sichtbar.

Wird die Maus über die Schaltfläche "Toolbox" geführt, dann öffnet sich eine Liste mit allen zur Verfügung stehenden Kommunikationsprotokollen. Immer wenn die Maus diese Liste wieder verlässt, dann wird die Liste geschlossen.

Soll nun ein Kommunikationsprotokoll verwendet werden, so ist

1. Die Maus über die Toolbox - Schaltfläche zu positionieren.
2. Das gewünschte Protokoll ist mit der Maus auszuwählen (linke Maustaste betätigen).
3. Während die Maustaste gedrückt bleibt, die Maus außerhalb der Toolbox - Liste bewegen. Während dieses Vorgangs ist zu erkennen, das etwas per Drag and Drop verwendet wird.
4. Wenn sich die Maus an beliebiger Stelle der Arbeitsfläche befindet, dann die Maustaste loslassen. Es wird dann das grafische Symbol für das Kommunikations - Protokoll auf der Arbeitsfläche automatisch positioniert.

Blenden Sie die „Konfigurations-Toolbox“ ein (-> über Mausklick auf Icon  oder über Menü <Ansicht><Toolbox>)

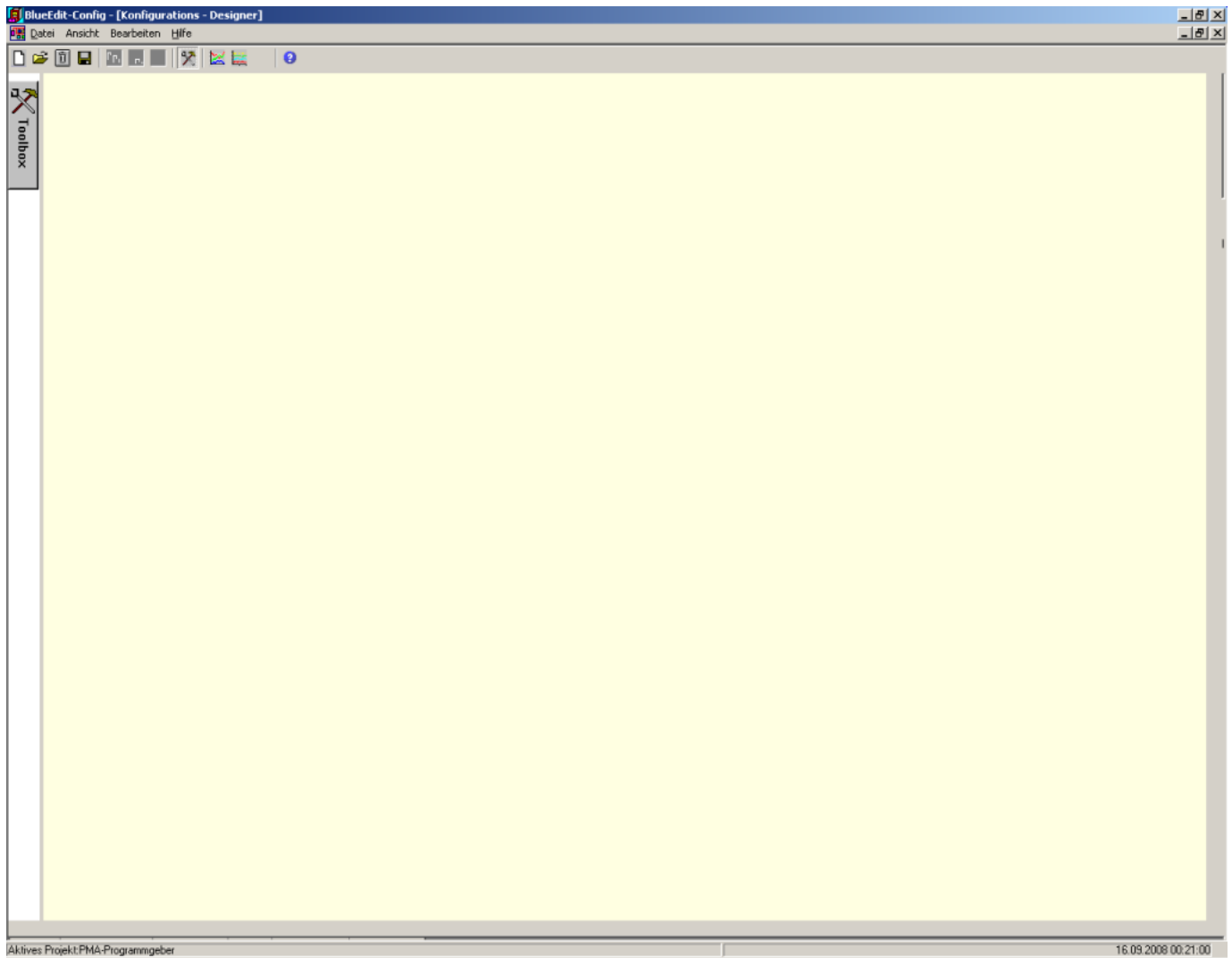


Abb.: Toolbox-Symbol eingeblendet

Positionieren Sie den Mauszeiger über der „Toolbox“-Schaltfläche. Es öffnet sich eine Liste der möglichen Kommunikationsprotokolle.

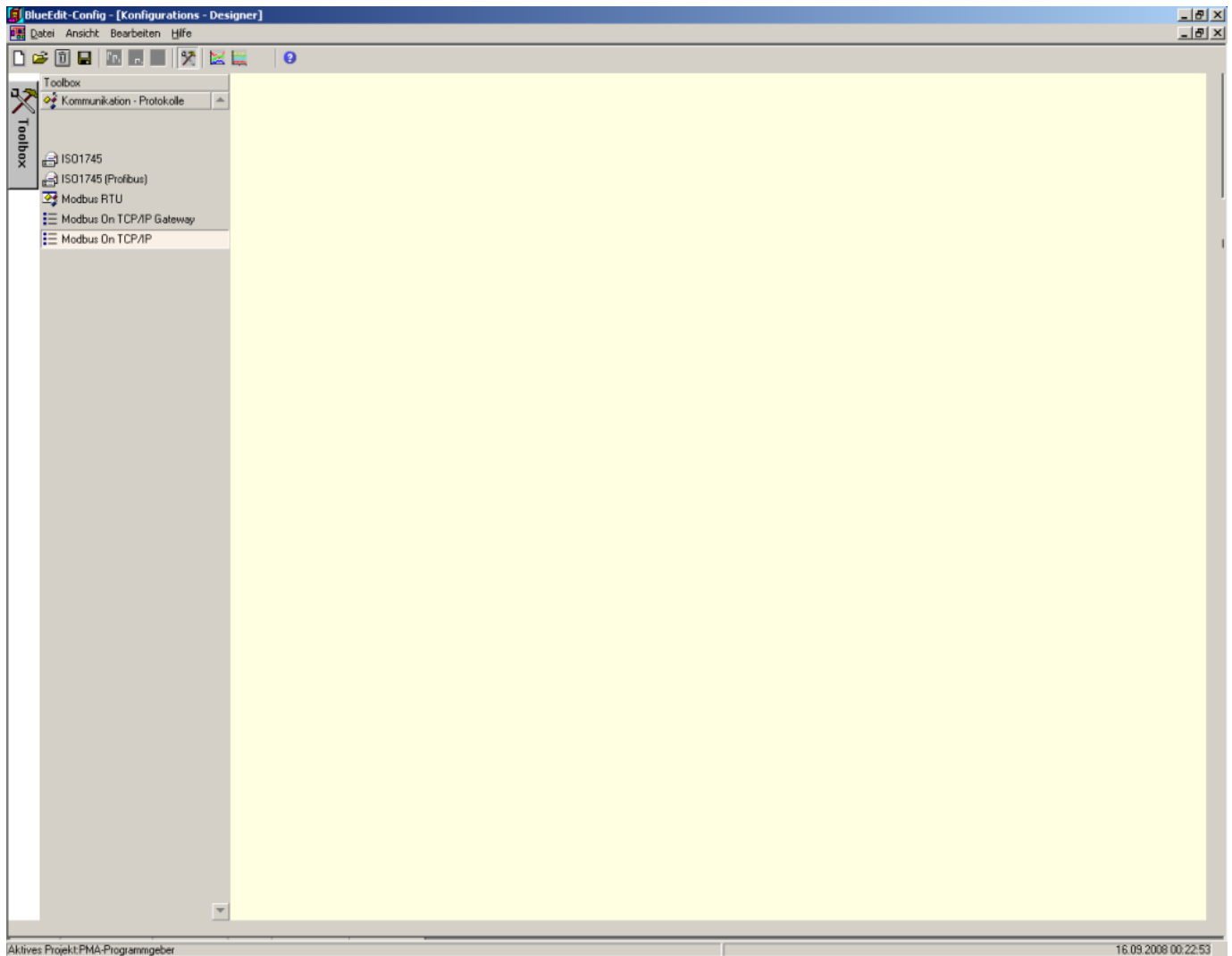


Abb.: Liste der verfügbaren Kommunikationsprotokolle

Wählen Sie das Protokoll, über das mit dem Zielgerät (KS108easy) kommuniziert werden soll (hier: Modbus on TCP/IP).

Aktivieren und halten Sie mit der linken Maustaste das gewünschte Protokoll und ziehen Sie es nach rechts auf das Arbeitsblatt; die gewählte Schnittstelle wird angelegt und grafisch dargestellt.

Auf die gleiche Weise können weitere Schnittstellen (z.B. ISO1745, etc) definiert werden.

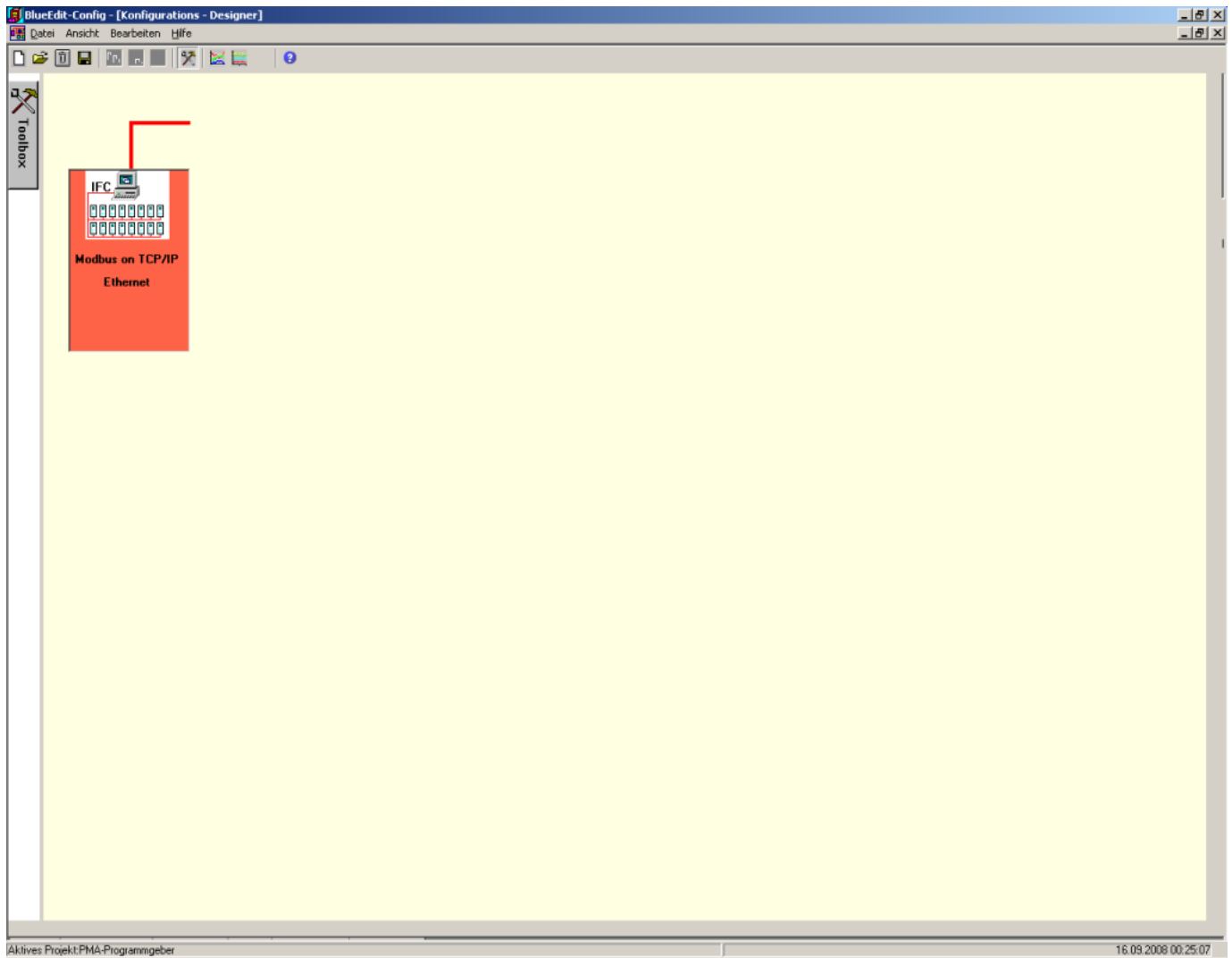


Abb.: Einrichten einer Schnittstelle

3.2.5.2 Kommunikationsprotokoll ändern


Kommunikationsprotokoll ändern


Sollen die Protokollparameter geändert werden, so muss das grafische Symbol des Kommunikationsprotokolls auf der Arbeitsfläche markiert werden. Hierfür den Mauszeiger auf das Symbol positionieren und dann die linke Maustaste betätigen. Das Symbol färbt sich schwarz und am rechten Rand wird eine Liste mit den möglichen Parametern eingeblendet. Welche Parameter angezeigt und geändert werden können ist abhängig vom Kommunikationsprotokoll. Einige Parameter werden ggf. nur angezeigt und können nicht geändert werden. Bei einigen Parametern ist ggf. eine Auswahl vorhanden. Diese Parameter haben meistens eine andere Farbe und sobald das Eingabefeld mit der Maus angewählt wird, wird die Auswahl sichtbar.

Achtung: Bei Modbus On TCP/IP werden die Parameter geändert in dem auf das entsprechende Gerät geklickt wird, da jedes Gerät eine eigene IP-Adresse hat.


3.2.5.3 Kommunikationsprotokoll löschen

Kommunikationsprotokoll löschen

Um ein Kommunikationsprotokoll und alle zugehörigen Geräte aus der Konfiguration zu entfernen, muss das grafische Symbol des Protokolls auf der Arbeitsfläche markiert werden. Dafür wird der Mauszeiger auf das Symbol positioniert und die linke Maustaste ist zu betätigen. Nachdem sich dann das Symbol schwarz gefärbt hat, stehen zwei Möglichkeiten zum Löschen zur Verfügung. Das Löschen kann mittels dem Symbol  in der Symbolleiste, oder über das Kontextmenü erfolgen. Wenn der Mauszeiger sich auf dem markierten Kommunikationsprotokoll befindet und ist die rechte Maustaste betätigt wird, dann wird das Kontextmenü eingeblendet. Im Kontextmenü ist dann das Löschen des Protokolls anzuwählen. Nachdem Löschen gewählt wurde erscheint noch eine Sicherheitsabfrage. Wird dann der Löschvorgang bestätigt, so wird das Kommunikationsprotokoll und alle damit verbundenen Geräte aus der Konfiguration entfernt.

Das Protokoll und die Geräte sind erst einmal temporär entfernt. Erst nachdem zusätzlich das Symbol  in der Symbolleiste zum Speichern der Änderungen betätigt wurde ist das Protokoll und die Geräte aus der Konfiguration entfernt.

Es ist auch möglich erst mehrere Protokolle zu entfernen und am Schluss erst die Änderungen zu speichern.

Achtung: Bei Modbus On TCP/IP lässt sich nicht das Kommunikationsprotokoll löschen, sondern es müssen die einzelnen Geräte gelöscht werden. Dieses wird dann ebenfalls wie oben beschrieben gemacht. Es wird das Gerät markiert und entweder durch klicken auf das Icon  oder über das Kontextmenü gemacht.

3.2.6 Geräte

3.2.6.1 Geräte hinzufügen

Gerät hinzufügen

Zielgerät auswählen: Nachdem die Kommunikationsart ausgewählt ist, muss nun das Zielgerät hinzugefügt werden, in dem der Programmgeber läuft (z.B. KS 108 easy, KS 98-Familie, KS 90-1).

Wählen Sie die Schnittstelle mit der linken Maustaste an (Symbol färbt sich schwarz).

Anschließend positionieren Sie den Mauszeiger auf die Toolbox. Es öffnet sich eine Auswahlliste mit den verfügbaren Geräten.

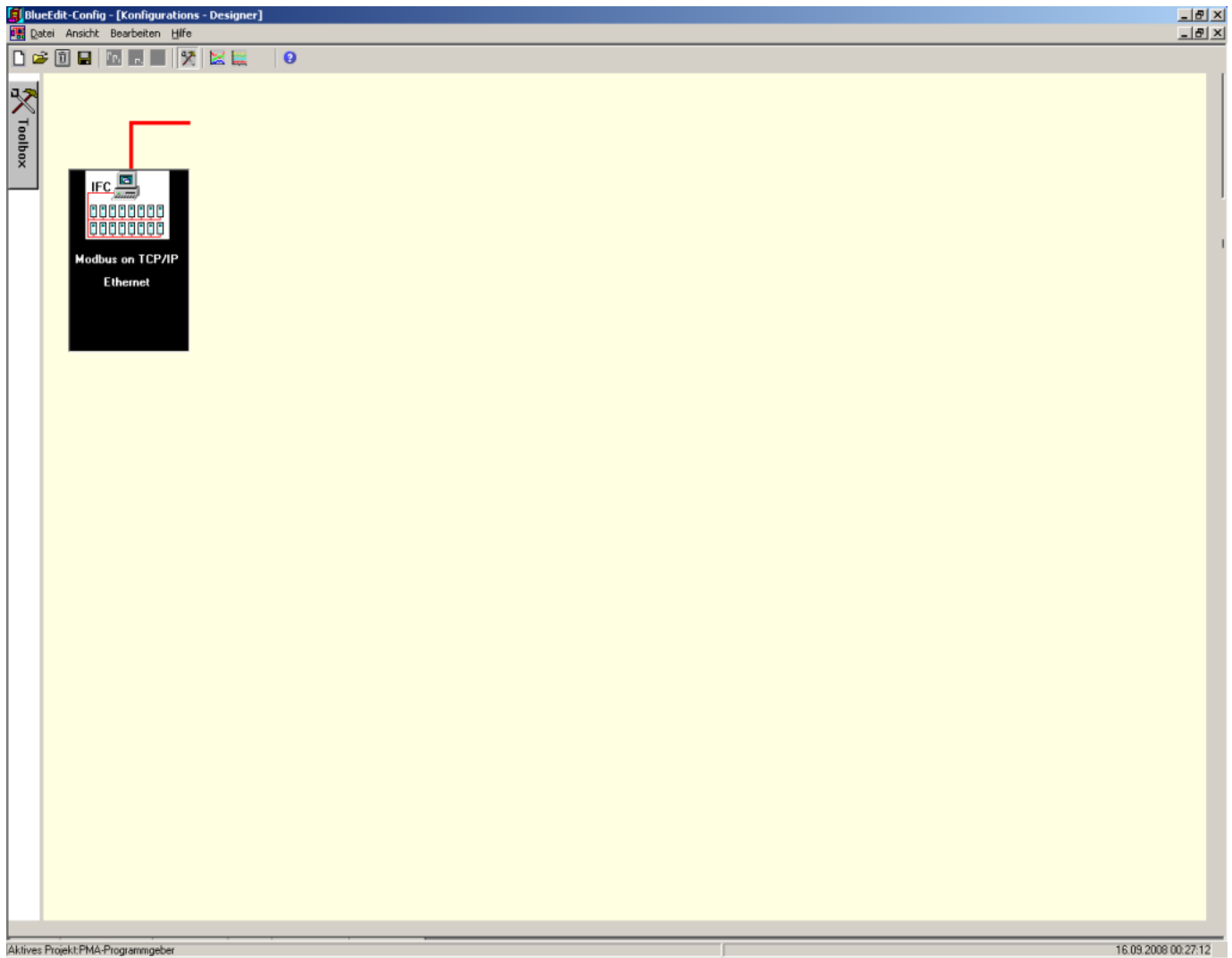


Abb.: Ausgewählte Schnittstelle

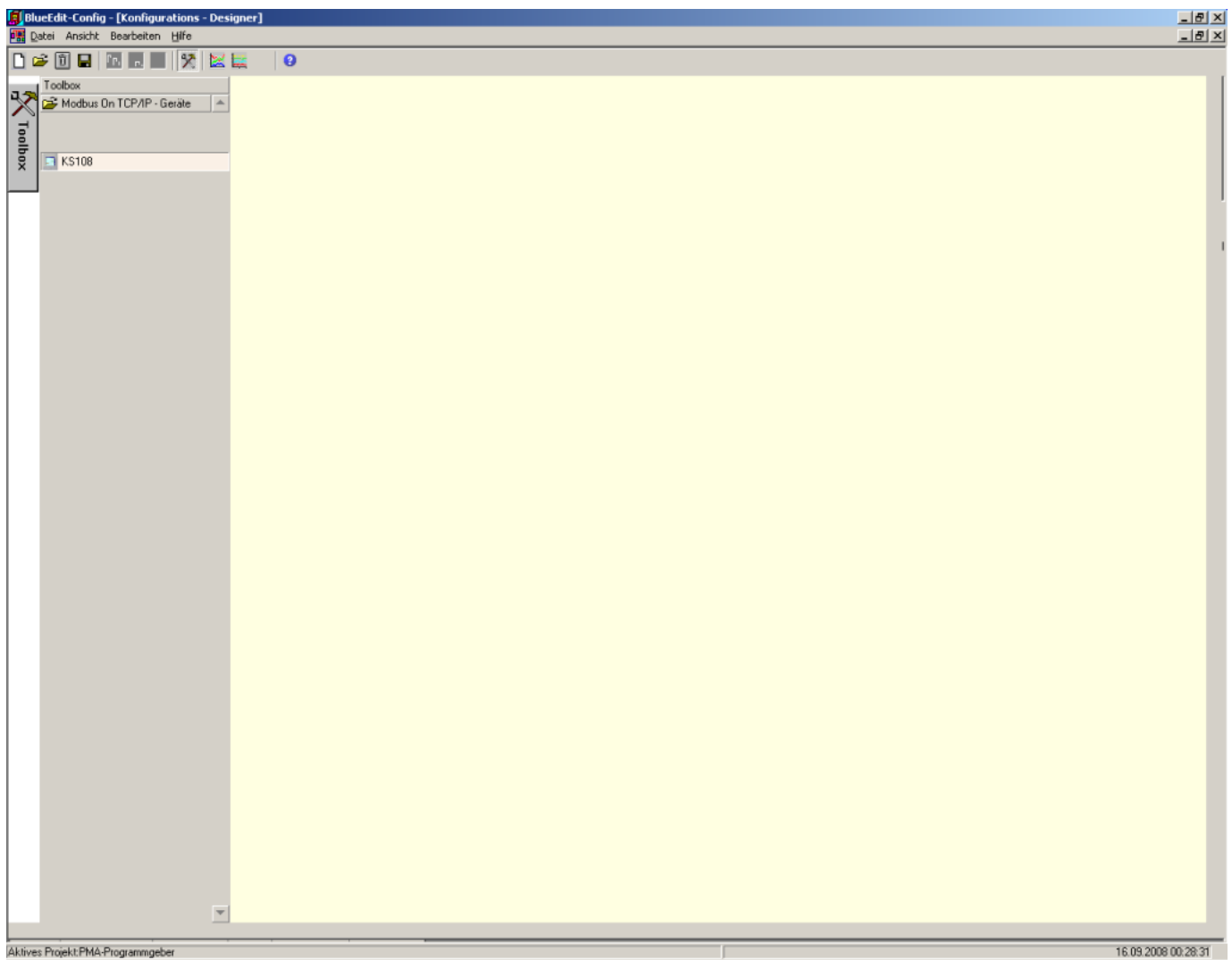
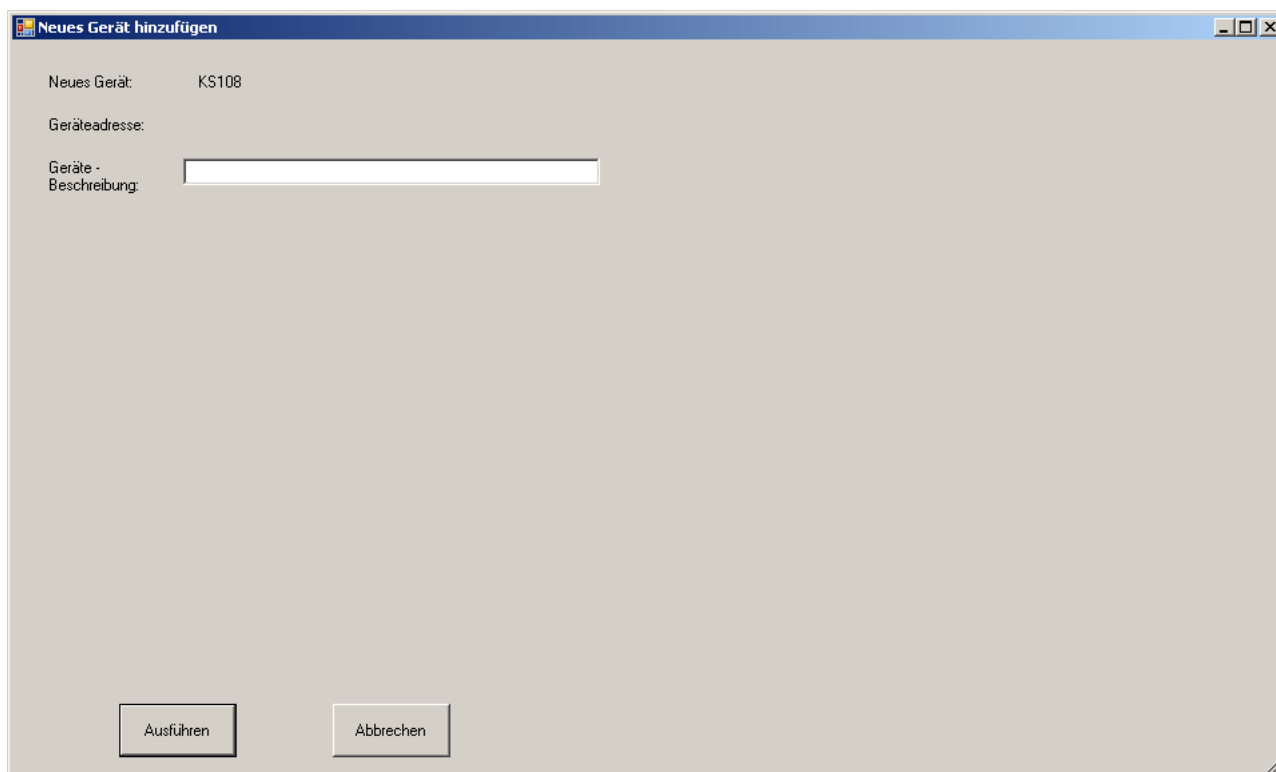


Abb.: Verfügbare Zielgeräte

Ziehen Sie eines der gelisteten Geräte (KS108) mit der linken Maustaste auf das Arbeitsblatt. Es erscheint ein Dialogfenster mit Einstellungen (Gerätebeschreibung, usw.).



The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "Neues Gerät hinzufügen". It has a light gray background and a blue title bar. Inside the dialog, there are three labels on the left: "Neues Gerät:", "Geräteadresse:", and "Geräte - Beschreibung:". The "Neues Gerät:" label is followed by the text "KS108". The "Geräteadresse:" label is followed by a text input field. The "Geräte - Beschreibung:" label is followed by a larger text input field. At the bottom of the dialog, there are two buttons: "Ausführen" and "Abbrechen".

Abb.: Name für Zielgerät

Nach Betätigen von „Ausführen“ erscheint das erste Gerät im Konfigurator

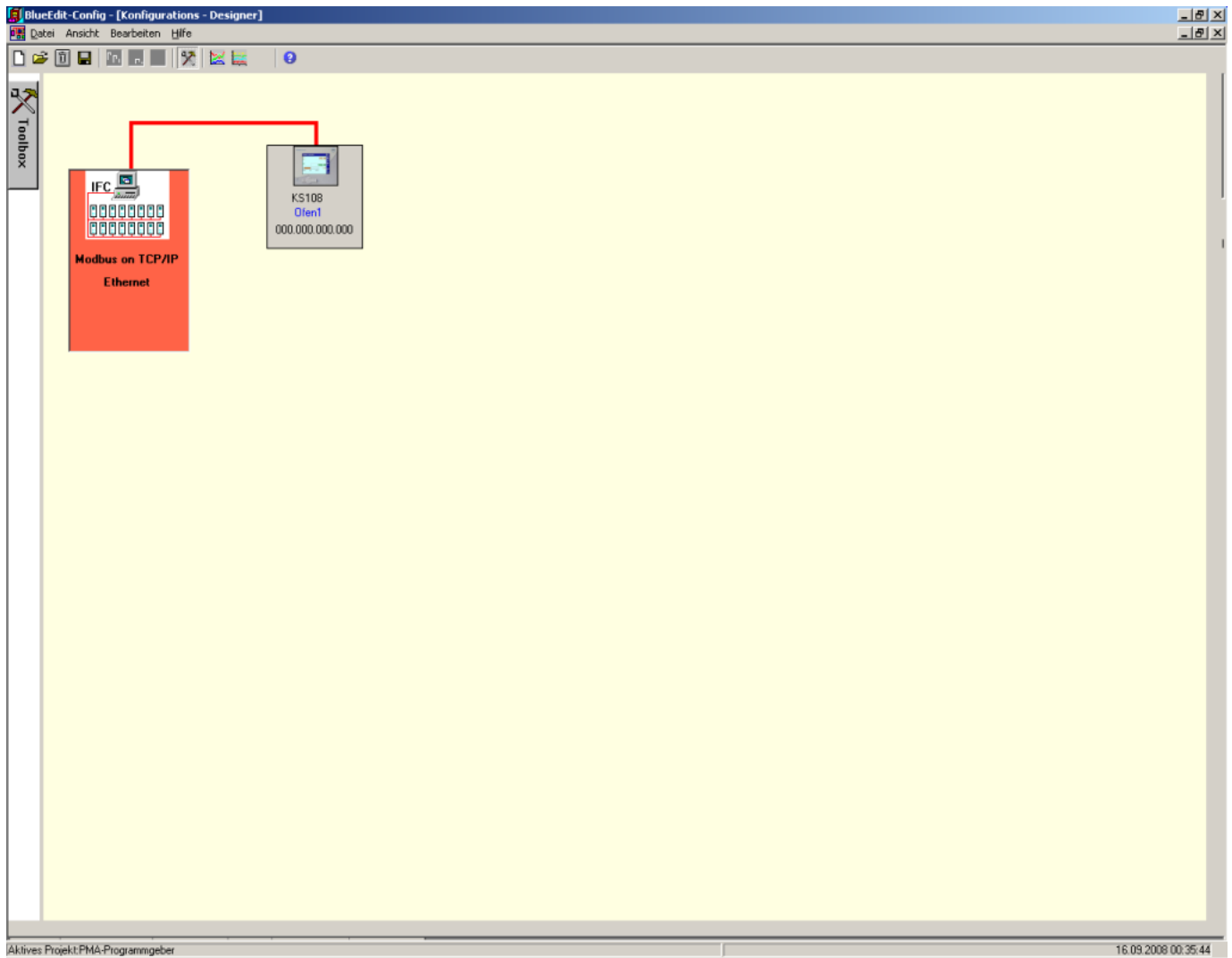


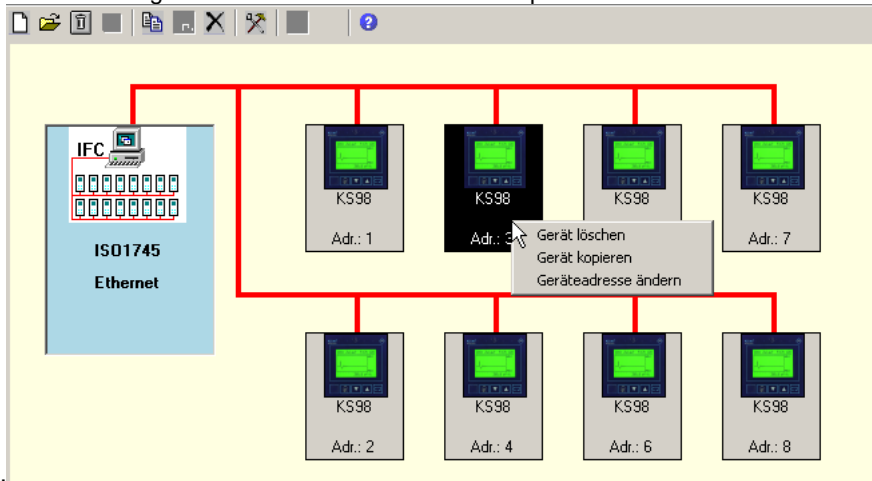
Abb.: Schnittstelle und (Ziel-)gerät KS108easy

3.2.6.2 Geräteadresse ändern

Geräteadresse ändern

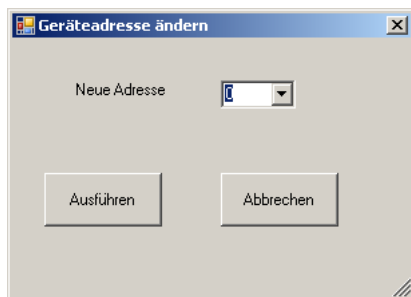
Es ist auch möglich nachträglich die Geräteadresse eines Gerätes und der zugehörigen Items zu ändern. Um die Adresse zu ändern ist folgendermaßen vorzugehen:

1. Das entsprechende Gerät auf der Arbeitsfläche markieren. Dafür muss der Mauszeiger auf das Symbol des Gerätes auf der Arbeitsfläche positioniert werden und dann die linke Maustaste gedrückt werden. Das Symbol färbt sich schwarz.
2. Während der Mauszeiger noch auf dem markierten Gerät positioniert ist die rechte Maustaste



drücken.

3. Im Kontextmenü "Geräteadresse ändern" wählen. Es erscheint eine Bildschirmmaske in der die neue Adresse gewählt werden kann.



4. Nach dem die gewünschte Adresse gewählt wurde ist "Ausführen" zu betätigen. Es wird dann die Geräteadresse geändert und ggf. die Hierarchie der zugehörigen Items.

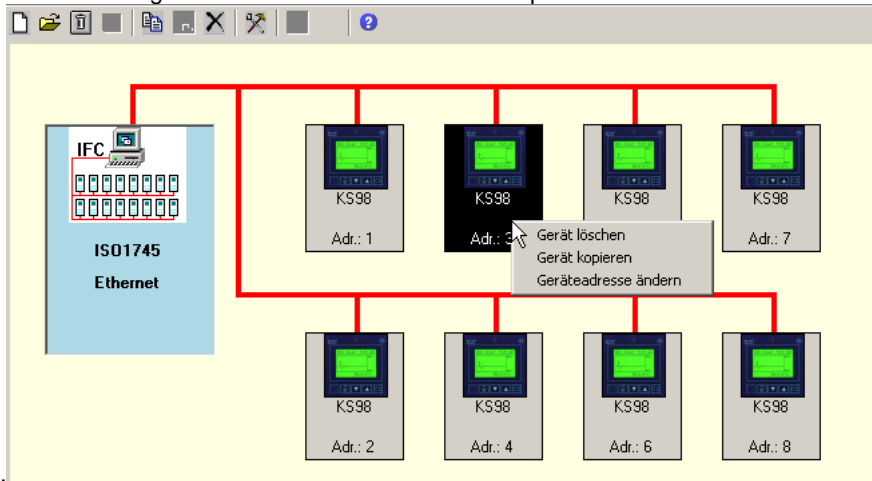
Achtung: Bei Modbus On TCP/IP steht dieses nicht zur Verfügung, da die Geräte keine Geräteadresse haben sondern über ihre IP-Adresse angesprochen werden.

3.2.6.3 Geräte kopieren

Geräteadresse ändern

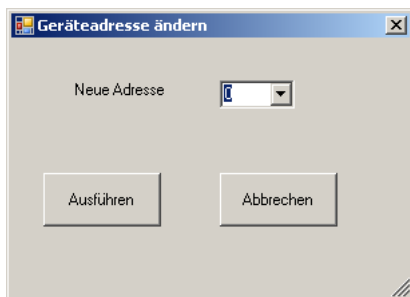
Es ist auch möglich nachträglich die Geräteadresse eines Gerätes und der zugehörigen Items zu ändern. Um die Adresse zu ändern ist folgendermaßen vorzugehen:

1. Das entsprechende Gerät auf der Arbeitsfläche markieren. Dafür muss der Mauszeiger auf das Symbol des Gerätes auf der Arbeitsfläche positioniert werden und dann die linke Maustaste gedrückt werden. Das Symbol färbt sich schwarz.
2. Während der Mauszeiger noch auf dem markierten Gerät positioniert ist die rechte Maustaste



drücken.

3. Im Kontextmenü "Geräteadresse ändern" wählen. Es erscheint eine Bildschirmmaske in der die neue Adresse gewählt werden kann.



4. Nach dem die gewünschte Adresse gewählt wurde ist "Ausführen" zu betätigen. Es wird dann die Geräteadresse geändert und ggf. die Hierarchie der zugehörigen Items.

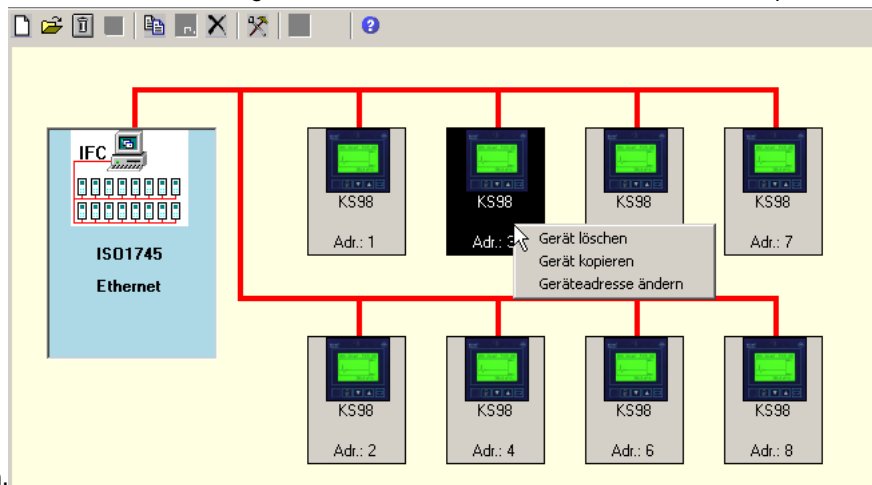
Achtung: Bei Modbus On TCP/IP steht dieses nicht zur Verfügung, da die Geräte keine Geräteadresse haben sondern über ihre IP-Adresse angesprochen werden.

3.2.6.4 Geräte löschen

Geräte löschen

Sollen einzelne Geräte aus der Konfiguration gelöscht werden, so ist wie folgt vorzugehen:

1. Das entsprechende Gerät auf der Arbeitsfläche markieren. Dafür muss der Mauszeiger auf das Symbol des Gerätes auf der Arbeitsfläche positioniert werden und dann die linke Maustaste gedrückt werden. Das Symbol färbt sich schwarz.
2. Während der Mauszeiger noch auf dem markierten Gerät positioniert ist die rechte Maustaste



drücken.

3. Im Kontextmenü "Gerät löschen wählen".
4. Wenn das Gerät wirklich gelöscht werden soll, dann die Sicherheitsabfrage bestätigen. Das Gerät ist dann temporär aus der Konfiguration gelöscht.

Statt das Löschen mittels dem Kontextmenü auszuführen, kann auch in der Symbolleiste das Symbol  betätigt werden.

4 Anhang

Anhang

Im Anhang sind einige nützliche Hinweise und Tipps angegeben. Dieses Kapitel enthält folgende Themen:

1. Dateien und Verzeichnisse
2. Fehleranalyse
3. Einstellungen und Konfigurationen für den Remote - Zugriff
4. Firewall - Einstellungen
5. DCOM - Einstellungen
6. Weitere Sicherheitseinstellungen
7. Endbenutzer Lizenzvereinbarung (EULA)

4.1 Dateien und Verzeichnisse

Dateien und Verzeichnisse

Alle notwendigen Dateien für den BlueEdit, für das zugehörige Konfigurationsprogramm usw. werden bei der Installation in die richtigen Verzeichnisse installiert. Diese Dateien und Verzeichnisse dürfen natürlich nicht einfach gelöscht werden, sondern können ggf. durch ein Deinstallieren der Software entfernt werden.

Beim Konfigurieren des BlueEdit durch das Programm BlueEdit-Config werden zusätzliche Dateien generiert. Es wird auf jeden Fall die Datei

BlueEdit.config.xml

im Verzeichnis des servers und des Konfigurationprogramms erstellt. In dieser Datei befinden sich alle generellen Angaben über alle konfigurierte Projekte. Für jedes Projekt wird eine Datei **Projektname.cdb** (z.B. Standard.cdb) generiert. Standardmäßig befindet sich diese Datei im unterverzeichnis Data der Software. Der Pfad kann aber beim Anlegen des Projektes auf einen anderen konfiguriert werden.

Wird also einmal eine Konfiguration auf einem anderen Rechner als dem Arbeitsrechner erstellt, so sind die Datei BlueEdit.config.xml und die zugehörige Projektdatei (z.B. Standard.cdb) vom Konfigurationsrechner auf den Arbeitsrechner zu kopieren.

Es ist auch möglich nur die Projektdatei (z.B. Standard.cdb) in das Data - Verzeichnis des Arbeitsrechners zu kopieren. Dort muss dann mittels BlueEdit-Config ein Projekt mit dem gleichen Namen anzulegen.

4.2 Fehleranalyse

Fehleranalyse

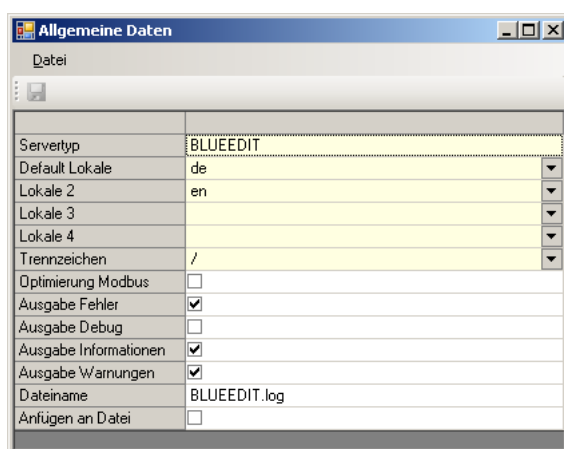
Zur Fehleranalyse verfügt BlueEdit die Möglichkeit zusätzliche Hilfsausgaben zu generieren. Diese können aktiviert, bzw. deaktiviert werden. Folgende Ausgaben können eingeschaltet werden:

1. Fehler
2. Debug
3. Info
4. Warnungen

Es können auch Kombinationen der einzelnen Ausgaben. Wenn alle eingeschaltet werden, so werden ggf. sehr viele Ausgaben generiert.

Wenn diese Ausgaben in eine Datei geschrieben werden (lässt sich konfigurieren), dann kann nachträglich geprüft werden, wie der Ablauf war und welche Fehler und Warnungen aufgetreten sind.

Der folgende Bildschirmausschnitt zeigt die Aktivierung im Konfigurationsprogramm:



Um die Maske auf zu rufen muss <Bearbeiten/Allgemeine Konfiguration> gewählt werden.

Achtung: "Ausgabe Debug" kann ggf. sehr große Datenmengen in die Logdatei schreiben. Es sollte diese Möglichkeit nur aktiviert werden, wenn es für eine Fehleranalyse notwendig ist. Bei "Ausgabe Debug" werden fast alle Lese- und Schreiboperationen zwischen Client und Server dokumentiert.

Ist "Anfügen an Datei" nicht aktiviert, so wird die Datei jeden Tag gelöscht und eine neue Datei angelegt. Dieses geschieht aber auch nur dann, falls neue Meldungen geschrieben werden müssen. Somit kann es auch vorkommen das eine Datei einmal älter als ein Tag ist.

Aufbau der Logdatei

Die Logdatei zur Fehleranalyse hat folgenden prinzipiellen Aufbau:

[Datum Uhrzeit] [c] Ausgabebetext

Die Uhrzeit hat eine Auflösung von 100ns. Die Werte kleiner einer Sekunde werden von der Sekunde durch einen Punkt getrennt (Beispiel für Datum Uhrzeit: [01.01.2006 11:28:30.2031250]).

Die Ausgabe bei [c] kann sein:

[I] für Information

[E] für Fehler

[W] für Warnung

[D] für Debug

Eine neue Logdatei beginnt normalerweise mit der Ausgabe der Version und der Art des OPCServers. So kann die Ausgabe wie folgt sein:

[01.01.2006 11:26:59.4687500] [I] MSI-OPC Data Access Server (PMA) Version= 1.0.0.0

Anschließend folgt die Information ob der Server eine gültige Lizenznummer verwendet und ob der Server einen gültigen Aktivierungscode hat. Die Ausgabe könnte wie folgt sein:

[01.01.2006 11:27:00.8593750] [I] Lizenzinfo: OPCServer-Lizenz ist richtig aktiviert.

4.3 Einstellungen und Konfigurationen für Remote-Betrieb

Einstellungen und Konfigurationen für Remote-Betrieb

Die meisten OPC Clients und OPC Server verwenden DCOM um übers Netzwerk miteinander zu kommunizieren. Da sich speziell seit Service Pak2 (SP2) in Windows XP zusätzliche Sicherheitsmechanismen integriert wurden, kann das folgende einige nützliche Hinweise geben, damit DCOM einwandfrei mit BlueEdit funktioniert. Weitergehende Informationen zu DCOM - Einstellungen und andere Hinweise können im Internet bei der OPC Foundation unter <http://www.opcfoundation.org> gefunden werden.

SP2 beinhaltet einige Verbesserungen für die Sicherheit des Rechners, von welchen zwei auch direkt OPC via DCOM betreffen. So wurden neue "DCOM Limit Settings" zugefügt. Zweitens wurde eine Software Firewall integriert, die per Default eingeschaltet ist.

Durch die Callback Mechanism, die OPC verwendet, wird ein OPC Client zum DCOM Server und der OPC Server zum DCOM Client.

Besonders wenn der Client-PC und der Server-PC sich in einer Arbeitsgruppe befinden und nicht einer Domäne zugeordnet sind, dann können die Zuteilung der Zugriffsrechte ein Problem darstellen.

Hinweis: OPC - Kommunikation, die nur auf einem einzelnen Computer stattfindet, verwendet COM und nicht DCOM und benötigt nicht die folgenden Einstellungen.

Im folgenden wird auf die Einstellungen der Windows - Firewall, von DCOM und weitere Sicherheitseinstellungen eingegangen. Diese werden für Windows XP Service Pak2 behandelt. Die dargestellten Bildschirmmasken sind für andere Windows - Versionen (Windows 2000, Windows XP ohne SP2 usw.) ggf. nicht vorhanden oder haben andere Inhalte.

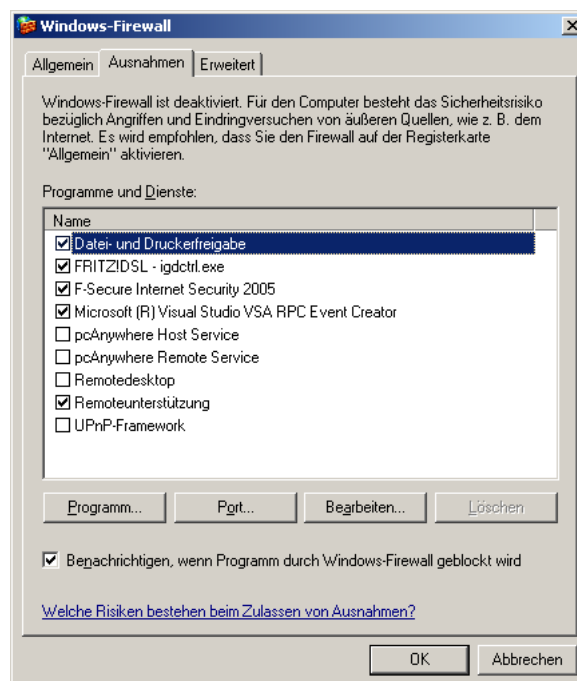
4.3.1 Firewall - Einstellungen

Windows Firewall

Die Firewall erlaubt die Kommunikation übers Netzwerk, die lokal initiiert wurde, aber verhindert per default eingehende Kommunikation. Der Administrator kann aber Anwendungen und Ports definieren, die auch unaufgeforderte eingehende Kommunikation zulassen. Damit OPC Client/Server Anwendungen via DCOM funktionieren, sind Einstellungen für beides vorzunehmen.

Firewall - Konfiguration

Wenn die Windows Firewall ausgeschaltet ist, dann braucht die Firewall nicht konfiguriert werden. Bei eingeschalteter Firewall sollte das Register 'Ausnahme' der Windows Firewall gewählt werden:

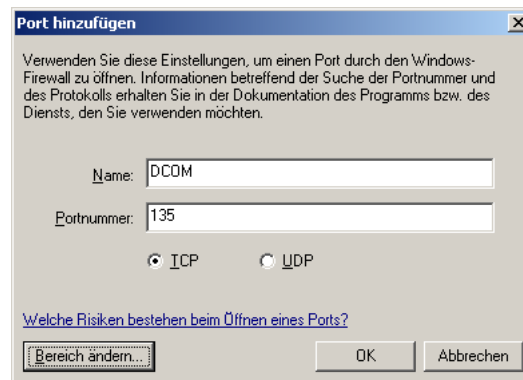


Alle OPC Clients und Servers sollten der Ausnahmeliste hinzugefügt werden (Schaltfläche 'Programm ...' betätigen). Zusätzlich muss Microsoft Management Console (wird bei DCOM - Konfigurationsprogramm verwendet) und das OPC Hilfsprogramm OPCEnum.exe hinzugefügt werden.

Wie genau Programme der Liste hinzugefügt werden ist ggf. in der Windowshilfe nachzulesen.

Hinweis: Nur "EXE - Dateien" können der Liste hinzugefügt werden.

Mittels der Schaltfläche 'Port ...' muss noch TCP - Port 135 hinzugefügt werden, da dieser für die Initiierung der DCOM - Kommunikation benötigt wird.

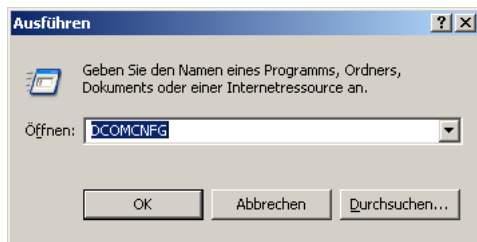


4.3.2 DCOM - Einstellungen

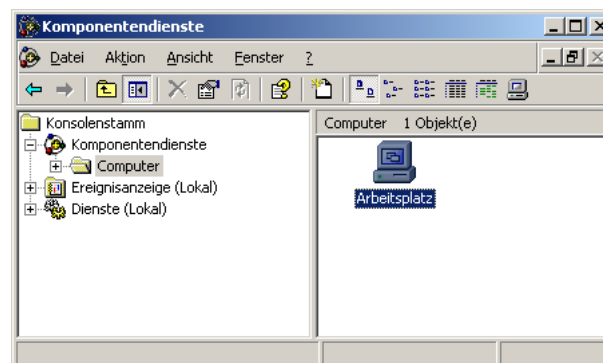
OPC via DCOM mit Microsoft Windows XP Service Pack 2

Gehen Sie wie folgt vor um DCOM für OPC Kommunikation bei Windows XP Service Pack 2 zu konfigurieren:

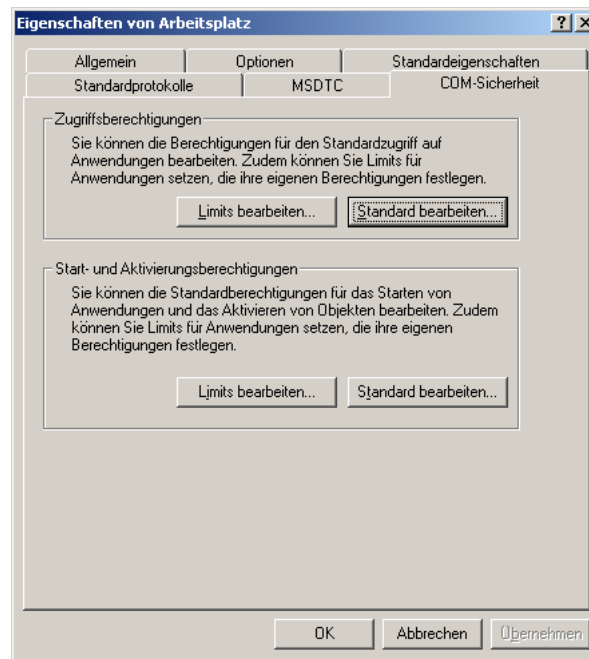
1. Betätigen von Start -> Ausführen und dann DCOMCnfg eingeben und anschließend OK.



2. Mit der Maus auf 'Komponentendienste' im Konsolenstamm klicken.
3. Dann auf 'Computer' unter Komponentendienste klicken.
4. Rechte Maustaste betätigen, wenn Mauszeiger auf 'Arbeitsplatz' und dann 'Eigenschaften' wählen.



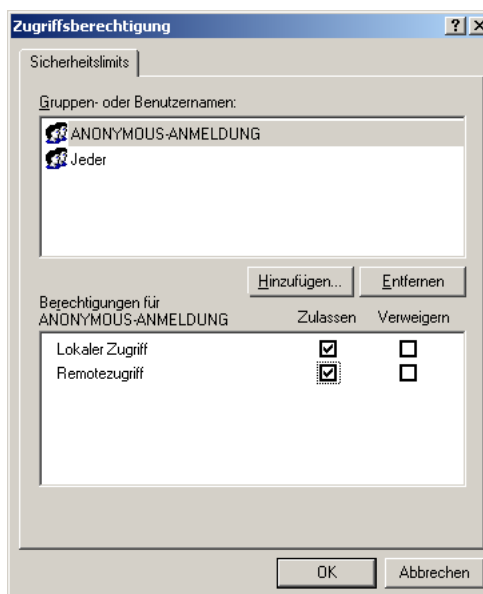
5. Das Register 'COM-Sicherheit' wählen, da dort die 4 Möglichkeiten zu konfigurieren sind:



6. 'Limits bearbeiten' für Zugriff und Start

a. Zugriffsberechtigungen – 'Limits bearbeiten ...'

Es muss Remotezugriff für Benutzer ANONYMOUS ANMELDUNG in diesem Dialog markiert werden.



Hinweis: Diese Einstellung ist notwendig für OPCenum.exe und für einige OPC Server und Clients welche ihren DCOM 'Authentication Level' zu 'None' setzen, damit Anonymous - Verbindung möglich sind. Wenn OPCenum nicht verwendet wird, dann braucht nicht Remotezugriff für Anonymous Benutzer aktiviert werden.

b. Start- und Aktivierungsberechtigungen – 'Limits bearbeiten...'

Remotestart und Remoteaktivierung für Gruppe 'Jeder' muss hier aktiviert werden.

Hinweis: Da Gruppe 'Jeder' oft nicht gewünscht ist, da dieses alle einschließt, ist es oft besser eine extra Gruppe anzulegen (z.B. OPC - Benutzer). Dieser neuen Gruppe sind dann alle Benutzer zu zufügen, die die OPC Server und Clients ausführen.

7. 'Standard bearbeiten ...' für Zugriff und Start

Für jeden Benutzer oder Gruppe, für den OPC - Kommunikation möglich sein soll, sowohl Lokaler- als auch Remotezugriff muss Zulassen aktiviert sein.

Zugriffsberechtigung per Benutzer:

Berechtigungen für Jeder	Zulassen	Verweigern
Lokaler Zugriff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Remotezugriff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

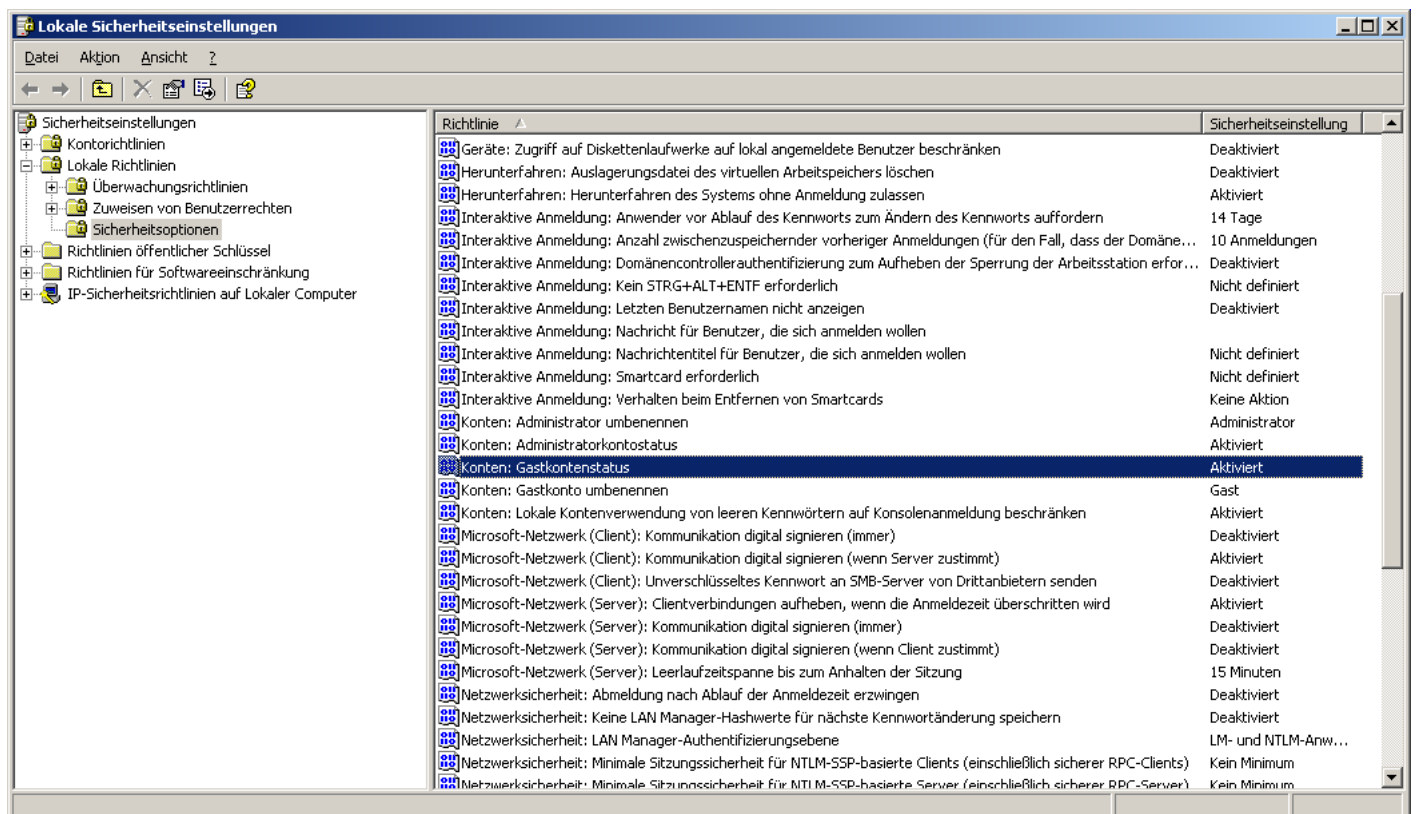
Start- und Aktivierungsberechtigungen per Benutzer:

Berechtigungen für Jeder	Zulassen	Verweigern
Lokaler Start	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Remotestart	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lokale Aktivierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Remoteaktivierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

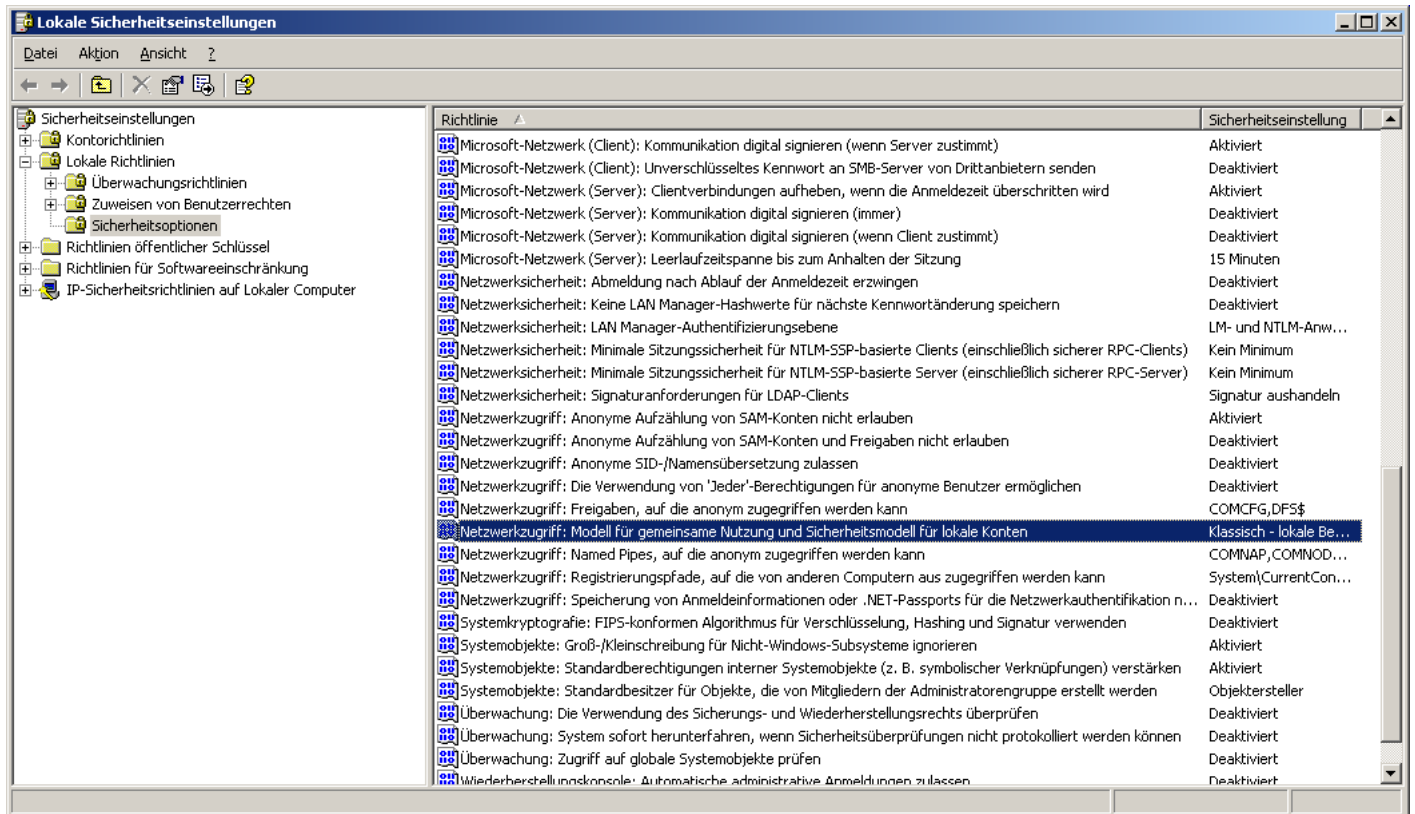
4.3.3 Weitere Sicherheitseinstellungen

Weitere Sicherheitseinstellungen für Windows XP

Bei Windows XP gibt es noch weitere wichtige Sicherheitseinstellungen, die ggf. ein Remote - Zugriff auf BlueEdit verhindern könnten. Es sind ggf. die Lokale Sicherheitseinstellungen anzupassen. Diese können bei Windows XP unter 'Verwaltung' bearbeitet werden. Nach dem dort 'Lokale Sicherheitsrichtlinie' aufgerufen wurde muss unter 'Sicherheitseinstellungen' 'Lokale Richtlinien' und dort 'Sicherheitsoptionen' gewählt werden. Bei den 'Sicherheitsoptionen' muss ggf. 'Konten:Gastkontenstatus' auf aktiviert gesetzt werden. Dieses zeigt die folgende Bildschirmmaske:



Zusätzlich zum Gastkontenstatus ist auch noch 'Netzwerkzugriff: Modell für gemeinsame Nutzung und Sicherheitsmodell für lokale Konten' anzupassen. Es sollte gesetzt werden auf 'Klassisch - Lokale benutzer authentifizieren sich als sie selbst' gesetzt werden. Die Einstellung zeigt die folgende Darstellung:



4.3.4 Beispiel für DCOM - Einstellungen

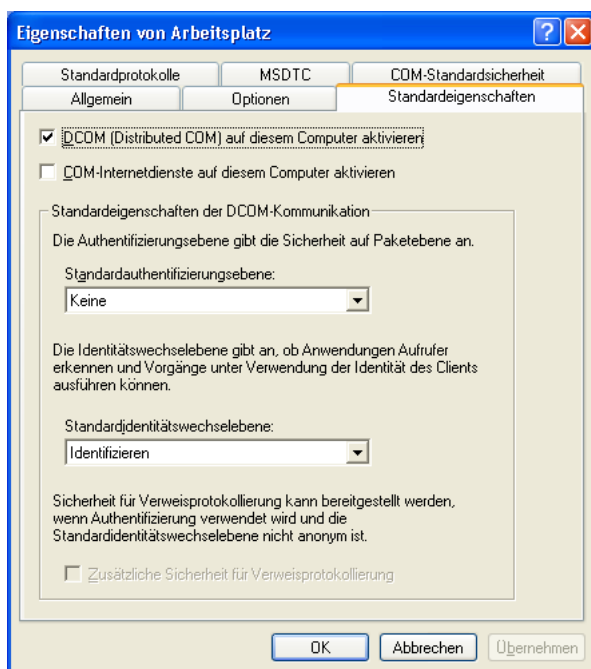
Beispiel für DCOM - Einstellungen

Manchmal kann es sehr Zeitaufwendig sein bis alle Einstellungen auf dem OPC - Server und dem OPC - Client PC so sind, das alles über DCOM richtig funktioniert. Im folgenden sind einmal ein paar Bildschirmkopien von einer funktionsfähigen Installation dargestellt. Neben dem im folgenden dargestellten sind natürlich auch die Hinweise in den vorherigen Kapiteln zu DCOM und Firewall zu beachten.

Bei dem Beispiel sind alle PCs in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, also nicht in einer Domäne. Um die Zugriffsberechtigungen zu vereinfachen wird auf allen PCs der gleiche Benutzer mit dem gleichen Passwort eingerichtet. Hier wurde der Benutzer OPCInterop verwendet.

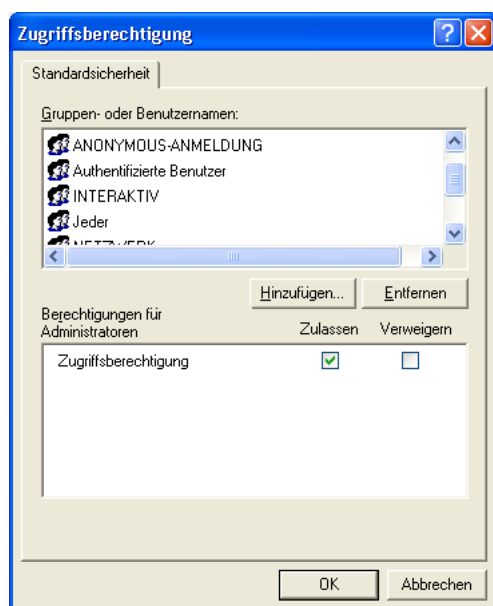
Wenn in einer Domäne gearbeitet wird, dann kann eine Gruppe eingerichtet werden, die für die gemeinsame Nutzung verwendet werden kann.

Die folgende Darstellung zeigt die generelle DCOM - Einstellung, wie sie für 'Arbeitsplatz' bei DCOMCNFG eingestellt werden.

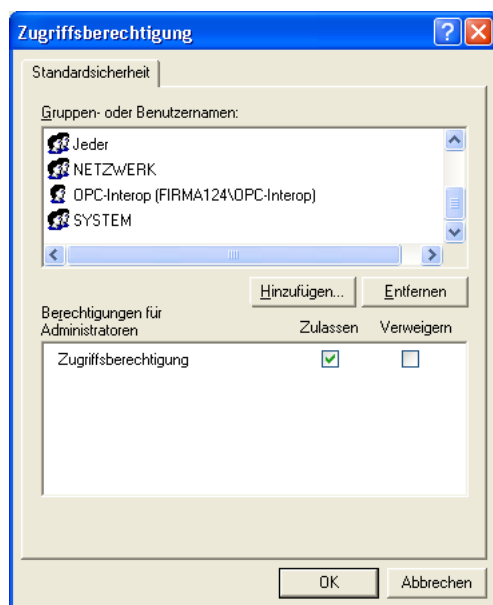


Die folgenden zwei Einstellungen zeigen einmal die Gruppen- oder Benutzernamen, die eine Zugriffsberechtigung erhalten sollen. Hier wurde mehreren Benutzern und Gruppen eine Zugriffsberechtigung erteilt, als dieses unter DCOM - Einstellungen (see page 68) beschrieben wurde. Besonders wichtig ist die Berechtigung für den Benutzer OPCInterop.

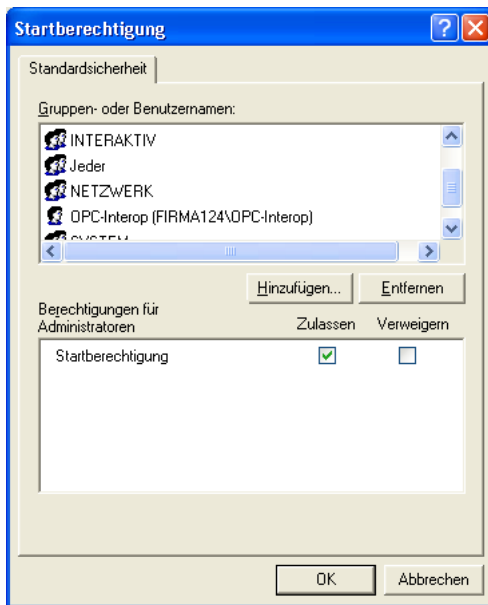
Zugriffsberechtigung Teil1:



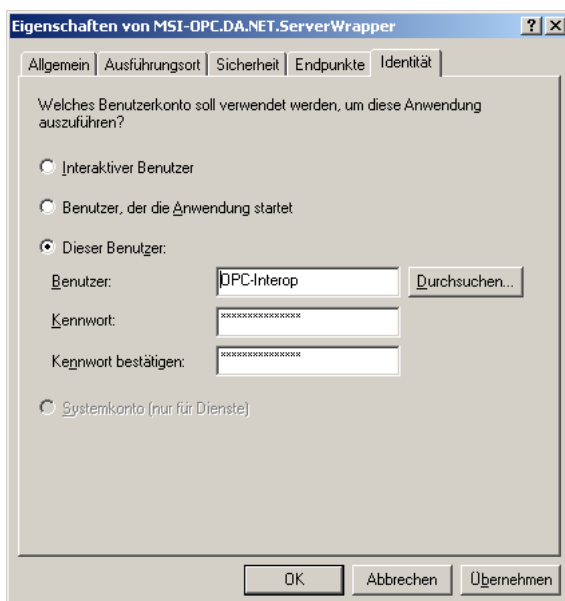
Zugriffsberechtigung Teil2:



Wichtig ist natürlich auch die Startberechtigung für OPCInterop, damit dieser auch BlueEdit starten darf. Aber auch den anderen Gruppen und Benutzern wird die Startberechtigung erteilt.



Besonders wichtig ist das BlueEdit die folgende Einstellung erhält. Dadurch wird gewährleistet, dass egal welcher Benutzer den Server startet, dieser immer als von OPCInterop gestartet gilt. Dieses ist besonders wichtig für die Funktionalität des Callbacks vom Server zum Client.



Wichtig ist, dass sich die Benutzer auf den Client - PCs genau mit diesen Benutzernamen und dem hier verwendeten Passwort bei Windows anmelden. Statt sich generell mit diesem Benutzernamen und Passwort unter Windows anzumelden kann bei Windows XP ggf. nur der OPC - Client unter diesem Benutzer gestartet werden.

4.3.5 Probleme beim Remote - Zugriff

Probleme beim Remote - Zugriff

Wenn Probleme beim Remote - Zugriff auf BlueEdit auftreten, so werden normalerweise vom OPC - Client Fehlermeldungen ausgegeben. Da nicht alle OPC - Clients die gleichen Meldungen ausgeben, kann im folgenden nur einige Hinweise gegeben werden. Die vom jeweiligen OPC - Client spezifisch ausgegebenen Fehlermeldungen sind ggf. in der Bedienungsanleitung des OPC - Clients beschrieben.

1. Zugriff verweigert beim Browsen nach BlueEdit

Der OPC - Client kann zwar den Remote - PC mit BlueEdit im Netzwerk finden, aber beim Versuch nach OPC - Servern dort zu browsen wird der Zugriff verweigert. Wenn der OPC - Client zum Browsen das Programm OPCENUM der OPC - Foundation verwendet, so sind wahrscheinlich die DCOM - oder Firewall - Einstellungen für OPCENUM auf dem Remote - PC nicht korrekt.

2. BlueEdit wird nicht gestartet

Der OPC - Client findet zwar BlueEdit kann ihn aber nicht starten. Wahrscheinlich ist die Startberechtigung für BlueEdit auf dem Remote - PC nicht richtig definiert. Dieses muss richtig bei den DCOM - Einstellungen definiert sein.

3. BlueEdit wird gestartet, es kann aber nicht richtig zugegriffen werden

Die DCOM Zugriffsberechtigungen sind nicht richtig eingestellt.

4. Gruppe oder "Subscription" anlegen schlägt fehl

Der OPC - Client kann BlueEdit auf dem Remote - PC starten und auch nach den konfigurierten Items browsen. Synchrones Lesen und Schreiben ist möglich, aber beim Anlegen einer Gruppe oder "Subscription" tritt eine Zugriffsverweigerung auf. BlueEdit versucht einen Callback auszuführen, aber darf nicht auf den OPC - Client zugreifen, weil die DCOM - Einstellungen auf dem Client - PC nicht korrekt sind. Ggf. ist BlueEdit unter dem falschen Benutzer gestartet worden und dieser hat keine Zugriffsberechtigungen auf dem Client - PC.

4.4 Endbenutzer - Lizenzvereinbarung

Endbenutzer - Lizenzvereinbarung

Produkt: **BlueEdit**

ENDBENUTZER-LIZENZVERTRAG FÜR SOFTWARE von Prozeß- und Maschinen-Automation GmbH

WICHTIG - BITTE SORGFÄLTIG LESEN: Dieser Endbenutzer-

Lizenzvertrag ("EULA") ist ein rechtsgültiger Vertrag zwischen

Ihnen (entweder als natürlicher oder als einzelner juristischer

Person) und der Firma Prozeß- und Maschinen-Automation GmbH (folgend als PMA bezeichnet) dem Hersteller dieses Softwareproduktes (folgend als SOFTWARE bezeichnet).

Indem Sie die SOFTWARE installieren, kopieren, downloaden,

darauf zugreifen oder sie anderweitig verwenden, erklären Sie

sich damit einverstanden, durch die Bestimmungen dieses EULAs gebunden zu sein. Wenn Sie mit dieser nicht einverstanden sind, so dürfen Sie die SOFTWARE nicht installieren, verwenden oder kopieren.

Beachten Sie jedoch bitte, dass jegliche Software, Dokumentation oder Webdienste, die in der SOFTWARE enthalten sind oder auf die über die SOFTWARE zugegriffen werden kann und denen eigene Lizenzverträge oder

Nutzungsbestimmungen beiliegen, diesen Verträgen unterliegen und nicht diesem EULA. Die Bestimmungen eines gedruckten EULAs, das der SOFTWARE möglicherweise beiliegt, haben Vorrang vor den Bestimmungen jedes Bildschirm-EULAs. Dieses EULA ist nur gültig und gewährt die Endbenutzerrechte NUR, wenn die SOFTWARE original ist.

1. COPYRIGHT

Diese SOFTWARE ist Eigentum der Firma Prozeß- und Maschinen-Automation GmbH und wird durch das Urheberrechtsgesetz geschützt. Die Software wird nicht verkauft, sondern lizenziert.

2. LIZENZ

PMA gewährt Ihnen für die SOFTWARE das Recht, diese auf einem einzigen Computer zu installieren und zu benutzen.

DIESE LIZENZ DARF NICHT GETEILT ODER AUF MEHREREN COMPUTERN GLEICHZEITIG VERWENDET WERDEN. Die SOFTWARE darf nur auf einem einzigen COMPUTER, wie in diesem EULA ausgeführt, verwendet werden. Sie sind berechtigt, alle Ihre Rechte aus diesem EULA dauerhaft zu übertragen, vorausgesetzt, Sie behalten keine Kopien zurück, Sie übertragen die SOFTWARE (einschließlich aller Komponenten, der Medien, aller Updates und dieses EULAs), und der/die Empfänger/in stimmt den Bestimmungen dieses EULAs zu. Sofern die SOFTWARE ein Update ist, muss jede Übertragung auch alle früheren Versionen der SOFTWARE umfassen.

3. OBLIGATORISCHE AKTIVIERUNG

DIESE SOFTWARE ENTHÄLT TECHNOLOGISCHE MASSNAHMEN, DIE EINE NICHT LIZENZIERTER ODER ILLEGALE VERWENDUNG DER SOFTWARE VERHINDERN SOLLEN. Die in diesem EULA gewährten Lizenzrechte sind auf die ersten dreißig (30) Tage nach Ihrer ersten Nutzung der SOFTWARE beschränkt, es sei denn, Sie stellen Informationen bereit, die für die Aktivierung Ihrer lizenzierten Kopie auf die während der Setupsequenz beschriebene Weise erforderlich sind (es sei denn, der Hersteller hat die Aktivierung für Sie vorgenommen).

Sie können die SOFTWARE über Internet oder Telefon aktivieren; hierbei fallen möglicherweise Verbindungsgebühren an. Außerdem müssen Sie die

SOFTWARE möglicherweise reaktivieren, falls Sie Ihre

Hardware oder das Betriebssystem ändern. PMA verwendet diese Maßnahmen, um zu bestätigen, dass Sie eine legal lizenzierte Kopie der SOFTWARE haben. Wenn Sie keine lizenzierte Kopie der SOFTWARE verwenden, sind Sie nicht berechtigt, die SOFTWARE oder zukünftige Updates der SOFTWARE zu installieren. PMA erfasst bei diesem Vorgang keine persönlichen Informationen von Ihrem Computer.

4. Sicherungskopie

SIE SIND BERECHTIGT, EINE EINZIGE SICHERUNGSKOPIE DER SOFTWARE ANZUFERTIGEN.

DIESE EINE (1) SICHERUNGSKOPIE DÜRFEN SIE

AUSSCHLIESSLICH ZU ARCHIVIERUNGSZWECKEN ODER

ZUR REINSTALLATION DER SOFTWARE AUF DEM

COMPUTER VERWENDEN. SOFERN IN DIESEM EULA ODER DURCH DAS ÖRTLICHE RECHT NICHT AUSDRÜCKLICH ETWAS ANDERES VORGESEHEN IST, SIND SIE NICHT BERECHTIGT, ANDERWEITIG KOPIEN DER SOFTWARE ANZUFERTIGEN. SIE SIND NICHT BERECHTIGT, DIE CD ODER DIE SICHERUNGSKOPIE AN EINEN ANDEREN BENUTZER ZU VERLEIHEN, ZU VERMIETEN, ZU VERLEASSEN ODER ANDERWEITIG ZU

ÜBERTRAGEN.

Von der Dokumentation dürfen beliebig viele Kopien erstellt werden.

5. ZURÜCKENTWICKLUNG

Es ist Ihnen untersagt, die Software Zurückzuentwickeln (Dekompilieren, Disassemblieren, ...) oder auf eine andere, in dieser Vereinbarung nicht ausdrücklich erwähnte Art und Weise zu benutzen.

6. SOFTWAREÜBERTRAGUNG

Sie sind berechtigt diese SOFTWARE dauerhaft an dritte Personen zu übertragen. Die SOFTWARE wird als ein Produkt lizenziert, weshalb Sie nicht berechtigt sind dessen Komponenten zu trennen. Daher muss die SOFTWARE vollständig unter Aushändigung aller Komponenten an den neuen Lizenznehmer übertragen werden. Dieser erklärt sich im Moment der Übernahme mit dieser Lizenzvereinbarung einverstanden. Sie sind gezwungen evtl. vorhandene Kopien der SOFTWARE zu zerstören.

7. GÜLTIGKEIT DER LIZENZVEREINBARUNG

Diese Vereinbarung behält Ihre Gültigkeit bis zu ihrer Kündigung. Diese Vereinbarung endet, ohne dass es einer vorherigen Kündigung bedarf, sobald Sie gegen die Bestimmungen dieser Vereinbarung verstoßen. In diesem Fall sind Sie verpflichtet,

alle Kopien der SOFTWARE zu zerstören und die Original-SOFTWARE an den Hersteller zurückzugeben.

8.AUSFUHRBESCHRÄNKUNGEN

Sie erkennen an, dass die SOFTWARE dem Exportrecht der USA unterliegt. Sie erklären sich damit einverstanden, alle anwendbaren internationalen und nationalen Gesetze einzuhalten, die für die Produkte gelten, einschließlich der Regelungen der USA zur Exportkontrolle (US Export Administration Regulations) sowie Beschränkungen im Hinblick auf Endbenutzer, Endbenutzung und Bestimmungsort, die von der Regierung der USA und anderen Regierungen erlassen wurden.

9. GARANTIEEINSCHRÄNKUNGEN

PMA gewährleistet, dass der Original-Datenträger über einen Zeitraum von sechs Monaten ab Lieferdatum keine Material- oder Herstellungsschäden bei normaler Benutzung aufweist. Innerhalb dieses Zeitraumes wird ein defekter Datenträger kostenlos ersetzt.

WEITERGEHENDE GEWAHRLEISTUNGSANSPRÜCHE IN BEZUG AUF DEN DATENTRÄGER UND DIE DAZUGEHÖRIGEN MATERIALIEN, DEREN QUALITÄT ODER TAUGLICHKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK SIND AUSGESCHLOSSEN.

Es wird darauf hingewiesen, dass es nach Stand der Technik nicht möglich ist, Computersoftware zu erstellen, die in allen Anwendungsfällen fehlerfrei arbeitet. Es wird daher grundsätzlich keine Gewähr für die Funktionalität der Software übernommen.

9.1 HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

Der Hersteller haftet in Fällen von Vorsatz, grober Fahrlässigkeit, bei Verletzung von Leib oder Leben sowie bei Ansprüchen nach dem Produkthaftungsgesetz nach den gesetzlichen Vorschriften. Eine weitergehende Haftung des Herstellers besteht nicht. Dies gilt für alle Haftungstatbestände einschließlich unerlaubter Handlung.

9.2 ANSPRÜCHE DES KUNDEN

Die gesamte Haftung des Herstellers und dessen Lieferanten und Ihr alleiniger Anspruch besteht nach Wahl des Herstellers entweder (a) in der Rückerstattung des bezahlten Preises oder (b) in der Reparatur oder dem Ersatz der SOFTWARE, die dieser Beschränkten Garantie nicht genügt und zusammen mit einer Kopie Ihrer Quittung an den Hersteller zurückgegeben wird. Diese Beschränkte Garantie gilt nicht, wenn der Ausfall der SOFTWARE auf einen Unfall, auf Missbrauch oder auf fehlerhafte Anwendung zurückzuführen ist. Für die Ersatz-SOFTWARE wird entweder für den Rest der ursprünglichen Garantiefrist oder für dreißig (30) Tage die oben beschriebene Garantie gewährt, je nachdem, welcher Zeitraum länger ist.

9.3 KEINE WEITEREN GEWAHRLEISTUNGEN

Im größtmöglichen durch das anwendbare Recht gestatteten Umfang schließen der Hersteller und dessen Lieferanten alle sonstigen Gewährleistungen in Bezug auf die SOFTWARE, die

beiliegenden schriftlichen Materialien und die beiliegende Hardware aus, unabhängig davon, ob sie ausdrücklich oder konkludent gewährt worden sind, einschließlich, aber nicht beschränkt auf konkludente Gewährleistungen im Hinblick auf

Handelsüblichkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck. Diese Beschränkte Garantie gewährt Ihnen bestimmte Rechte. Je nach Staat oder Rechtsordnung können Sie möglicherweise weitere Rechte haben.

9.4 KEINE HAFTUNG FÜR FOLGESCHÄDEN

Im größtmöglichen durch das anwendbare Recht gestatteten Umfang sind der Hersteller und dessen Lieferanten in keinem Fall haftbar für irgendwelche Schäden welcher Art auch immer

(einschließlich, aber nicht beschränkt auf spezielle, zufällige, indirekte oder Folgeschäden wegen Personenschäden, aus entgangenem Gewinn, Geschäftsunterbrechung, Verlust von geschäftlichen Informationen oder irgendwelchen anderen

Vermögensschäden), die aus der Verwendung der SOFTWARE oder Hardware oder der Tatsache, dass sie nicht verwendet werden können, entstehen, selbst wenn der Hersteller auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen worden ist. In jedem Fall beschränkt sich die gesamte Haftung des Herstellers und seiner Lieferanten unter allen Bestimmungen dieses Vertrages auf den tatsächlich von Ihnen für die SOFTWARE gezahlten Betrag.

10. ANWENDBARES RECHT

Für dieses in Deutschland erworbene Produkt findet deutsches Recht Anwendung. Wenn Sie das Produkt außerhalb von Deutschland erworben haben, gilt möglicherweise das lokal anwendbare Recht.

Falls eine Bestimmung dieser Vereinbarung ungültig ist oder gegen geltendes Recht verstößt, lässt dies die Gültigkeit der anderen Bestimmungen unberührt

Index

A

Allgemeine Bedienhinweise 7
Allgemeine Bedienungsweise 7
Allgemeine Konfiguration 38
Anhang 61

B

Beispiel für DCOM - Einstellungen 73
BlueEdit.config.xml 62

D

Dateien und Verzeichnisse 62
DCOM - Einstellungen 68
DCOMCNFG 68
DCOM-Einstellungen 68
 XP (SP2) 68
Debug 63
Demoversion 10

E

Eines neues Project anlegen 36
Einleitung 1
Einstellungen der Spuren für BlueEdit 40
Einstellungen und Konfigurationen für Remote-Betrieb 65
Endbenutzer - Lizenzvereinbarung 77
Erste Schritte 13
EULA 77

F

Fehler 63
Fehleranalyse 63
Firewall - Einstellungen 66

G

Geräte 53
Geräte hinzufügen 54
Geräte kopieren 59
Geräte löschen 60

Geräteadresse ändern 58

I

Information 63
Installation 2
ISO1745 46

K

Kommunikationsprotokoll (Gerätefamilie) hinzufügen 47
Kommunikationsprotokoll / Gerätefamilien 46
Kommunikationsprotokoll ändern 51
Kommunikationsprotokoll löschen 52
Konfiguration 11
Konfiguration Programmgeber 15
Konfigurations - Designer 35

L

Lizenzierung der Software 9
Lizenzinfo
 30 Tage Lizenz 10
 Demoversion 10
 Lizenznummer 9
Lizenzvereinbarung 77
Logdatei 63

M

Modbus On TCP
 IP 46
Modbus RTU 46

O

Online-Hilfe 44

P

Probleme beim Remote - Zugriff 76
Projekt speichern 37
Projekt-Datenbank 62

R

Remote - Zugriff 65
Remote-Zugriff

Beispiel für DCOM - Einstellungen 73

DCOM-Einstellungen 68

Einstellungen 65

Lokale Sicherheitseinstellungen 71

Probleme beim Remote - Zugriff 76

Sicherheitseinstellung XP 71

S

Standard.cdb 62

Symbolleisten 7

 Allgemein 7

 Explorer 7

 Konfigurations-Designer 7

Systemanforderungen 5

U

Unterstützte Geräte und Protokolle 6

W

Warnung 63

Weitere Sicherheitseinstellungen 71

Windows Firewall 66

 DCOM-Einstellungen 66